MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

1912

228 (17.5.1912) Abendblatt

urn:nbn:de:bsz:mh40-153172

Abonnement: 70 Pfg. monatlich, Bringerlohn 30 Pfg., durch die Post inkl. Postaufschlag Mk. 3.42 pro Quartal. Einzel-Nr. 5 Pfg.

Inserate: Kolonel-Zeile 30 Pfg. Reklame-Zeile .....1.20 Mk.

General-Anzeiger

der Stadt Mannheim und Umgebung

Badische Neueste Nachrichten

Telegramm-Adresse: „General-Anzeiger Mannheim"

Telephon-Nummern:
Direktion und Buchhaltung 1449
Buchdruck-Abteilung..... 341
Redaktion..... 377
Exped. u. Verlagsbuchhdlg. 218

Täglich 2 Ausgaben (außer Sonntag) — Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung — Eigenes Redaktionsbureau in Berlin

Schluß der Inseraten-Annahme für das Mittagblatt morgens ½9 Uhr, für das Abendblatt nachmittags 3 Uhr

Beilagen: Amtliches Verkündigungsblatt für den Amtsbezirk Mannheim; Handels- und Industrie-Zeitung für Südwestdeutschland; Beilage für Literatur und Wissenschaft; Unterhaltungsblatt; Beilage für Land- und Hauswirtschaft; Mannheimer Schachzeitung; Sport-Revue; Wandern und Reisen und Wintersport; Mode-Beilage; Frauen-Blatt.

Nr. 228. — Mannheim, Freitag, 17. Mai 1912. — (Abendblatt.)

Die heutige Abendausgabe umfaßt 16 Seiten.

Vor der Schlacht um den Reichskanzleretat.

☞ Berlin, 16. Mai.

(Von einem Berliner Mitarbeiter.)

Der Herr Reichskanzler ist, wie man sich erzählt, in den letzten Wochen besonders günstiger Stimmung gewesen. Auf den immer Grämlichen schien ein Stückchen Bülowschen Märchenglückes niedergegangen zu sein, und auch dem Freund- und Freundelosen begann Fortuna sichtlich nun zu lächeln. Ueber alles Erwarten gut war die Aktion zur Verstärkung von Heer und Flotte gelungen; auch die Deckungsfrage bot — wenigstens für den Moment — offenbar keine wesentlichen Schwierigkeiten, und da Herr von Bethmann zu den durchaus egozentrischen Weltbetrachtern gehört, da in ihm ohnehin die Kraft der Selbstschätzung stärker entwickelt ist, als die Fähigkeit andere zu verstehen, hörte er alsbald von Geisterchören sich umrauscht, fühlte, wie der grüne Lorbeer ihm um die Stirn sich legte. Denn so ungefähr lautete die Formel, die gläubigen Gemütern (aber auch den unter höflichen Verbeugungen skeptisch in sich hineinlächelnden) an den sozusagen zuständigen Stellen ausgehändigt wurden. Die Politik ward wieder einmal glänzend geführt; glatt und ohne Schwertstreich, nur unter ganz unbeträchtlichen Veränderungen sind von einer imponierenden Mehrheit die Wehrvorlagen angenommen worden. Dann erst hat man Herrn von Marschall („das beste Pferd aus dem Stall") mit der Mission betraut, in England unsere Geschäfte zu führen. Der könne nun stolz vor das Kabinett von St. James treten und sprechen: „wir haben selbstherrlich und autonom unsere Flotte verstärkt. Das war unsere eigene Sache, in die uns niemand hineinzureden hatte, aber jetzt wollen wir weiter mit Euch verhandeln." Es ist schwer mit Leuten zu debattieren, denen das Wechselspiel von Ursache und Wirkung unklar blieb, und die kausalen Zusammenhänge ein Buch mit sieben Siegeln bedeuten. Gewiß, die Wehrvorlagen sind von einer stolzen, imponierenden Mehrheit angenommen worden. Aber man darf, ohne den Sinn des Vorganges zu beeinträchtigen, wohl hinzufügen: trotz dieser Regierung. Oder besser noch wegen dieser Regierung. Weil wir während der Marokkowirren des vorigen Sommers und Herbstes erkannt hatten, wie weit in Sumpfgelände die Herren Bethmann und Kiderlen uns hineinmanövriert hatten, weil wir auch zu späterer Frist mancherlei Proben bewährten Ungeschickes erfuhren und darum uns sagten: jetzt ist Gefahr im Verzug. Nun müssen wir, was an uns ist tun, damit trotz der amtlichen Mangelhaftigkeit das gemeine Wesen keinen Schaden erleide. Das deutsche Volk also hat allen Anlaß sich der Annahme der Wehrvorlagen zu rühmen. Sie war ein Beweis wachsender Reife, ein glückverheißendes Zeichen, daß auch die Deutschen allgemach den internationalen Problemen jene Beachtung zuzuwenden beginnen, die ihnen gebührt. Aber, was die angebliche „Regiefuhrung" des Kanzlers, der in allen Stücken — bis auf die Verabschiedung Wermuths und die schon jetzt als unmöglich erwiesenen und zerfetzten Deckungsvorschläge — der Geführte gewesen ist, zu solchem Ende beigetragen haben sollte, wird wohl auf ewig das Geheimnis der offiziösen Bedientenstube und aller derer bleiben, die sich das unbefangene und vor allem das logische Denken abgewöhnt haben.

Wir vermuten stark, daß alles das dem Herrn Reichskanzler auch morgen bei der Erörterung über seinen Etat gesagt werden wird. Den breitesten Raum wird da freilich die Aussprache über das heiße Straßburger Kaiserwort einnehmen, aber gerade hier ist Herr von Bethmann keineswegs der alleinschuldige Teil. Hier haben, als man seinerzeit über die Marienburger und Königsberger Reden diskutierte, große Teile des Reichstages — das Zentrum allen voran — in kurzsichtigem Egoismus dem Kanzler den Pakt zerreißen helfen, den in den trüben Novembertagen 1908 Bernhard von Bülow mit dem Kaiser schloß. Und, was seither nach der Richtung, seit ein paar Monaten sogar in beängstigend kurzen Zwischenräumen, sich abspielt, ist im Grunde nur die einfache Folge jener Felonie. Denn darüber wollen wir uns doch klar sein: in den zornigen Zensuren, die der Kaiser zu Straßburg unterschiedlich ausgeteilt hat, sind alle Züge typisch vereint, die zu ihrer Frist die Novemberstürme entfachten. Ob die Lage in Elsaß-Lothringen zutreffend beurteilt wurde oder nicht, kommt dabei garnicht in Betracht. Das Wesentliche allein und das schier Verhängnisvolle ist, daß der improvisierende Kaiser in seiner Art, die man die impulsive zu nennen sich gewöhnt hat, wieder einmal Drohungen ausstieß, die auszuführen garnicht einmal in seiner Macht stünde, und daß er so kaiserlicher Majestät und Autorität selber Abbruch tat. Er schreckte mit einem Schemen: gewiß; aber dieses Schemen hat leider die unangenehme Eigenschaft, zum mindesten in allen süddeutschen Bundesstaaten (hier und da vielleicht auch im Norden) Verstimmungen, Aufregungen, Befürchtungen hervorzurufen. Angesichts dieser notwendigen Folgen versagt auch die Deutung von den Privatäußerungen, zu denen auch der Kaiser ein Recht habe. Größe — wie oft soll man das wiederholen! — ist ohne Opfer eben nicht möglich. Das mag tragisch sein, aber es ist so. Wer über Millionen gesetzt ward, ist zu vorbildlichem Wandel verpflichtet und muß auf vieles verzichten lernen, daran der schlichte Erdenbürger harmlos sich erfreut. Daß Amt und Stellung auch im Privatleben zu Rücksichten, Selbstbeschränkungen und Verzicht zwingen, ist übrigens eine Binsenwahrheit, die jeder Offizier, jeder höhere Beamte im Staats- und Privatdienst als schlechthin selbstverständlich empfindet. Man darf also wirklich gespannt sein, wie Herr von Bethmann, der sich in diesen Frühlingstagen so sehr als Sieger fühlte, mit der Verantwortlichkeit für die kaiserlichen Privatgespräche sich abfinden wird, von der Fürst Bülow vor noch nicht vier Jahren meinte: daß weder er, noch irgend einer seiner Nachfolger sie würde tragen können.

Politische Uebersicht.

Mannheim, 17. Mai 1912.

Die Erledigung der deutschen Wehrvorlagen.

Die Wiener Deutsche Korrespondenz schreibt: Der deutsche Reichstag hat nunmehr die Armeevorlage und in noch schnellerem Tempo auch die Flottenvorlage erledigt. Was bei den letzten Reichstagswahlen kundige Beobachter vorausgesagt hatten, ist eingetreten. Der Reichstag hat ohne Weiterungen den Anforderungen der Kriegs- und Marineverwaltung entsprochen. Angesichts dieser Sachlage hatten selbst die Sozialdemokraten darauf verzichtet, die Beratungen irgendwie in die Länge zu ziehen und die prompte Arbeit, die der Reichstag in dieser Beziehung geleistet hat, ist geeignet, dem Auslande deutlich vor Augen zu führen, daß in Fragen der Verteidigung des Reiches zwischen der Regierung und den bürgerlichen Parteien keine Meinungsverschiedenheiten bestehen. Auch die nicht armeefreundlichen Fraktionen stehen da vollständig unter dem Drucke der öffentlichen Meinung des gesamten deutschen Volkes, das sich seit Wiederaufrichtung des Reiches stets treu zum Kaiser gesellte und oft mehr Einfluß bewiesen hat, als die parlamentarischen Parteien.

Durch die Erledigung der Wehrvorlagen ist der deutsche Reichstag den Erfordernissen gerecht geworden, die sich aus der nationalen Lage für die deutsche Reichspolitik ergeben haben; um so dringender muß gewünscht werden, daß nun auch Oesterreich-Ungarn sich beeilt, den gleichen Verpflichtungen nachzukommen. Die diplomatische Leistungsfähigkeit des deutsch-österreichischen Bündnisses beruht in erster Linie auf der militärischen Schlagfertigkeit der beiden verbündeten Reiche, aber auch im besonderen Interesse Oesterreich-Ungarns läge es, daß es nunmehr die Lücken in seiner Heeresorganisation endlich ergänzt und damit seine Wehrmacht auf die Höhe bringt, die die deutsche bereits erreicht hat.

Der Riesenkampf im Baugewerbe um den Achtstundentag.

Sowohl in den Kreisen der Arbeitgeber als Arbeitnehmer ist man fest davon überzeugt, daß das Jahr 1913 nach Ablauf der bestehenden Tarife Riesenlohnkämpfe bringen wird, wie sie Deutschland und das Baugewerbe noch nicht gesehen hat. Beide Parteien treffen ihre Vorbereitungen. Der Bauarbeiterverband hat in Erwägung gezogen, angesichts der bevorstehenden Kämpfe einen Extrabeitrag einzuziehen. Da aber das Vermögen im abgelaufenen Jahre sich von 6 377 378 Mk. auf 10 571 194 Mk. gehoben hat, so nahm er schließlich davon Abstand. Der Bauarbeiterverband zählte am Schluß des vergangenen Jahres 295 688 Mitglieder. Die Zimmerer sind 59 320 Mann stark und haben ein Vermögen von 3 119 798 Mk., die Maler, die als dritte Organisation in Betracht kommen, zählen 47 315 Mitglieder und verfügen über ein Vermögen von 1 723 690 Mk., die Steinsetzer endlich sind 10 537 Mann stark und haben 254 720 Mk. Vermögen. Das sind die Arbeiterorganisationen

Feuilleton.

Sorglose Anlehnung.

Ein Kapitel zum Kunststreit.

Ein Kapitel . . . .? Eine Illustration!

Als anläßlich der Heinemannschen Ausstellung im Kunstverein „Michael", der pseudonyme und doch nicht unbekannte Referent der „Neuen Bad. Landeszeitung", „sein" Urteil abgab und dem widersprochen wurde, da ging man dort drüben zum Schelten über. Den Mut, mit einem Namen hervorzutreten, hatte man nicht. Aus dem gut gedeckten Hinterhalt macht sich so etwas leichter und man lobt sich selbst bequemer herauf. Nun, stellen wir dem gegenüber die „wissenschaftliche Gründlichkeit" des Herrn Michael, der ebenfalls unter Ecco schreibt, einmal fest. Man wird dann das sich selbst bescheinigte „Temperament des Vortages" ermessen können. Jedenfalls hat ihm das eigene nicht genügt und so lehnte er sich an, an — Richard Muther. Richard Muther hat Temperament, sogar so viel, daß seine Urteile nur mit Vorsicht zu genießen sind. Michael fand sie so entzückend, den Stil, den Wortschatz so reichhaltig, so ausdrucksvoll, daß er jedenfalls glaubte, doch nichts Besseres zustande bringen zu können, und so — bereicherte er sein Temperament.

Einige gegenübergestellte Proben aus „Geschichte der Malerei" von Richard Muther und einige aus der Kritik Michaels mögen als Beispiele gelten.

Muther (Seite 98):

Selbst der gewiegteste Kunstkenner dürfte in Verlegenheit kommen, wenn er sagen sollte, welches die unterscheidenden Merkmale von Beechey, Opie und Hoppner, Romney und Lawrence sind. Manchmal gelingt ihnen ein großer Wurf, wie er beispielsweise Lawrence glückte, als er sein Bildnis der Miß Farren schuf, häufiger stehen ihre Werke an der gefährlichen Grenze, wo die Schönmalerei im schlechten Sinne beginnt, wo das Reizende ins Süße, das Distinguierte ins Leere umschlägt.

Michael (über Hoppner):

Die sanfte Zartheit seiner in eleganter Pose hingelagerten Frauen, steht bedenklich an der Grenze, wo die Schönheit im schlechten Sinne beginnt, wo das Reizende ins Süße, das Distinguierte ins Leere umschlägt.

Wie kam Michael zu einem Urteil über Lenbach?

Muther

spricht Seite 493 zuerst davon, daß Lenbach sich selbst u. A. als altvenezianische Nobili darstellte und sagt dann weiter: Er hat zweitens den Charakter unserer Zeit gefälscht, indem er moderne Menschen zu Renaissancemenschen machte.

Michael:

. . . er (Lenbach) kam dazu, den Charakter unserer Zeit zu fälschen, indem er moderne Menschen zu venezianischen Renaissancemenschen machen wollte.

Muther:

(Seite 494) War er (Lenbach) wirklich der évocateur d'âmes, als den man früher ihn feierte?

(Seite 495) Damals liebte man die deklamatorische Geste . . .

(Seite 496) Doch auch er (Lenbach) hatte seinen Trick.

(Seite 497) Nur durch einen Theatertrick, durch plump aufdringliches Unterstreichen erzielte Lenbach die „psychische Wirkung" seiner Bilder.

Michael (dem die Kraftausdrücke gewaltig imponieren, zieht sie zusammen):

Man feierte ihn (Lenbach) als den „évocateur d'âmes, ohne zu merken, daß selbst die psychische Wirkung nur deklamatorische Geste war, die gegen Ende seiner Laufbahn bis zum Trick ausartete.

Muther:

(Seite 497 über Lenbach) „die braune Brunstigkeit der Farbe".

Michael

empfindet nach „die braune Brunstigkeit der Farbe".

Von Interesse ist auch das Urteil über Leo Samberger.

Muther (Seite 576):

Leo Samberger, der als Porträtmaler die Erbschaft Lenbachs übernahm, glaubt sich verpflichtet, sich als dessen wohlverwandten Nachfolger dadurch erweisen zu müssen, daß er Lenbachs Braun, statt es ins Hellere überzuleiten, noch mehr ins Dunkle steigert.

Michael:

Samberger übertreibt die pathetische Auffassung Lenbachs und macht das Braun noch dunkler und sauelischer.

Das mag genügen. Man wird sich darnach merken, was man von der „fachwissenschaftlichen Urteilskraft" der Gegenseite, in Kunstbesprechungen zu halten hat, von Urteilen, die durch das Auswendiglernen von Schriften Muthers und Maier-Graefes entstehen.

w.

MARCHIVUM

im Baugewerbe. Der Arbeitgeberbund für das Baugewerbe hat 1910 eingesehen, daß seine Organisation nicht straff genug war und seine Geldmittel bei Ausbruch des Kampfes zu wünschen übrig ließen. Das hat sich geändert. Die ordentlichen Beiträge sind erhöht worden, ein Kriegsfonds von einer Million Mark wurde angesammelt, in sämtlichen Lieferungsverträgen ist die Streikklausel enthalten und die Baumaterialienlieferanten wurden verpflichtet, für die Dauer eines eventuellen Kampfes die Lieferung überhaupt einzustellen. Auf einer Konferenz der Arbeitgeber wurde eine einheitliche Organisation aller Unternehmerverbände des Baugewerbes erzielt, und die Festsetzung gleicher Ablaufstermine für alle Tarifverträge im Prinzip durchgesetzt. Beim Ausbruch des Riesenkampfes werden nun sofort die Branchen des Töpfer- und Ofensetzergewerbes, der Pflastererge-werbe, Maler, Klempner usw. in Mitleidenschaft gezogen, so daß das Heer der kämpfenden Arbeiter enorm groß ist und nicht mehr, wie es früher geschehen ist, von den anderen Branchen unterstützt werden kann. Ein kleiner Vorkampf der Riesenbewegung spielt sich jetzt bereits im Stuckateurgewerbe ab, die in Berlin den Achtstundentag erkämpfen wollen.

Katholische Beamtenvereine.

Wieder ist ein neuer Verein zu den vielen anderen aufgetaucht, die den Zweck haben, die Katholiken von ihren andersgläubigen Berufsgenossen abzusondern. Man weiß nicht, von wannen er kam. Es muß ganz stille zugegangen sein bei seiner Gründung. Er ist auf einmal da und die Kölnische Volkszeitung berichtet über die Delegiertenversammlung dieses „Kartellverbandes der katholischen Beamten der Erzdiözese Köln", daß bisher fünf Vereine mit 3900 Mitgliedern der Zentrale angeschlossen seien. Köln habe 2400, Rheydt 350, Aachen 490, Neuß 460, Frintrop 200 Mitglieder. Auch in Krefeld sei ein neuer Verein gegründet worden. „Die katholischen Beamten wollen sich keineswegs von ihren Kollegen anderen Glaubens absondern", heißt es. Der Zweck sei, sie im Glauben zu stärken und in religiösen Kenntnissen weiter zu bilden. Folgende Tugenden sollen gepflegt werden: „Gewissenhaftigkeit, Pflichtgefühl, Freude am Beruf, Treue zum Eid, Vaterlandsliebe." Wenn diese Beamten sich wirklich nicht von ihren andersgläubigen Kollegen absondern wollen, dann wäre das einfachste Mittel gewesen, die Gründung solcher Vereine, wie dieser katholischen Beamtenvereine zu unterlassen, denn darin besteht ja eben die Absonderung. Um den Glauben zu stärken, dazu braucht es keiner konfessionellen Standesvereine. Eine Unzahl religiöser, kirchlicher und anderer Vereine wollen schon diesem Zwecke dienen. Wozu sind denn erst kürzlich die „Vereine akademisch gebildeter Katholiken" gegründet worden? Wozu bestehen die Ut omnes unum-Vereine? Wozu die allgemeinen katholischen „Männer-" und „Volksvereine?" Gewissenhaftigkeit, Pflichtgefühl, Freude am Beruf, Treue zum Eid, Vaterlandsliebe", das sind doch alles Tugenden, die mit der Konfession nichts zu tun haben. Oder glauben die katholischen Beamten, daß für ihre protestantischen Kollegen diese Ideale nicht in Betracht kämen? Es ist schwer zu glauben, daß diese Vereine, für die ein religiöses Bedürfnis ganz und gar nicht gegeben ist, nicht andere, praktischere Aufgaben erfüllen sollen. Jedenfalls ist dem konfessionellen Frieden nicht gedient, wenn die konfessionelle Scheidung in alle Berufe hineingetragen wird und die Berufsgenossen, die doch alle an einem gemeinsamen Ziele zu arbeiten haben, in ihren außerdienstlichen Stunden auseinandergerissen werden. Daß die Kölnische Volkszeitung solche Vereine empfiehlt, steht mit ihrer Kampfesstellung, die sie gegen die Osterdienstagsleute einnimmt, nicht im Einklang. Denn mit dieser fortschreitenden Konfessionalisierung des privaten und bürgerlichen Lebens besorgt sie ja doch nur die Geschäfte jener, welche verlangen, daß das gesamte öffentliche Leben und alle Zeitfragen bis zu „den Kanalfragen" von konfessionellen Gesichtspunkten aufgefaßt werden müssen.

Verluste deutschen Bodens in der Ostmark.

Auch heute wieder müssen wir berichten, daß deutscher Boden in polnische Hände übergegangen ist. Der Pole W. Michalski hat das 808 Morgen große Gut Adl. Pfaffendorf im Kreise Ortelsburg zum Preise von 272 000 Mk. für seinen Sohn erworben. Dann ging die 112 Morgen große Besitzung des Deutschen Morlok in Schwarzenau, Kreis Löbau (Westpr.), in die Hände des Polen St. Piontkowski über. In der Provinz Posen hat der Pole Adamski aus Wreschen das bei Messeritz belegene Vorwerk des Deutschen Sagner für 88 000 Mk. erworben. Der Deutsche Krüger in Mamlitz, Kreis Hohensalza, verkaufte seine 30 Morgen große Wirtschaft an den Polen A. Wesolowski für 21 000 Mk. Die 150 Morgen große Besitzung der Frau Schnabel in Tomschütz, Kreis Wongrowitz, ist für 90 000 Mark von dem Polen W. Monka erworben worden. Der Pole Kruszka aus Obielewo erwarb für 90 000 Mk. die 153 Morgen große Wirtschaft des Deutschen Witt in Kania, Kreis Schubin. Mit Kruszka zieht der erste polnische Besitzer in Kania ein. — Es muß immer und immer wieder gesagt werden, daß es einen Verrat an deutscher Sache in der Ostmark bedeutet, wenn deutscher Boden an die Polen veräußert wird.

Deutsches Reich.

— **In die Ostmark oder nach Amerika?** Der Hauptvorstand des „Ostmarken-Vereins" wird ersucht, nachstehende (einstimmig gefaßte) Entschließung an das preußische Staatsministerium weiterzugeben:

Die Hauptversammlung der Ortsgruppe Bielefeld des „Ostmarken-Vereins" bittet das königliche Staatsministerium um tatkräftige Fortsetzung des Ansiedlungswerkes, nötigenfalls unter alsbaldiger Anwendung des Enteignungsgesetzes. Sie hält sich zu dieser Bitte für besonders berufen, weil das benachbarte Minden-Ravensberger Gebiet mit seinem wohlhabenden, kinderreichen Bauernstande bei einer Hemmung oder gar Stockung der Ansiedlungstätigkeit genötigt sein würde, den bäuerlichen Nachwuchs wie in früheren Jahrzehnten wieder nach Amerika auswandern zu lassen, während dieser Nachwuchs — bisher ungefähr 1500 Familien — in den letzten 20 Jahren in den Ansiedlungsprovinzen eine national und wirtschaftlich gleich erfreuliche Selbständigkeit hat erlangen können.

— **Vom rechten Flügel.** Die Süddeutsche Nationalliberale Korrespondenz schreibt: Das Ergebnis des nationalliberalen Vertretertages läßt sich dahin zusammenfassen, daß die Partei gewillt ist, ihren Zusammenhalt nach innen wie nach außen zu wahren. Die jungliberale Sonderorganisation bleibt zwar erhalten, sie steht aber außerhalb der eigentlichen Parteiorganisation. Ferner ist festgestellt, daß auch andere Angehörige der Partei das Recht haben sollen, sich zur Vertretung ihrer Anschauungen in ähnlicher Weise zusammenzuschließen. Daß dies geschehen wird, steht außer Zweifel. So sind bereits die einleitenden Schritte getan, um, wie dies bei den dem Vertretertag vorausgegangenen Kompromißverhandlungen schon in Aussicht gestellt worden ist, diejenigen Kreise der nationalliberalen Partei aus allen Teilen des Reichs zusammenzufassen, die es für notwendig halten, die Gleichberechtigung der verschiedenen politischen Richtungen innerhalb der Partei besser als bisher sicher zu stellen.

— **Konservative und Nationalliberale in Sachsen.** Zu den fehlgeschlagenen Annäherungsversuchen der Konservativen an die nationalliberale Landtagsfraktion äußert sich die Leitung der Landespartei heute, die Nationalliberale Partei wolle selbständig ihre Wege gehen; weder die Fraktion noch die Landespartei habe Ursache, von dieser Meinung abzuweichen; an die Wiederherstellung des Kartells sei nicht zu denken.

— **Ein Seitenstück zur deutschen Flugspende.** Angesichts des patriotischen Eifers, mit dem in ganz Deutschland Sammlungen für die National-Flugspende veranstaltet werden, dürfte ein Vorgang von allgemeinem Interesse sein, der sich in den letzten Monaten im Königreich Schweden abgespielt hat. Da in diesem Lande die radikal gesinnte Regierung nach Ansicht des Volkes nicht genügend für die Verstärkung der Flotte eintrat, nahm sich ein aus patriotischen Männern aller Gesellschaftskreise zusammengesetztes Komitee der Sache an und erließ an die Bevölkerung einen Aufruf zur Sammlung von Geldern für ein Panzerschiff, das dem schwedischen Staat zum Geschenk gemacht werden sollte. Der Erfolg macht der Vaterlandsliebe des nur 5 Millionen Einwohner zählenden Schwedenvolkes alle Ehre. Innerhalb der ersten 8 Wochen kamen 15,7 Millionen Kronen zusammen oder nach unserem Gelde 17 Millionen Mark. Das bedeutet über 3 Mark auf den Kopf der Bevölkerung. Auf deutsche Verhältnisse übertragen, müßte also unser Volk von 65 Millionen Einwohnern innerhalb 8 Wochen 195 Millionen Mark durch freiwillige Spenden für den patriotischen Zweck sammeln können.

— **Das Einheits-Weltporto.** Der vom Hansa-Bund an den Reichstag gebrachten Petition betreffend Einführung eines billigen Einheits-Weltportos haben sich in den letzten Wochen folgende Verbände angeschlossen: Zentral-Verband der Lederhändler Deutschlands, Berlin; Verband Deutscher Parfümerie-Fabrikanten, Verband Deutscher Waren- und Kaufhäuser, Verein junger Kaufleute von Berlin; Verein der Deutschen Kaufleute, Danzig; Detaillistenverein für den Bezirk Osnabrück; Bleiweiß-Verkaufskontor, Köln; Deutsches Bleiweiß-Kartell, Köln; Verein deutscher Bleifarbenfabrikanten, Köln; Verein Rheinisch-Westfälischer Getreide-Cif-Agenten, Düsseldorf; Handelsgremium Fürth; Gewerbeverein Obertürkheim; Verein der am Baumwollhandel beteiligten Firmen, Hamburg; Detaillisten-Verein Straßburg; Süddeutscher Exportverein, Mannheim; Handelskammer Minden.

Zur Aufhebung der badischen Gesandtschaft in München.

□ Karlsruhe, 13. Mai.

Nach den Angriffen des Abgeordneten Kopf gegen die Liberalen in der 2. Kammer war vorauszusehen, daß der „Badische Beobachter" sich diese Gelegenheit, die Nationalliberalen als Schutztruppe der Sozialdemokratie hinzustellen, nicht entgehen lassen werde. Er hat denn auch in einem besonderen Leitartikel die Sache so hingestellt, als hätten die Nationalliberalen nicht aus innerer Ueberzeugung, sondern lediglich aus Abhängigkeit von der Sozialdemokratie gegen den Münchner Gesandtenposten gestimmt. Zum Beweis dafür glaubt er anführen zu können, daß die Nationalliberalen noch vor zwei Jahren den Münchner Gesandtschaftsposten genehmigt hätten und jetzt umgefallen seien. Dies scheint der „Badische Beobachter wider besseres Wissen zu behaupten, denn auch ihm muß bekannt sein, daß vor zwei Jahren die Nationalliberalen schon Bedenken trugen, den Münchner Gesandtenposten zu genehmigen, weil sie ihn für überflüssig hielten, wie überhaupt die Gesandtenposten der einzelnen Bundesstaaten unter einander mit der Errichtung des Reiches größtenteils eingegangen sind. Der Berliner Gesandtenposten ist aber mit dem bayrischen nicht zu vergleichen, denn der badische Gesandte in Berlin ist gleichzeitig Bevollmächtigter zum Bundesrat für Baden. Schon vor zwei Jahren stellten die Demokraten den Antrag, die badische Gesandtschaft in München zu streichen und es fehlte nicht viel, so wäre dieser Antrag schon damals durchgegangen. Er wurde aber mit 33 gegen 29 Stimmen abgelehnt. Für die Abschaffung der Gesandtschaft stimmte übrigens auch ein Zentrumsabgeordneter, bei dem man diesmal wohl mit mehr Recht als bei den Nationalliberalen von einem Umfall gesprochen werden kann. Wenn der „Badische Beobachter" jetzt höhnisch darauf hinweist, daß nun durch die Aufhebung der Gesandtschaft „gespart" würde, so vergißt er dabei vollständig, daß das Zentrum der Aufhebung von Stellen auf dem letzten Landtag zugestimmt hat, wodurch noch geringere Ersparnisse erzielt worden sind. Das Zentrum hat aber mit den Liberalen eine Vereinfachung und Verbilligung der Staatsverwaltung gewünscht und wenn es ihm damals mit diesem Wunsche ernst war, so darf es sich jetzt über die Erfüllung desselben nicht beklagen. Bei dem Zentrum sind aber sachliche Gründe nicht maßgebend, sie treten mindestens hinter den Parteivorteil zurück. Uebrigens haben auch angesehene Staatsmänner, die sich nicht zu den Liberalen zählen, die Münchener Gesandtschaft als überflüssig bezeichnet und es hat insbesondere Finanzminister Honsell bei Erörterung seiner Maßnahmen auf Verbilligung der Staatsverwaltung in Privatgesprächen kein Hehl daraus gemacht, daß er die Aufhebung der Münchener Gesandtschaft für notwendig hält. Noch einwandsfreie Zeugnisse weiterer Persönlichkeiten, die nicht im Geringsten etwas mit der Sozialdemokratie gemein haben, könnten wir anführen.

Uebrigens ist auch der bekannte Mitarbeiter des „Schwäb. Merkur", der den Liberalen sogar Belehrungen erteilt, gezeigt, daß er auch über diese Sache schreiben kann, ohne sie genügend zu kennen. Er meint nämlich, daß die Erste Kammer den Gesandtenposten wieder herstellen könne. Diese Meinung ist insofern unrichtig, als bekanntlich die beiden Kammern bezüglich des Budgetrechts nicht gleichgestellt sind. Nach der Verfassung kann die Erste Kammer über den Staatshaushalt oder Finanzgesetze erst beraten, wenn sie von der Zweiten Kammer angenommen worden sind. Weichen die Ansichten beider Kammern bezüglich des Budgets von einander ab, so greift folgendes Verfahren Platz: Weichen die Beschlüsse beider Kammern hinsichtlich der einzelnen Positionen des Staatsvoranschlags von einander ab, so kann auf Anregung der einen oder andern Seite durch Vermittlung des Präsidenten zum Zweck einer Verständigung ein Zusammentritt der beiderseitigen Budgetkommissionen stattfinden. Ist auch hierbei eine Einigung nicht zu erzielen, so werden die strittigen Positionen in den, dem Finanzgesetz anzuschließenden Staatsvoranschlag in der Beschlußfassung der Zweiten Kammer eingestellt. Die erste Kammer kann also nicht noch durch Mehrheitsbeschluß die Regierungsvorlage wieder herstellen.

Das 25jährige Jubiläum des Kaufmännischen Vereins Heidelberg.

N. Heidelberg, 16. Mai.

Die Feier des 25jährigen Bestehens des hiesigen Kaufmännischen Vereins wurde eingeleitet durch den gestrigen, überaus stimmungsvoll verlaufenen

Fest-Abend

im großen Harmoniesaale. Eine große Zahl von Mitgliedern und Ehrengästen war erschienen; zahlreiche hiesige und auswärtige befreundete Vereine hatten Delegierte entsandt. Die Stadt war vertreten durch Bürgermeister Prof. Dr. Walz, das Bezirksamt durch Amtmann Dr. Döpfner, die Handelskammer durch Herrn Geh. Kommerzienrat Schott, die Militärbehörden durch den Bataillonskommandeur v. Wahlen-Jürgaß, die Kolonialgesellschaft durch Rechnungsrat Dr. Häberle, der Verein Badische Heimat durch dessen Vorsitzenden Dr. Fehrle, der Detaillistenverein durch Herrn

„Ostern."

Von August Strindberg.

Ensemble-Gastspiel des Deutschen Schauspielhauses von Hamburg am Stadttheater zu Bremen.

Der Mannheimer Theaterenthusiast, den der Zufall auf einige Tage nach Bremen, der reizenden Gartenstadt, geführt, nahm selbstverständlich die Gelegenheit war, dem Stadttheater am Wall schon deshalb einen Besuch abzustatten, weil Dr. Carl Hagemann in diesen Tagen mit seinen Künstlern vom nahen Hamburg herüberkam, den Bremern des todkranken Strindberg Schauspiel „Ostern" in der Besetzung, wie sie drüben am Elbestrand so große Begeisterung auslöste, vor die Seele zu führen.

Das Bremer Stadttheater, vortrefflich im Zentrum der alten Stadt gelegen und auf einer Erhöhung des alten Walles inmitten herrlicher Anlagen thronend, gemahnt in seinem Logenhause etwas an unseren Mannheimer Musentempel, faßt freilich nicht annähernd so viel Hörer, hat aber in seiner Anordnung und namentlich in der geschickten Anlage komfortabler Garderoben viel vor Mannheim voraus. Der Saal ist üppig in Rot und Gold gehalten, die Bühne groß und weit, die Akustik die denkbar beste.

Auf die Bremer, die eben jetzt den Frühling in seiner ganzen nordischen, durch frische Brisen des nahen Meeres gewürzten Herrlichkeit genießen, hatte die Ankündigung des Hamburger Gastspiels keine große Anziehungskraft ausgeübt. Das Haus war kaum zur Hälfte gefüllt, als die Klänge einer unsichtbaren Orgel „Ostern" weihevoll und zur Andacht stimmend einleiteten.

Wundervoll hat in den drei Akten, die ohne Pause vorüberzogen, Strindberg, der tiefgründige Poet, herbe Realistik und dichterisch erhabene Phantasie zu einem eindrucksschweren Ganzen vermoben. Die Handlung, in der Gegenwart gedacht, spielt sich am Gründonnerstag, Karfreitag und am Osterabend ab und zeigt uns an düsterem Beispiel unverschuldetes, tragisches Leid schlichter Menschenkinder und deren befreiende Erlösung von schmerzlichem Geschick.

Die Lehre, den Hochmut, der in des Menschen Seele wurzelt, abzutun, die Lehre, sein Kreuz in Ergebung zu tragen und auf Gott und sein Verzeihen zu bauen, kann nicht dichterischer, philosophischer und eindringlicher vorgetragen werden, denn es der eben mit dem Tode ringende nordische Poet und Kenner in Menschenherzen in seinem „Ostern" tut.

Dramatische Schwächen, von denen das Werk nicht frei erscheint, fallen nicht schwer in die Wagschale gegenüber der Figur des alten Lindgoist, der im Schlußakte, teils als Mensch von Fleisch und Blut, teils als Symbol der Verzeihung und Versöhnung auftritt und die Tragödie zur befreienden Lösung bringt. Neben diesem Lindgoist ist es die wundersame Gestalt der Eleonore, vom Dichter mit rührender Liebe und Sorgfalt geschaffen, die wie ein heller, reiner Stern durch diese drei Akte wandelt und unvergeßliche Eindrücke schafft. Aus ihr spricht der erdenfremde, wahre Poet und kein Herz bleibt ungerührt, wenn diese kleine Dulderin ihre wundersam ersonnenen Märchen in die rauhe Gegenwart hineinhaucht.

Stimmungen zu schaffen, in subtilster Form allen Feinheiten intimer Seelenmalerei gerecht zu werden, war von je Dr. Carl Hagemanns ureigenste Domäne. Daß er auf dieser Bahn unentwegt weiter fortgeschritten, bewies der ereignisvolle, an unauslöschlichen Eindrücken reiche Abend. Vom ersten Heben des Vorhangs bis zu seinem letzten Fallen war man im Banne des Regisseurs, der diese Dichtung ergreifend nachgeschaffen hatte.

Glückliches Eindringen in die Details des Werkes verriet die schlichte Szene. Das Phantastische, das in Beleuchtungseffekten und schattenhaften Eindrücken, die die Seele gefangen nehmen sollen, vom Dichter angedeutet ist, wie die charakteristische Art, mit der das halbe Dutzend Künstler an seinem Platze stand, war ein Triumph liebevoller Sorgfalt Hagemannscher Regie.

Namentlich waren es Elsa Valöry, eine vorbildliche Eleonore, über welcher der ganze keusche, wenn auch krankhafte und mystische Reiz einer sensiblen Jugendlichkeit ausgebreitet lag, und Robert Nhil, der dem Lindgoist eindrucksvolle Größe und spukhaft Unheimliches verlieh, was unwiderstehlich bezwang. Tiefe Ergriffenheit lag über dem Hause, als sich über dem versöhnend ausklingenden Osterabend die Kurtine herabsenkte.

Mit verhaltenem Atem hatte man Strindberg, den Dichter, angehört. Nun der Gottesdienst, so möchte ich dies hohe Lied von Leid und Erlösung nennen, zu Ende war, erhob sich ein Sturm von Beifall. Immer und immer wieder rief man die tapfere Schar dieser vortrefflich aufeinander eingespielten Künstler hervor. Dr. Carl Hagemann verneigte sich dankend inmitten der Schar seiner Getreuen und das Publikum verließ das Haus nicht eher, bis er zu wiederholten Malen allein vor die Rampe trat, um den Dank für zwei wundersam erhebende Stunden einzuheimsen.

Hermann Waldeck.

Kunst, Wissenschaft und Leben.

Festkonzert der Liedertafel Ludwigshafen.

Aus Ludwigshafen wird uns geschrieben: Die Liedertafel Ludwigshafen a. Rh. — gegründet 1887 — feierte gestern ihr 25jähriges Jubiläum durch ein Festkonzert, das sowohl nach dem feinsinnig zusammengestellten Programm, wie auch in dessen Durchführung ein neues Ruhmesblatt in der Vereinsgeschichte der Liedertafel bildet. Als Mitwirkende an dem Jubiläumskonzert waren erschienen: Frau Marie Lotze-Holß, Konzertsängerin aus Nürnberg (Sopran), Herr Maxim Troitzsch, Konzertsänger aus Wiesbaden (Barriton), Herr Pianist Hans Hauß aus Mannheim (Klavierbegleitung) und die vollständige Kapelle des 2. badischen Grenadierregiments (Kaiser Wilhelm) Nr. 110 Mannheim unter Leitung des Herrn Obermusikmeisters M. Vollmer. Die musikalische Gesamtleistung lag in den bewährten Händen des Herrn Hermann Bielung, Großh. Bad. Musikdirektor in Mannheim. Die

MARCHIVUM

Lochenburger, der Kolonialwarenhändlerverein durch Herrn Krauß.

Nachdem die Festklänge der Militärkapelle unter Leitung des Herrn Kapellmeister Otto Schulze die Feier eröffnet hatten, ergriff der Vorsitzende des Kaufmännischen Vereins, Herr Weinhändler Karl Ueberle, das Wort. Er begrüßte die zahlreich erschienenen Gäste, insbesondere die Delegierten der Kaufmännischen Vereine Mannheim, Ludwigshafen, Offenburg, Neustadt, Frankfurt a. M. und gab dann in längerer Rede einen interessanten Ueberblick über die Geschichte des Vereins und seine Leistungen. Er betonte, daß der Verein seit seiner Gründung die Weiterbildung der jungen Kaufleute als eine seiner Hauptaufgaben ins Auge gefaßt habe. Das heute in Heidelberg so blühende Vortragswesen sei hauptsächlich auf die Initiative des Kaufmännischen Vereins zurückzuführen, der im ganzen in den 25 Jahren seines Bestehens in 300 populären Vorträgen seinen Mitgliedern Belehrung und Unterhaltung bot. Um den jungen Kaufleuten eine hinreichende Fachausbildung zu ermöglichen, die früher ganz dem teuren, oft unzulänglichen Privatunterricht überlassen war, rief der Verein eine Handelsfortbildungsschule ins Leben, welche sich trotz heftigen Widerstrebens eines Teils der Geschäftswelt kräftig entwickelte und welche im Jahre 1900 als obligatorische Handelsfortbildungsschule von der städtischen Verwaltung übernommen wurde, mit ihr auch ihre verdienten Lehrer: Direktor Wittmann und die Handelslehrer Winterbauer, Repple und Zachmann. Durch französische und englische Sprachabende, durch eine 2000 Bände zählende Bibliothek, durch Einrichtung eines Lesezimmers sucht der Verein die Bildungsbestrebungen seiner Mitglieder zu fördern. Der Heidelberger Kaufmännische Verein ist Mitglied des „Verbandes deutscher Kaufmännischer Vereine (Sitz Frankfurt a. M.)" und des „Verbandes Kaufmännischer Vereine Badens und der Pfalz" (Sitz Mannheim). Als paritätischer Verein, dem Prinzipale und Angestellte angehören, hat der Kaufmännische Verein auf sozialem Gebiet stets einen Ausgleich der Interessen beider erstrebt. Durch Stellenvermittelung, Fürsorge für stellenlose Mitglieder, Rechtsschutz etc. sucht der Verein die soziale Wohlfahrt seiner Mitglieder zu unterstützen. Auf dem Gebiete der Krankenversicherung richtete der Verein eine örtliche Verwaltungsstelle der Krankenkasse des Kaufmännischen Vereins Mannheim ein; dank der Stiftung des Warschauer Großkaufmanns Posselt, eines geborenen Heidelbergers, war der Verein i. J. 1904 in der Lage, eine eigene eingeschriebene Hilfskasse zu gründen. Die Schenkungen der Familien Landfried und Posselt ermöglichten ferner die Anlage eines „Reitschatzes", der sich jetzt auf 18 000 ℳ beläuft. Nachdem der Redner noch der guten Beziehungen des Kaufmännischen Vereins zu anderen Vereinen und zur Handelskammer gedacht hatte, schloß er mit dem Wunsch, der Kaufmännische Verein möge auch fernerhin ein förderliches Organ des Kaufmannsstandes sein. (Lebhafter Beifall).

Namens der staatlichen Behörden sprach Amtmann Dr. Döpfner. Er hob hervor, die Kaufmännischen Vereine hätten sich ein hohes Verdienst erworben durch ihr Hinwirken auf die Heranbildung eines fachmännisch geschulten Kaufmannsstandes, der allein die Konkurrenzfähigkeit Deutschlands auf dem Weltmarkt gewährleistete. Erfreulich und dankenswert sei es, daß die Kaufmannschaft sich durch Rat und Tat aktiv an der Gesetzgebung beteilige. In einer sehr herzlichen Ansprache brachte Bürgermeister Professor Dr. Walz die Glückwünsche der Stadt Heidelberg dar. Er würdigte besonders die Verdienste des Vereins auf dem Gebiete des Fachschulwesens und hob hervor, daß die gedeihliche Entwicklung des Vereins in erster Linie den drei Männern zu verdanken sei, die seit mehr als 20 Jahren seine Leitung in Händen haben, den Herren Ueberle, Peiters und Hörning. Stets habe der Verein kraftvoll und zielbewußt die Standesinteressen gewahrt und zur Hebung des Standesbewußtseins beigetragen. Der Vorsitzende der Handelskammer Geh. Kommerzienrat Schott, wies in seiner Beglückwünschung auf die guten Beziehungen des Kaufmännischen Vereins zur Handelskammer hin. An Stelle des verhinderten Verbandsvorsitzenden der Kaufmännischen Vereine Badens und der Pfalz, Herrn Bankdirektor Kinkel-Mannheim überbrachte Herr Kottwitz-Ludwigshafen die Glückwünsche des Verbandes und überreichte ein prächtiges silbernes Schreibzeug. Weitere Glückwunschansprachen hielten Herr Klaus-Mannheim namens des Kaufmännischen Vereins Frankfurt a. M., Herr Koch-Mannheim namens des Kaufm. Vereins Mannheim, Herr Merkel namens des Kaufmännischen Vereins Neustadt a. H., Herr Robert Krauß namens des Heidelberger Kolonialwarenhändlervereins, Herr Kiefer namens des katholischen kaufmännischen Vereins Columbus.

Hierauf ergriff das Wort zu seiner halbstündigen Festrede das Ehrenmitglied des Vereins, Professor Adolf Koch. Anknüpfend an den ersten von ihm selber vor 25 Jahren in dem neugegründeten Verein gehaltenen Vortrag über „Jacques Coeur, ein Kaufmann, der Begründer des stehenden Heeres", behandelte er das Thema „Der Einfluß des heutigen Kaufmannsstandes, speziell des Unternehmertums auf die Behandlung der volkswirtschaftlichen und politischen Fragen." Der leitende Gedanke der interessanten Ausführungen sei hier kurz skizziert: Unter dem Einfluß der ersten sich bildenden Kapitalmächte in den europäischen Kulturstaaten entwickelte sich ums Jahr 1500 der politische Merkantilismus als ein wirtschaftliches Schutzsystem des eignen Volkes und Staatsgebietes. Durchbrochen wurde die Fessel des Merkantilismus gegen Ende des 18. Jahrhunderts durch die in England aufleuchtende Freihandelslehre mit ihrer Tendenz, den ganzen Erdkreis zu einem einzigen, für alle Nationen zugänglichen Marktgebiet zusammenzuschließen. Ende der 70er Jahre des 19. Jahrhunderts inaugurierte Bismarck ein mit den Zielen des Freihandels brechendes Schutzzollsystem, welches in den großen Kulturnationen unter dem Einfluß des gewaltigen modernen Großkapitalismus und Unternehmertums die Idee des politischen Imperialismus hebar. Diese Verquickung privater Wirtschaftsziele mit staatlicher Machtpolitik läßt sich als Neo-Merkantilismus bezeichnen. In diesem Ringen der wirtschaftlichen und politischen Rivalen wird Deutschland den ihm gebührenden Platz an der Sonne behaupten und erweitern dank der ausgezeichneten fachmännischen Bildung seines Kaufmannsstandes und der kühnen Regsamkeit seines Unternehmertums. Joe Chamberlain's Schlagwort „The Empire is trade" muß auch der Leitgedanke der deutschen Wirtschaftspolitik werden. (Lebhafter Beifall).

Der Vorsitzende des Kaufm. Vereins, Herr Karl Ueberle, verlas zahlreiche Telegramme und Glückwunschschreiben; er teilte mit, daß eine von Prof. Koch angeregte Sammlung für allgemeine Zwecke des Vereins bis jetzt 1200 ℳ ergeben habe und daß dem Verein von Geh. Kommerzienrat Schott eine Stiftung von 6000 ℳ für soziale Zwecke überwiesen sei. Das weitere Programm des Festabends brachte musikalische Darbietungen und humoristische Vorträge in buntem Wechsel. Großen Beifall fanden die Chöre der Harmoniegesellschaft und die Soli der Herren Stein, Heterling und des Herrn Hofopernsänger F. Müller-Mannheim. Erst in früher Morgenstunde fand das Bankett seinen Abschluß.

Heute nachmittag fand nach einem Frühstück in den Räumen des Kaufmännischen Vereins eine Besichtigung des Schlosses statt. An das von ca. 70 Personen besuchte Festmahl im Hotel Bellevue schloß sich ein Ausflug nach der Stiftsmühle, von wo sich die Festteilnehmer mit Festschiff zur Schloßbeleuchtung begaben. Ein Ball in der Stadthalle bildete den Abschluß des Festes.

Aus Stadt und Land.

* Mannheim, 17. Mai 1912.

Das neue Freibad für Neckarau.

Am Dienstag, den 14. Mai d. J. wurde das neue für Neckarau bestimmte Bad vom Bauplatz beim Elektrizitätswerk nach seinem Liegeplatz bei Neckarau in der Nähe des Pumpwerks verbracht. Es war ein Weg von 21 Km. zurückzulegen. Der Transport, der durch 2 Schleppdampfer erfolgte, dauerte infolge der Größe des Bades und der starken Strömung von morgens 6½ bis abends 5½ Uhr. Zahlreiche Bewohner von Neckarau erwarteten das so lange herbeigesehnte Bad. Die Verankerung, Herstellung der Brücke und die sonstigen Arbeiten, sowie die Abnahme des Bades durch die Behörde wird noch etwa 10 Tage Zeit in Anspruch nehmen, so daß voraussichtlich am 25. Mai der Betrieb wird eröffnet werden können.

Da dieses Bad Gegenstand jahrelanger Verhandlungen gewesen ist, wird eine Beschreibung des Bades von Interesse sein. Das Bad hat eine Länge von 48,5 m und mißt über alles 52,20 m. Seine Breite beträgt 15,10, mit Laufsteg und Eingangshalle 17 m. Es hat 2 Bassins, das eine 18,5 m lang, 6,5 m breit und 1,50 m tief, das andere 15×6,5 m und 1 m tief; ferner 2 Einzelbadezellen, an der Landseite gemeinsame Auskleidezellen, mehrere Auskleidezellen, die gegen besondere Gebühr zur Verfügung stehen, einen Schlafraum für den Badewärter, 1 Raum für den Aufseher und die Kasse, und in der Vorhalle Platz zum Abstellen von Fahrrädern, 1 Abort- und Pissoiranlage, ein Geräteraum und eine Douche mit Wasserrad. Gegen die Wasserseite hin ist das Bad durch eine 2 Meter hohe Einfriedigung abgeschlossen. Das Bad hat einen weißen Anstrich mit grünem Sockel erhalten und ein lebhaft rotes Dach. Seine Verankerung erfolgte mit Rücksicht auf die starke Strömung durch 3 starke Drahtseile und 2 Anker, stromab durch ein weiteres Drahtseil und die erforderlichen Scherbäume.

Von ganz besonderem Interesse ist die Konstruktion der Schwimmer dieses Bades. Die Schwimmer sind nicht, wie bis jetzt allgemein üblich, aus Eisenblech hergestellt, weil diese Konstruktion viel Reparaturen erforderte, sondern die Schwimmer sind aus Eisenbeton konstruiert, eine Konstruktion, die in diesem Umfange zum ersten Mal in Europa zur Ausführung kam und, soweit bekannt, auch in anderen Ländern noch nicht ausgeführt wurde. Diese massive Konstruktion wurde gewählt, nachdem die Versuche mit 2 gleichen Schwimmern am Frauenbad sich 2 Jahre hindurch außerordentlich bewährt haben. Das Bad wird insgesamt von 22 Schwimmern getragen. Die mittleren Schwimmer haben eine Länge von je 8,40 m und sind in 4 wasserdichte Abteilungen geteilt, deren jede durch ein Mannloch zugänglich ist. Die vorderen, spitz zulaufenden Schwimmer haben eine Gesamtlänge von je 8,53 m, die am Ende des Bades liegenden spitz zulaufenden Schwimmer eine Länge von je 7,85 m. Außerdem sind noch mehrere kleinere Schwimmer zum Tragen der Zwischenstege und ein Schwimmer zur Aufnahme der Vorhalle und der Brücke von 12,50 Meter Länge vorhanden. Die untere Breite der Schwimmer beträgt 2 m, die obere 2,40 m; die Gesamthöhe bis zum Bord 1,40 Meter; die Tauchtiefe in unbelastetem Zustand beträgt 68 cm, mit Oberbau 82 cm und mit voller Nutzlast 94 cm. Die Wandstärke beträgt nur 45 mm. In den wasserdichten Beton eingebettet ist ein vollständiges Gerippe aus Rundeisen; auch die Decke der Schwimmer ist in dieser Weise konstruiert. Der Mannlochdeckel ist wasserdicht in einen mit Unschlitt gefüllten Falz eingesetzt, so daß auch bei den stärksten Dampferwellen Wasser nicht hineinschlagen kann.

Die Berechnung der Tragfähigkeit ist so erfolgt, daß bei Zerstörung einer der 4 wasserdichten Abteilungen eines jeden Schwimmers der Schwimmer nicht sinken kann, so daß eine große Sicherheit gegeben ist, da bei etwa eintretender Kollission mit stromab fahrenden Schiffen anzunehmen ist, daß nur ein oder mehrere Pontons eine Beschädigung erleiden, so daß bei der großen Zahl von 22 Schwimmern immer noch genügende Tragfähigkeit vorhanden ist. Neckarau ist hiermit um eine Sehenswürdigkeit bereichert, die das Interesse der Fachleute hervorrufen wird. Die Gesamtkosten des Bades belaufen sich auf 58 400 Mark, sind mithin nicht höher wie bei früher ausgeführten Anlagen. Hoffentlich wird das Bad von den Bewohnern Neckaraus ausgiebig benützt zur Erholung und Erfrischung des Körpers nach des Tages Last und Mühe.

14. Delegiertentag des Deutschen Gruben- und Fabrikbeamtenverbandes E. V. (Sitz Bochum).

I.

Gestern nachmittag nahm dahier der 14. Delegiertentag des Deutschen Gruben- und Fabrikbeamten-Verbandes, der vom 16. bis 19. Mai in Mannheim abgehalten wird, mit einer Dampferfahrt auf dem Rhein und Neckar seinen Anfang. Es erfolgte eine Besichtigung der gesamten Hafenanlagen von Mannheim und Ludwigshafen, die den Gästen Ausrufe der Bewunderung entlockte.

Heute Freitag, vormittag 9 Uhr, begannen die geschäftlichen Verhandlungen des Verbandstages im Ballhaus. Der Vorsitzende des Verbandes, Herr Hoefeld-Bochum, eröffnete die Versammlung, worauf Herr Betriebsleiter Mühlinghaus-Mannheim die Gäste namens des Mannheimer Vereins und Herr Kirsch-Ludwigshafen namens des Ludwigshafener Brudervereins willkommen hieß. Herr Klümpe-Bochum erstattete den Geschäftsbericht, dem zu entnehmen war, daß sich der Verein in einer erfreulichen Weiterentwicklung befand. Dem Vorstand wurde hierauf Decharge erteilt. In den sich anschließenden Vorstandswahlen wurde Herr Hoefeld wiederum zum Vorsitzenden Küper-Emden zum Schriftführer und Hemmer-Bommern und Kemmer-Rheinhausen zu Beisitzern gewählt. Anstelle des verstorbenen Aufsichtsratsmitgliedes Horn-Dortmund wurde Reuter-Kupferdreh und als dessen Stellvertreter Herr Siebenbühl-Dortmund gewählt.

Nach den längere Zeit beanspruchenden Wahlen wurde in die Beratung der sehr zahlreich eingelaufenen Anträge eingetreten. Der Antrag Hamburg, daß die Mitglieder des Schiedsgerichts und der Pressekommission nicht im Verbandsvorstand und im Aufsichtsrat vertreten sein dürfen, wurde, da verschiedentlich gegen den Antrag gesprochen wurde, vom Antragsteller zurückgezogen. Der Antrag „Alle finanziell einschneidenden Aenderungen im Verbande solange zurückzustellen, bis unsere Witwen- und Waisenkasse so ausgebaut ist, daß unsere Hinterbliebenen einen gesetzlichen Anspruch auf jährliche, festgelegte Unterstützung erheben können", wurde auf Vorschlag des Vorsitzenden abgelehnt, und zwar mit allen gegen 14 Stimmen.

Zu dem Punkt „Eintrittsgelder und Beiträge" lagen 29 Anträge vor. Der Verbandsvorstand beantragte betreffs des Eintrittsgeldes durch Satzungsänderung das Eintrittsgeld für jedes Beitrittsalter durchweg auf 5 Mark festzusetzen im Interesse der Förderung der Organisation. Die Versammlung einigte sich dahin, das Eintrittsgeld für Mitglieder unter 30 Jahre auf 2 M. und über 30 Jahre auf 5 M. festzusetzen. Die übrigen auf das Eintrittsgeld bezugnehmenden Anträge wurden abgelehnt resp. zurückgezogen.

Um 12 Uhr wurde eine kurze Frühstückspause gemacht und nach Beendigung derselben um 12.30 Uhr die Weiterberatung der Anträge wieder aufgenommen. Zu dem Punkt „Verbands-Zeitung" lagen 10 Anträge vor. Die Anträge wurden wiederum einzeln durchberaten und ein großer Teil von ihnen im Laufe der Diskussion zurückgezogen oder dem Vorstand als Anregung überlassen. Vom Vorsitzenden wurde versichert, daß von seiten des Vorstandes für eine bessere Ausgestaltung der Verbandszeitung Sorge getragen werde.

In Anbetracht der vorgerückten Zeit wurden mehrere Punkte, die voraussichtlich eine längere Diskussion im Gefolge haben, für morgen vormittag zurückgestellt. Dagegen wurde der Punkt „Delegiertentag" beraten, wozu seitens des Vorstandes der Antrag vorlag, als Tagegeld den Satz von 15 M. für den vollen Tag festzusetzen. Ein Antrag Düsseldorf verlangt für die im Interesse des Verbandes vorzunehmenden Reisen die Fahrkosten zweiter Klasse vergütet. Ein weiterer Antrag Straßburg verlangt gleichfalls Fahrgeld 2. Klasse und M. 15 Tagesgebühr. Der Antrag des Vorstandes wurde angenommen, desgleichen der Ergänzungsantrag, daß auch Vorstand und Aufsichtsrat die gleichen Vergütungen erhalten. Die Anträge auf Vergütung der Fahrkosten 2. Klasse wurden abgelehnt. Ein Antrag Hannover wünscht, daß die Verbandsverhandlungen von zwei Stenographen aufgenommen werden sollen. Eine Abstimmung über diesen Antrag erfolgte nicht. Nach Verlesung des Protokolls durch den Vorsitzenden wurden die Verhandlungen um 4 Uhr nachmittags auf morgen vormittag 8 Uhr vertagt.

Unmittelbar an die Beratung schloß sich ein gemeinschaftliches Mittagessen, an dem sämtliche Teilnehmer des Verbandstages sich beteiligten.

Heute abend 7 Uhr findet im großen Saale des Hotels „Pfälzer Hof" in Ludwigshafen ein „Bunter Abend" statt.

An Großherzog Friedrich von Baden wurde nachstehendes Telegramm abgesandt: „Ew. Kgl. Hoheit entbieten die in Mannheim-Ludwigshafen versammelten Vertreter von über 15 000 deutscher Gruben- und Fabrikbeamten ehrfurchtsvollen Huldigungsgruß. Deutscher Gruben- und Fabrikbeamtenverband. Hoefeld." Auf ein an den Prinzregenten Luitpold von Bayern abgesandtes Telegramm traf folgende Drahtantwort ein: „Se.

Leistungen der Liedertafel Ludwigshafen a. Rh. sind bekannt. Die vorzüglichen Stimmittel, die fein durchgebildete musikalische Schulung der Chöre, die große musikalische Treffsicherheit und das tiefe Erfassen des musikalischen Stoffes, alle diese Vorbedingungen für hervorragende Gesangsleistungen hat auch die Liedertafel gestern wieder vorzüglich erfüllt, alle zum Vortrage gebrachten Chöre — darunter zwei mit Orchesterbegleitung — wurden meisterhaft exekutiert. Meister Bieling ist ein erprobter musikalischer Lotse, er führt die Chöre sicher und gewandt, Klippen werden nicht gefürchtet, spielend werden sie umkreist. Mit den Solisten hat die Liedertafel einmal wieder einen glücklichen Wurf getan. Die Stimme von Frau Marie Lotze-Holst ist eine voluminöse Sopranstimme, mächtig von vollendeter Klangreinheit, selbst in den hohen und höchsten Lagen. Die schwierige Arie aus „Oberon" — Ozean, du Ungeheuer — mit Orchesterbegleitung absolvierte die Sängerin künstlerisch vollendet, ebenso auch die anderen Partien. Stürmischer Beifall wurde ihr bei allen ihren Vorträgen. — Einen prächtigen Bariton entfaltete Herr Troitzsch aus Wiesbaden. Seine Vorträge standen auf der Stufe hoher Kunst. Es seien hier nur die drei großen Balladen von E. Loewn: „Der Schatzgräber", „Friedrichs Rex" und „Hochzeitslied" genannt. Mit staunenswerter Technik, mit tiefem Erfassen der schwierigen Materien absolvierte der Künstler seine Aufgaben leicht und sicher. Auch ihm wurde wiederholt stürmischer Applaus zuteil. Der feinsinnige Pianist, Herr Hautz erfüllte seine Aufgabe wie gewohnt, meisterhaft: auch die Mannheimer Grenadierkapelle stand auf ihrer gewohnten künstlerischen Höhe. A. K.

Festsitzung der Deutschen Bunsengesellschaft.

Aus Heidelberg wird uns berichtet: Die Deutsche Bunsengesellschaft für angewandte physikalische Chemie veranstaltete heute vormittag eine Festsitzung, zu der auch der Großherzog erschienen war. Nach den Begrüßungsansprachen wurden wissenschaftliche Vorträge gehalten.

Wie Strindberg zum Dichter wurde.

August Strindberg gehört zu den Dichtern, die sich ihrer spezifischen künstlerischen Begabung erst langsam bewußt wurden und sich zunächst auf mancherlei Irrwegen versuchten, bevor sie für ihren dunklen Drang den rechten Ausdruck fanden. Wie Schiller, Anzengruber und manch anderer bedeutender Dramatiker, glaubte er anfangs, das Zeug zu einem bedeutenden Schauspieler in sich zu haben. Bei einem Besuch im Dramatischen Theater zu Stockholm wurde dies Gefühl in ihm stark, daß er sich entschloß, das Studium aufzugeben und die Schauspielerlaufbahn einzuschlagen. Er begann mit langen einsamen Deklamationsübungen im Freien; dann trat er als Ekwe in eine Schauspielschule ein. Sein stolzer Traum war es, als Karl Moor in Schillers Räuber zum ersten Male vor die Oeffentlichkeit zu treten. Aber schließlich mußte er überhaupt froh sein, debutieren zu dürfen, selbst in einer kleinen Nebenrolle. So betrat er zum ersten Male die weltbedeutenden Bretter als ein Kavalier in Björnsons „Maria Stuart". Seine ganze Rolle bestand in den Worten: „Die Lords haben einen Abgesandten hierher geschickt mit einer Herausforderung an den Grafen von Bothwell." Aber der Erfolg wollte sich nach seinen schauspielerischen Leistungen nicht einstellen; vielmehr erlitt er ein vollständiges Fiasko und in der seelischen Erschütterung und Niedergeschlagenheit über diese erste große Niederlage in seinem Leben ward der Dichter in ihm geboren. Auch er fand wie der Saul der Bibel, während er nach etwas ganz anderem suchte, ein Königreich, das Königreich der Dichtung, das ihm nach angeborenem Genierecht gehörte. In einem autobiographischen Selbstbekenntnis, das er im Katalog des Verlages Georg Müller veröffentlicht hat, erzählt er davon, wie er zum Dichter wurde. Am Tage nach seinem schauspielerischen Mißerfolg blieb er zuhause und las irgendein Buch, die „Erzählungen des Feldschers" von Topelius. „Wie ich so las, kam es mir vor, als habe ich selber es erlebt. Es handelte von einer Stiefmutter und einem Stiefsohn, die sich versöhnten. Der Bruch mit meinen Eltern hatte mich immer wie eine Sünde gequält, und ich verlangte nach Versöhnung und Frieden. Die Sehnsucht nahm heute einen ungewöhnlich traurigen Ausdruck an; während ich auf dem Sofa lag, begann mein Gehirn Pläne auszusinnen, wie die Disharmonie mit dem Elternhaus zu lösen sei." Die Vorstellungen werden in ihm immer stärker. „Während ich so daliege, fühle ich ein ungewöhnliches Fieber im Körper; während dieses Fiebers arbeitet der Kopf daran, die Erinnerungen an die Vergangenheit zu ordnen, einige auszuscheiden und andere hinzuzufügen. Neue Nebenpersonen treten auf; ich sehe, wie sie sich in die Handlung einmischen; höre sie sprechen. Es ist, als sähe ich sie auf der Bühne. Nach einigen Stunden habe ich eine Komödie in zwei Akten fertig im Kopf. Es war eine sowohl schmerzhafte als wollüstige Arbeit; wenn man es eine Arbeit nennen kann, denn es ging ganz von selber, ohne meinen Willen, ohne mein Zutun. Jetzt aber mußte es geschrieben werden. In vier Tagen war das Stück fertig. Zwischen Schreibtisch und Sofa ging ich hin und her; in den Zwischenstunden fiel ich wie ein Lappen auf dem Sofa zusammen. Als das Stück zu Ende war, stieß ich einen tiefen Seufzer aus, als seien Jahre von Schmerz vorüber; als sei ein Geschwür geschnitten. Ich war so froh, daß es in mir sang. Jetzt wollte ich mein Stück dem Theater einreichen. Das war die Rettung." Sein Erstlingswerk „Das Namenstagsgeschenk" war fertig. Strindberg las es auf seinem kleinen Zimmer bei Punsch und Zigarren einigen Freunden vor, die in ihm mit Erstaunen einen fertigen Schriftsteller begrüßten. „Als sie wieder gegangen waren, fiel ich auf meine Knie nieder und dankte Gott, daß er mich aus dem Bedrängnis befreit und mir die Dichtergabe gegeben."

Auf Andrees Spuren.

Der Polarforscher Christian Leden ist in Kopenhagen eingetroffen, um hier die letzten Vorbereitungen zu einer Expedition zu treffen, die das Rätsel von Andrees Schicksal lösen will. Leden, der sich vorher in Newyork aufgehalten hatte, hat sich, wie aus

MARCHIVUM

Sgl. Hoheit der Prinzregent entbieten den in Ludwigshafen-Mannheim versammelten Vertretern Deutscher Gruben- und Fabrikbeamten für Ihren Huldigungsgruß freundlichsten Dank. Berchtesgaden, 17. Mai 1912. Im allerhöchsten Auftrag Freiherr von Wiedenau, Generalabjutant."

Im Verlaufe der Beratung waren verschiedene Telegramme eingelaufen, so u. a. auch von dem Vorsitzenden des Vereins für Erholungsurlaub, Herrn Reutlinger-Ludwigshafen, in welchem er dem Verbandstag namens des Vereins den besten Erfolg wünscht.

---

* **Hofansage.** Die „Karlsruher Ztg." enthält folgende Hof-Ansage: Wegen Ablebens seiner Majestät des Königs Friedrichs VIII. von Dänemark legt der Großherzogliche Hof Trauer auf 21 Tage bis zum 4. Juni einschließlich an, und zwar von heute bis 24. Mai nach der 3., vom 25. Mai bis 4. Juni nach der 4. Stufe der Trauerordnung.

* **Vom Hofe.** Die Königin-Mutter der Niederlande traf am Mittwoch zum Besuche der Großherzogin Luise in Karlsruhe ein.

* **Armenpfleger-Ausflug nach Edingen.** Die Armenpfleger Mannheims haben im Grunde genommen im ganzen Jahre nur einen eigentlichen gemeinsamen Freudentag. Das ist der Himmelfahrtstag. Der führt sie, wie es schon seit Jahren üblich ist, nach irgendeinem weniger fern gelegenen Ausflugsörtchen, wo es sich gut sein läßt und wo in geselligem Kreise andere Gedanken aufkommen, als lediglich solche über soziale Dinge.. So war auch der gestrige Ausflug nach Edingen geeignet, unter den Teilnehmern allgemeine Befriedigung zu erwecken. Das Wetter, das am Vormittag einen ziemlich unbeständigen Charakter hatte, war am Nachmittag den Armenpflegern nur hold gesinnt. Als die Fahrtteilnehmer in Neckarhausen den Zug verließen, war man Jupiter Pluvius überaus dankbar, daß er keinen nassen Gruß herunterschickte. Denn von hier aus ging der Marsch nach Ladenburg hinüber, wo die Ausgrabungen römischer Bauten besichtigt werden sollten. Diese liegen um die katholische Kirche herum. Von hohem Interesse war, was Herr Prof. Dr. Gropengießer an der Ausgrabungsstätte den Teilnehmern vortrug. Es handelt sich hier bei den neuen Funden um ausgedehnte Grundmauern einer nur bis zu den Fundamentierungsbauten gereiften römischen Basilika. Diese erstrecken sich nach den beiden Breitseiten der katholischen Kirche hin. Der instruktive Vortrag des Herrn Prof. Dr. Gropengießer fand großes Interesse und dem vielfältigen Dank der zahlreichen Zuhörerschar gab Herr Bürgermeister v. Hollander in einer Dankansprache beredten Ausdruck. Interessant dürfte besonders sein, daß die Grundbauten dieser römischen Basilika sich in einer Ausdehnung erstrecken, wie sie unser Nibelungensaal hat. Mit dieser hochinteressanten Exkursion wurde dann ein Besuch der Kreiserziehungsanstalt in Ladenburg verbunden, wobei man ein soziales Werk von der besten Seite kennen lernen konnte. Hier konnte man bei der Besichtigung der ausgedehnten Räumlichkeiten der Anstalt und beim Anblick der zahlreichen Kinderschar, die sich aus Kleinen vom ersten bis zum sechsten Lebensjahr zusammensetzt, wieder ersehen, daß es bei uns in humanitärer Hinsicht nicht schlecht bestellt ist. Alsdann wurde der Spaziergang nach Edingen am rechten Neckarufer entlang angetreten, wo man sich im oberen Saale der Aktienbrauerei zu fröhlichem Tun vereinigte. Die Kapelle Petermann und der Mannheimer Singverein sorgten hier vornehmlich für Unterhaltung. Besonders den Singvereinlern wurde für ihre Vorträge viel Beifall gezollt. Ein spezielles allgemeines Lied auf Edingen hatte Herr Bezirksvorsteher Schnepf verfaßt, das mit Verve gesungen wurde. Den Reigen der Ansprachen eröffnete sodann Herr Pfarrer Loos von Edingen, der die Teilnehmer des Ausflugs namens des Armenrats der Gemeinde und der Gemeinde selbst herzlich begrüßte. Dann folgte Herr Bürgermeister v. Hollander, der sich besonders über die so überaus zahlreiche Teilnahme am Ausfluge erfreulich aussprach und sich u. a. bemühte, der Meinung zu begegnen, als ob die Mannheimer bei ihrem Ausfluge nach Edingen am Ende gar Einverleibungsgedanken hätten, welche Feststellung natürlich große Heiterkeit hervorrief. Der Redner erinnerte dann noch an den schönen Verlauf des Ausfluges und schloß mit einem Hoch auf die Armenpfleger und -Pflegerinnen. Rechtsanwalt Dr. Mökel fand sodann markante Worte für die Schilderung des schwierigen Amtes eines Armenpflegers, das er mit dem Kampfe gegen die Armut identifizierte. Sein Toast galt dem verdienstvollen Leiter der Mannheimer Armenpflege, Herrn Bürgermeister v. Hollander. Ein weiterer Redner trank auf die Bezirksvorsteher. Ein Sonderzug brachte am Abend die Teilnehmer wieder nach Mannheim zurück.

Newyork gemeldet wird, dahin geäußert, daß es ihm gelungen sei, neue Informationen über die Andreesche Expedition zu erlangen. Ein Missionar im nordöstlichen Canada teilt ihm mit, daß er genaue Mitteilungen darüber erhalten habe, daß der Ballon Andrees an einem Punkt 800 englische Meilen nordwestlich von Fort Churchill im Hudson-Bay-Gebiet niedergegangen sei. Zwei Männer mit Flinten bewaffnet, seien aus dem Korbe gestiegen und hätten, da sie sich in der Nähe eines Lagers von mit Pfeilen und Bogen bewaffneten Eskimos befanden, wahrscheinlich auf die Eingeborenen geschossen. Die Eskimos hätten auf das Feuer der Weißen mit einem Hagel von Pfeilen geantwortet und einen der Weißen getötet. „Der andere", so erklärte Leden, der nach den mir gegebenen Schilderungen Andree war, wurde schwer verwundet. Die Eskimos brachten ihn nach einer ihrer Hütten, setzten sich dann in Besitz des Ballons und zerschnitten ihn in Stücke, worauf sie die Seide zum Teil für Kleider, zum Teil für Schlafsäcke verwendeten. Alle Instrumente Andrees wurden von den Eingeborenen genommen und versteckt. Es ist meine Absicht, die Wahrheit dieser Mitteilungen durch meine Expedition nach dem fernen Norden nachzuprüfen und eventuell die Instrumente Andrees aufzufinden."

Kleine Mitteilungen.

Direktor Emil Vanderstetten-Regensburg wurde zum Leiter der Wallenstein-Festspiele in Altdorf gewählt.

Siegfried Wagners „Banadietrich" erzielte, wie aus Wien berichtet wird, in der Hofoper nur eine mäßige Aufnahme. Siegfried Wagner konnte nicht widerspruchsvoll erscheinen.

Tagesspielplan deutscher Theater.

Samstag, 18. Mai.

Dresden. Kgl. Opernhaus: Rienzi. — Kgl. Schauspielhaus: Der Tor und der Tod. — Wetterleuchten.
Düsseldorf. Schauspielhaus: Die fünf Frankfurter.
Frankfurt a. M. Opernhaus: Das alte Spiel von Jedermann. — Schauspielhaus: Doktor Klaus.
Freiburg i. Br. Stadttheater: Hans Sonnenstößers Höllenfahrt.
Karlsruhe. Gr. Hoftheater: Paracelsus. — Liebelei.
Köln. Opernhaus: Aida. — Schauspielhaus: König Lear.
Mannheim. Gr. Hoftheater: Wilhelm Tell.
München. Kgl. Hoftheater: Rigoletto. — Kgl. Residenztheater: Der Ring des Gauklers. — Gärtnerplatztheater: Mein junger Herr. — Schauspielhaus: Erich XIV.
Wiesbaden. Kgl. Theater: Der Verschwender.

* **Mannheimer Journalisten- und Schriftstellerverein.** Unsere Mitglieder seien nochmals auf den Abendausflug nach Schwetzingen aufmerksam gemacht, der am nächsten Samstag, den 18. ds. Mts. stattfindet. Zur Anmeldung der Beteiligung mögen die unserem letzten Zirkular beigefügten Anhängebogen möglichst zahlreich benützt und die Einsendung derselben an die angegebene Adresse gefl. noch heute besorgt werden. Die gemeinschaftliche Abfahrt vom hiesigen Hauptbahnhof erfolgt am Samstag abend mit dem Vorortzug 6 Uhr 4 Minuten.

* **Lotterieziehung.** Bei der am 15. d. Mts. stattgefundenen Ziehung der Darmstädter Schloßfreiheits-Geldlotterie fiel der 1. Hauptgewinn (Mk. 20 000) auf Nr. 76 621, der 2. auf 18 063, je M. 1000 auf 33 600, 26 222, 53 694.

* **Schwere Gewitter** — es mögen 3—4 gewesen sein — entluden sich heute nachmittag zwischen 2 und 3 Uhr wieder über der Stadt. Mit den außerordentlich heftigen elektrischen Entladungen war ein schweres Hagelwetter verbunden, das etwa 20 Minuten dauerte. Die Hagelkörner fielen sehr dicht, waren aber nicht groß und zudem stark mit Regen vermischt, sodaß der Schaden, den sie in den städtischen Anlagen und den Fluren anrichteten, nicht sehr bedeutend ist. In der nächsten Umgebung der Stadt macht sich der Hagelschlag stärker, als in der Stadt selbst bemerkbar. So lag in der Stefanienpromenade der Hagel 2 Zentimeter hoch. Hier bedeckten auch zahlreiche abgeschlagene kleine Zweige und Blätter den Boden. Da die Stadtgärtnerei gegenwärtig den Frühlingsflor mit dem Sommerflor vertauscht, hat der angerichtete geringfügige Schaden nicht weniger Bedeutung.

* **Fahrt des Zeppelin-Luftschiffes „Schwaben" nach Mannheim.** Dem Verkehrs-Verein ist die Nachricht zugegangen, daß am Sonntag, den 19. Mai, bei günstiger Wetterlage das bei Baden-Baden stationierte Luftschiff „Schwaben" nach Mannheim fährt. Die Abfahrt in Oos soll morgens 8 Uhr erfolgen. Eine Landung in Mannheim ist nicht vorgesehen, dagegen eine Schleifenfahrt über der Stadt. Zu der Fahrt haben sich mehrere Mannheimer Passagiere angemeldet. Die Heimfahrt soll über Schwetzingen erfolgen. Wie dem Mannheimer Verkehrs-Verein weiter mitgeteilt wird, ist es nicht ausgeschlossen, daß auch das Luftschiff „Viktoria Luise" am gleichen Tage von Frankfurt aus eine Passagierfahrt nach Mannheim unternimmt.

* **Ueber die Bluttat,** die sich gestern abend beim Hauptzollamt ereignete, ist noch mitzuteilen, daß die beiden 15- und 16jähr. Söhne des Kaufmanns Lorenz in C 8, 17, die ebenfalls Augenzeugen des Vorfalls waren, sich um die Festnahme des Messerhelden verdient machten. Der eine Lorenz holte den Schutzmann, der die Verhaftung des Täters vornahm, der andere beorderte den Krankenwagen. Der Passant machte den Täter nur deshalb am Rheintor unschädlich, weil er befürchten mußte, der Täter werde ins Hafengebiet flüchten und dann nicht mehr aufzufinden sein. Der schwerverletzte Belgier lebt noch. Er wurde heute vormittag durch eine Gerichtskommission einem kurzen Verhör unterzogen.

Polizeibericht

vom 17. Mai 1912.

Selbstmordversuch. Am 15. d. Mts. sprang aus noch unbekannter Ursache die 16 Jahre alte Tochter eines in der Rheinhäuserstraße hier wohnenden Taglöhners oberhalb der Friedrichsbrücke vom rechten Ufer aus in selbstmörderischer Absicht in den Neckar. Sie konnte noch rechtzeitig von einem unbekannten Mann aus dem Wasser gezogen werden.

Kino-Brand. Infolge Reißens eines Films brach gestern Nacht 10½ Uhr in dem Operationsraume des Kinematographentheaters Mittelstraße 41 dahier Feuer aus, welches von dem Theaterpersonal wieder gelöscht werden konnte. Der Gesamtschaden wird auf 120 Mark geschätzt. Die Besucher des Theaters verließen während des Brandes panikartig den Saal. Ein Unfall ist hierbei nicht vorgekommen.

Körperverletzung. Vor dem Gr. Hauptzollamtsgebäude gerieten gestern abend 7 Uhr 2 Matrosen, welche vorher miteinander in Ludwigshafen gezecht hatten, in Streitigkeiten. Im Verlaufe derselben artete diese in gegenseitige Schlägerei aus, wobei der ledige Matrose Karl Schultz aus Wangran (Prß.) dem ledigen Matrosen Gustav Verween aus Loogkristi (Belgien) 3 Dolchstiche in die Herzgegend, den Rücken und in die linke Hand beibrachte und ihn lebensgefährlich verletzte. Der Verletzte wurde im Sanitätswagen in das allgemeine Krankenhaus verbracht, wo sofort eine Operation an ihm vorgenommen werden mußte. Der Täter wurde beim Kriegerdenkmal verhaftet.

Weitere Körperverletzungen wurden auf der Käfertalerstraße durch Werfen mit einer Bierflasche und im Hofraum des Hauses Moltkestraße 36 in Neckarau durch Schlagen mit einem Besenstiel verübt.

Verhaftet wurden 21 Personen wegen verschiedener strafbarer Handlungen.

Ueberlandflug Mannheim-Heidelberg.

Auf dem Flugplatz (Rennwiesen) wird eine Postannahmestelle eingerichtet, die sich mit dem Verkauf von Postwertzeichen, mit der Annahme von gewöhnlichen Briefsendungen und von Telegrammen, sowie mit der Vermittelung von Fernsprechverbindungen befaßt. Sämtliche bei der Postanstalt auf dem Rennplatz zur Auflieferung gelangenden Postkarten und Briefe erhalten einen Abdruck des Aufgabestempels mit der Inschrift „Flugpost Mannheim-Heidelberg" und sind, soweit die Verhältnisse es gestatten, zur Beförderung mit den Luftfahrzeugen bestimmt. Von Heidelberg aus werden die Sendungen, soweit sie nicht für Heidelberg selbst bestimmt sind, mit den gewöhnlichen Postverbindungen überallhin weitergesandt.

Der Vorverkauf für die am Sonntag stattfindende Flugveranstaltung hat heute an den bekannten Vorverkaufsstellen begonnen. Wir werden gebeten, besonders darauf hinzuweisen, daß die Preise im Vorverkauf bedeutend ermäßigt sind, daß jedoch der Vorverkauf schon am Samstag abend geschlossen werden muß. Mit der Errichtung des Fluggeländes ist auf der Rennbahn bereits begonnen worden. Ein großer Zeltschuppen, der nicht weniger als ca. 300 Quadratmeter Boden bedeckt, befindet sich im Bau und eine besondere Anlaufbahn wird hergerichtet. Die Veranstaltung beginnt am Sonntag nachmittag pünktlich um 5 Uhr.

Unwetter.

* Bruchsal, 16. Mai. Erst jetzt läßt sich der Schaden, den das Hagelwetter am letzten Mittwoch in der Umgegend des Wiesenthals angerichtet hat, genau übersehen. Die Ernte darf als vollständig vernichtet angesehen werden. Die eben aufgegangenen Kartoffeln sind total zerschlagen, die Spargelanlagen samt der Ernte zerstört, die Gärten verwüstet, die Bäume fast völlig entlaubt. Der Schaden ist unberechenbar.

* Achern, 17. Mai. Das am Mittwoch abend niedergegangene furchtbare Unwetter hat in den Obstgärten großen Schaden angerichtet. Eine Menge Obstbäume bis zu einem Meter Durchmesser wurden abgeknickt. Mehrere Dächer wurden teilweise abgedeckt. Besonders im Hanauerland hat das Unwetter schwer gewütet. Die Ernte gilt zum größten Teil für verloren. Der z. Zt. in Achern weilende Zirkus Donmini wurde vollständig umgeweht; die Pferde gingen durch und konnten erst später eingefangen werden. Der Besitzer des Zirkus gibt seinen Schaden auf 6000 Mark an.

Das Müllheimer Eisenbahnunglück vor Gericht.

T. Freiburg i. B., 16. Mai.

Genau 10 Monate nach dem schweren Eisenbahnunglück auf der Station Müllheim-Badenweiler kommt das gerichtliche Nachspiel vor der Strafkammer Freiburg, das am Freitag, den 17. Mai unter dem Vorsitz von Landgerichtsdirektor Dr. Mühling beginnt und voraussichtlich acht bis zehn Tage in Anspruch nimmt. Angeklagt, dieses schwere Eisenbahnunglück verschuldet zu haben, sind der Lokomotivführer Carl Platten von Lauf (Amt Bühl), der Zugführer Leonhard Bär von Leimen (Amt Heidelberg) und der Lokomotivheizer Math. Männle von Urloffen. Die Anklage lautet auf fahrlässige Tötung, Körperverletzung und Gefährdung eines Eisenbahntransportes.

Der Tatbestand der Anklage ist allenthalben noch in lebhafter Erinnerung. Am Morgen des 17. Juli geht in Basel der Eilzug um 8 Uhr ab und hat fahrplanmäßig um 8 Uhr 29 Min. in Müllheim einzutreffen, wo ein Aufenthalt von einer Minute im Fahrplan vorgesehen ist. Zur kritischen Zeit wurden im Bahnhof Müllheim bauliche Veränderungen vorgenommen. Es wurde eine Unterführung nach dem zweiten Perron hergestellt und die Lokomotivführer hatten die Weisung, den Bahnhof Müllheim bez. die Einfahrt nur mit einer Maximalgeschwindigkeit von 20 Kilometer zu passieren, da vor der Stationseinfahrt eine provisorische Weiche angebracht war. Von dieser Weisung hatte der Hauptangeklagte Platten Kenntnis, als er an dem Unglückstage mit einer unheimlichen Geschwindigkeit in die Station einfuhr und dann den Zug plötzlich zum Halten brachte. Die Wirkung war eine furchtbare, die Lokomotive und die vorderen Wagen wurden aus dem Geleise geworfen, die nachfolgenden Wagen fuhren mit wuchtiger Gewalt auf die vorausgegangenen auf und an einzelnen Wagen wurden das Obergestell wie weggefiert und total zertrümmert.

Im dem Unglückszuge befanden sich ca. 100 Passagiere, von denen nur einige wenige unversehrt blieben. 98 Personen wurden verletzt. Militär, Feuerwehr und die Sanitätskolonne waren rasch zur Hilfe herbeigeeilt und machten sich sofort an die Rettung der Verletzten. Elf Tote wurden vom Platze getragen, ferner drei Schwerverletzte, deren Ableben stündlich zu erwarten war. Die übrigen 84 Verletzte trugen ebenfalls schwere, wenn auch nicht lebensgefährliche Verletzungen davon. Die Zahl der Toten vermehrte sich in rascher Folge. Drei Tage nach dem Unglück betrug dieselbe 14, bei welcher Zahl es verblieb. Der Materialschaden war ein recht beträchtlicher, er betrug über 125 000 Mark. Die Badische Bahnverwaltung hat die Entschädigungsansprüche der Verletzten bez. deren Hinterbliebenen bis auf einige wenige in koulanter Weise außergerichtlich erledigt und auch die letzten noch unerledigten Ansprüche werden ihre außergerichtliche Erledigung finden.

Die Verhandlung leitet Landgerichtsdirektor Mühling, die Anklage vertritt Erster Staatsanwalt Bender. Der Hauptangeklagte Platten wird von Dr. Katz-Offenburg, der Zugführer Bähr von Rechtsanwalt Straub-Offenburg und der Heizer Männle von Rechtsanwalt Frühauf-Karlsruhe verteidigt. Von den Angeklagten befindet sich nur der erstgenannte und zwar ununterbrochen seit 19. Juli in Haft. Die Anklageschrift, die recht detailliert ist, umfaßt 88 Folioseiten, die technischen, psychiatrischen und psychologischen Gutachten über 100 Folioseiten. Zur Verhandlung sind 100 Zeugen und mehrere Sachverständige geladen. An die Presse sind 12 Karten ausgegeben worden. Die Tribünenkarten waren schon zwei Stunden nach Ausgabe vergriffen. Die badische Regierung wird durch mehrere Kommissäre bei den Verhandlungen vertreten.

*

Der Beginn des Prozesses.

T. Freiburg i. B., 17. Mai.

Bei mäßig besetztem Zuhörerraum nahm die Verhandlung in Sachen des Müllheimer Eisenbahnunglücks unter dem Vorsitz des Landgerichtsdirektors Mühling ihren Anfang mit dem Aufruf der Angeklagten, Feststellung der Personalien, und Aufruf der Sachverständigen. Als Sachverständige sind erschienen: Geheimrat Fleck-Karlsruhe, Geh. Baurat Fuchs-Karlsruhe, Oberbetriebsinspektor Bertram-Karlsruhe, Maschineninspektor Wolfhard-Basel, Prof. Oswald Funke-Freiburg, Prof. Karl Mambe-Würzburg, Lokomotivführer Marx-Karlsruhe.

Nach Verlesung des Eröffnungsbeschlusses wurde Lokomotivführer Platten vorgehalten, daß er infolge Genusses geistiger Getränke während der Fahrt eingeschlafen sei und durch Unterlassung der Bedienung der Bremse während der Einfahrt in die Station Müllheim die Entgleisung des Eilzuges Nr. 9 verschuldet habe, wobei 14 Personen getötet 10 schwer und 74 leicht verletzt wurden. Den beiden anderen Angeklagten wird vorgehalten, daß sie in Außerachtlassung ihrer Pflicht das Bremsen unterlassen und dadurch das Unglück mitverschuldet haben. Auf Befragen erklärt Platten, daß er zugebe, das Unglück verschuldet zu haben. Er sei infolge Ermüdung durch den vorausgegangenen strengen Dienst auf der Strecke eingeschlafen. Die beiden andern Angeklagten dagegen bestreiten jede Schuld ihrerseits.

Nach den Erklärungen der Angeklagten wird in das Zeugenverhör eingetreten und zwar wird zunächst der Zustand des Bahnhofes Müllheim zur Zeit des Unglücks erörtert. Zur damaligen Zeit wurde eine Unterführung von Bahnsteig I zu Bahnsteig II hergestellt, die sich in einem provisorischen Zustande befand. Durch Zeugen und Sachverständigen wird aber fest-

MARCHIVUM

gestellt, daß der damalige Unterbau ein Verschulden an dem Unglück nicht trägt.

Ueber die Zugsgeschwindigkeit äußerte sich Geheimrat Fuchs, daß der Geschwindigkeitsmesser eine Geschwindigkeit von 115,5 Kilometer angezeigt habe, die sich bis zur Weiche B auf 107,1 Km. reduziert hat. Diese große Geschwindigkeit mußte die Entgleisung herbeiführen. Die Zuverlässigkeit des Geschwindigkeitsmessers wurde von Platten angefochten.

Es kommt zu einer längeren Auseinandersetzung zwischen dem Vorsitzenden, Sachverständigen und Verteidigung. Ueber die Frage, ob der Zug gebremst worden sei, äußerte sich der oben genannte Sachverständige, daß dies nicht der Fall gewesen sei. Von mehreren Zeugen, Weichenwärtern und Bahnarbeitern der Station Müllheim, sowie Passagieren wurde bestätigt, daß ein Bremsgeräusch nicht vernehmbar war und daß daher nicht gebremst worden sei.

Nach diesen Vernehmungen werden die Verhandlungen um ½2 Uhr abgebrochen und ihre Fortsetzung auf 4 Uhr festgesetzt.

Aus dem Großherzogtum.

♪ Weinheim, 16. Mai. Gestern nachmittag stürzte der Bäckerlehrling Stephan Obermeier in der Grundelbachstraße so unglücklich von seinem Rade, daß er bewußtlos vom Platze getragen werden mußte. Der herbeigerufene Arzt konstatierte einen Schädelbruch. O. wurde durch die Freiw. Sanitätskolonne in das städt. Krankenhaus gebracht, wo er schwer darniederliegt.

):(Konstanz, 15. Mai. Gestern vormittag erfolgte in Anwesenheit von Vertretern der staatlichen, militärischen und städischen Behörden die feierliche Eröffnung des für moderne Zwecke nutzbar gemachten Konziliumsgebäudes. In einer längeren interessanten Rede schliderte Oberbürgermeister Dr. Weber die geschäftliche Entwicklung und Bedeutung des alten Baues bis in die neueste Zeit. Das Konziliumsgebäude in seiner jetzigen inneren Gestaltung, die nach den Plänen von Stadtbaumeister Jordan erfolgt ist, wird von allen Seiten, auch von Sachverständigen als eine der ersten Sehenswürdigkeiten der Stadt Konstanz bezeichnet. Der Umbau erforderte einen Kostenaufwand von 280 000 Mark. Das Gebäude enthält jetzt im Erdgeschoß einen kleinen Festsaal mit rund 600 Sitzplätzen und eine Tageswirtschaft mit Terasse, von der man eine herrliche Aussicht auf den See und die Alpen hat. Im oberen Stockwerk ist der große Festsaal mit rund 1000 Sitzplätzen. In dem riesigen Dachgeschoß befinden sich Wohnräume für den Wirt und sein Personal. Man trägt sich mit dem Gedanken, dort evtl. später auch kleinere Klubsäle und Gesellschaftszimmer einzubauen. Die Bauzeit betrug rund 1½ Jahr.

Sportliche Rundschau.

Pferderennen.

Hannover.

Mai-Jagd-Rennen. 2000 M. 3200 Meter. 1. Lt. v. Lücken's u. Lt. Frhr. v. Durant's Plutarch (Weishaupt), 2. Herrn H. Zänkart's Le Rigodon (Fibre). 16 : 10; 11, 19 : 10. — Brandenburger Jagd-Rennen. Ehrenpreis und 1500 M. Offizier-Rennen. 3200 Meter. 1. Lt. Gr. W. Hohenau's Plan Ryan (Besitzer), 2. Lt. v. Pagenhardt's Lord Bryon (Besitzer), 3. Lt. Winterer's Austin Friars (Besitzer). 22 : 10; 14, 15 : 10. — Preis von Steuerndieb. 2400 Mark. 1400 Meter. 1. Herrn G. Ebbinghaus's Chenile (Weishaupt), 2. Lt. Rönckendorff's Self Control (Tipl), 3. Herrn H. Sewöster's Horizont I (Locht). 32 : 10; 12, 14 : 10. — Preis von Herrenhausen. Ehrenpreis u. 1400 M. Herren-Reiten. 2200 Meter. 1. Lt. A. vo. Hansemann's Coiffeur (Lt. Gr. Bethusy-Huc), 2. Lt. M. v. Boxberg's Gips Boy (Lt. v. Boynberg), 3. Herrn K. Büchting's Szesely (Besitzer). 20 : 10; 14, 37, 36 : 10. — Ehrenpreis-Hürden-Rennen. Ehrenpreis u. 6000 M. Handicap. 3200 m. 1. Herrn W. Schwanke's Brösen (G. Lemmatzsch), 2. Herrn M. Hartmann's Bille (Newy), 3. Lt. A. v. Hansemanns Galvani (Weishaupt). 28 : 10. — Preis vom Pferdeturm. Ehrenpreis u. 3300 M. Handicap. Jagdrennen. Herrenreiten. 4000 Meter. 1. Lt. Hilgendorf's Catilina (Bes.), 2. Lt. v. Raven's Miss Gris (Bes.), 3. Major Gosslers Possible. (1. disqualifiziert). 22 10; 48, 17 : 10.

Letzte Nachrichten und Telegramme.

w. Stuttgart, 17. Mai. Die Mehrheit der bürgerlichen Kollegien hat den Stadtv.-Vorstand ermächtigt, dem preußischen Gesandten das Bedauern auszusprechen über den Demonstrationszug, den am Dienstag einige Hundert Sozialdemkraten nach einer Versammlung wegen der Vorgänge im preuß. Abgeordnetenhaus vor dem Gesandtschaftspalais ausführten.

Oberbürgermeister Wermuth.

* Berlin, 15. Mai. In der heutigen Sitzung der Stadtverordneten erfolgte die Wahl des neuen Oberbürgermeisters. Es wurden 116 Stimmen abgegeben, darunter 42 weiße und ein ungültiger. Von 73 gültigen Stimmen entfielen 72 auf Staatssekretär a. D. Wermuth, der somit gewählt ist.

Der italienisch-türkische Krieg.

Die Oeffnung der Dardanellen.

* Konstantinopel, 17. Mai. Amtlich wird mitgeteilt, daß die Dardanellen morgen früh geöffnet werden.

Deutscher Reichstag.

⊡ Berlin, 17. Mai.

Die heutige Sitzung des Reichstages zeigt wieder einmal das Gepräge eines großen Tages. Das Haus und die Tribünen sind völlig besetzt. Auf der Tagesordnung steht der

Etat des Reichskanzlers und des Auswärtigen Amtes,

außerdem noch vorher zwei „kleine Anfragen".

Zu Beginn der Sitzung ist auch der Reichskanzler im Saale erschienen. Der Präsident ruft zunächst die Anfrage 1 auf, die von dem Abg. Colshorn gestellt wurde und sich auf die Aeußerungen des Kaisers bezüglich einer Einverleibung Elsaß-Lothringens bezieht.

Der Reichskanzler erklärte, daß er zu dieser Angelegenheit bei der unmittelbar bevorstehenden Beratung seines Etats sprechen werde.

Die Anfrage 2, die vom Abg. Quarck-Frankfurt a. M. gestellt wurde, bezieht sich auf den Abschluß einer Literaturkonvention zwischen Deutschland und Rußland.

Hierzu erklärt Geh. Legationsrat Lehmann, daß zum Abschlusse einer Literaturkonvention gegenwärtig Verhandlungen im Gange seien.

Hierauf olgt die Beratung des Etats des Reichskanzlers. Als stärkste Partei kommt auch hier zunächst die Sozialdemokratie zu Wort, welches der Abg. Scheidemann für seine Fraktion führt. Er meint, daß die Sozialdemokratie dem Reichskanzler eigentlich allen Dank schulde, da seine Politik die Veranlassung gewesen sei, daß die Sozialdemokratie 4¼ Mill. Stimmen erhielt und mit 110 Mann in den Reichstag eingezogen ist.

Die Bewilligung für den Gehalt des Reichskanzlers hält der Redner keineswegs für eine Vertrauenskundgebung. Der Gehalt werde sicher bewilligt werden, obwohl es keine Partei gebe, die dem Reichskanzler uneingeschränktes Vertrauen aussprechen möchte. Herr Scheidemann nimmt sich dann den Reichskanzler aufs Korn und spottet über die Bemerkungen der Nordd. Allgem. Ztg. bezüglich des Aufenthalts des Kaisers in Korfu, kritisiert die fortwährenden Differenzen des Kanzlers mit den „nachgeordneten" Staatssekretären und kommt dann auf das persönliche Regiment zu sprechen.

Gegen dieses persönliche Regiment fordert er eine größere Bedeutung und Machtbefugnis des Parlaments. Der Redner richtet weitere Angriffe gegen den Reichskanzler mit dem Hinweis auf die Reichsfinanzreform und auf die Vereitelung der preußischen Wahlrechtsreform. Er macht Herrn von Bethmann-Hollweg den Vorwurf, ein gegebenes Versprechen nicht eingelöst zu haben. Damit habe er sich aber als ein wenig einsichtsvoller Staatsmann gezeigt und auch als ein viel weniger guter Diener des Kaisers, als er es sein möchte.

Wir sind, so führte Herr Scheidemann aus, heute so weit, daß das Volk nichts mehr auf Versprechungen gibt, nichts mehr von oben erwartet, sondern alles auf seine eigene Kraft und Entschlossenheit setzt. Mit dieser Politik treibe man aber ein frevelhaftes Spiel. Ein typischer Fall dieser Politik seien die Vorgänge in Elsaß-Lothringen. Die Denunziation der rheinisch-westfälischen Konkurrenz, die einlaufenden geheimen Schnüffelberichte eines exzellenten Spitzels habe die preußische Eisenbahnverwaltung veranlaßt, der Gravenstadener Maschinenfabrik die Aufträge zu entziehen, wenn sie nicht einen angeblich deutsch-feindlichen Direktor auf die Straße setze. Unterstaatssekretär Mandel aber, der über den Kopf des Statthalters seine Nachforschungen angestellt habe, werde mit dem Exzellenztitel ausgezeichnet.

Scheidemann steigert seine heftigen Angriffe immer mehr und ironisiert dann die Aeußerungen des Kaisers. Die Sozialdemokratie begrüße die Rede als ein schwerwiegendes Geständnis, daß von kompetenter Stelle aus die Einverleibung in Preußen als die schwerste Strafe für ein Volk wegen Widerspenstigkeit angedroht werde.

Scheidemann vergleicht diese Strafe der Zuchthausstrafe mit Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte, was im Hause

großen Lärm

hervorruft. Die Rechte protestiert gegen diesen Vergleich mit lebhaften Pfuirufen.

Ein ungeheurer Tumult.

Da Scheidemann in gleich verletzender Weise weiter spricht, wächst der Lärm zu einem ungeheuren Tumult. Aus der Rede ist kein Wort mehr zu verstehen.

Ein großer Teil der Abgeordneten ist von den Plätzen aufgesprungen und bricht in Pfuirufe aus, die sich gegenüber den lärmenden Beifallsbezeugungen der Sozialdemokratie immer von neuem wiederholen.

Abg. Scheidemann spricht weiter und winkt der Rechten nur mit einem Arm höhnisch ab . . . Von rechts wird gerufen: Wo bleiben die Ordnungsrufe?

Präsident Dr. Kämpf sucht die Ordnung wieder herzustellen, indem er dem Abg. Scheidemann zuruft, daß er ihn zwinge, zur Ordnung zu rufen. Die Rechte ruft: Das ist die höchste Zeit! Der Präsident unterläßt aber seine Drohung auszuführen und den Abg. Scheidemann zur Ordnung zu rufen.

Der Reichskanzler und die Regierungsvertreter verlassen den Saal.

Daraufhin erhebt sich der Reichskanzler von Bethmann-Hollweg, winkt den anderen Regierungsvertretern zu und verläßt mit ihnen den Saal. Die süddeutschen Bundesvertreter folgen. Am Bundesratstisch bleibt nur Unterstaatssekretär im Reichsamt des Innern Richter, über Akten gebeugt, sitzen. Auch ein Teil der Rechte verläßt den Saal. Die Sozialdemkraten rufen ihnen nach: Raus, raus!

Abg. Scheidemann fährt dann höhnisch fort, daß sich nach dem Auszuge der hohen Herren die Rechte vielleicht wieder beruhigen werde.

Der Präsident Dr. Kämpf erklärt, daß er den stenographischen Bericht über die Ausführungen des Abg. Scheidemann abwarten wolle und sich vorbehalte, wenn der Bericht vorliegt, den Abg. Scheidemann zur Ordnung zu rufen.

Die Sozialdemokraten brechen bei diesen Erklärungen des Präsidenten in lärmende Rufe aus. Die Konservativen lassen sich wieder auf ihre Plätze nieder.

Scheidemann polemisiert in seiner Rede fortfahrend weiter gegen die

Rede des Kaisers in Straßburg.

Der Reichstag werde jedenfalls, was der Kaiser angedroht habe, nicht mitmachen und auch bei den süddeutschen Staaten werde diese Ankündigung des Kaisers, Elsaß-Lothringen in Preußen einzuverleiben, wenig Begeisterung hervorrufen. Durch die Worte des Kaisers sei Elsaß-Lothringen aufgeschreckt worden. Was noch viel schlimmer sei — sie habe die nationalistische Stimmung aufgepeitscht.

Scheidemann kommt dann auf die Debatte im November 1908 zu sprechen und auf die Rede Bassermanns. Als Scheidemann die Frage stellen will, welche mit den Worten beginnt: Was würde Bassermann, der inzwischen zum Petroleur von Mannheim avanciert ist . . . erhebt sich der Präsident und ruft, ehe Scheidemann den Satz vollendet hat, den Abg. Scheidemann zur Ordnung.

Scheidemann protestiert gegen den Ordnungsruf, da das Wort über Bassermann nicht von ihm, sondern von einer konservativen Zeitung herrühre. Diese Feststellung ruft natürlich große Heiterkeit im Saale hervor.

Scheidemann frägt den Reichskanzler — oder da er hinausgegangen ist, seinen leeren Stuhl —, was er auf den letzten Vorgang zu antworten gedenke. Dem jetzigen Zustand des persönlichen Regiments müsse eine Stärkung des Parlaments, die Eroberung des freien Wahlrechts für Preußen ein Ende machen. Wir wollen nicht, so fügt Scheidemann drohend hinzu, daß Preußen noch länger das deutsche Sibirien bleibt.

Erneuter Tumult.

Im Saale brach bei diesen Worten erneut Tumult aus: Präsident Kämpf ruft Scheidemann zur Ordnung.

Scheidemann entgegnet auf diesen Ordnungsruf, daß er ihn für unberechtigt halte, und deshalb Beschwerde führen werde.

Scheidemann will dann über die Ausweisung Borchardts aus dem Abgeordnetenhaus sprechen. Der Präsident sucht ihn aber zunächst daran zu hindern, indem er ihn auffordert, zum Etat des Reichskanzlers zu sprechen. Scheidemann protestiert jedoch dagegen und verlangt, daß er über die letzten Vorgänge im Abgordnetenhaus sprechen darf. Er bezeichnet dann als typisch für Preußen, daß im dortigen Parlament diejenigen, die keine Volksvertreter sind, die wirklichen Volksvertreter durch Polizeigewalt hinausschleppen lassen. Das sei eine symbolische Handlung des Dreiklassenparlaments, das sei Preußen, wie es leibt und lebt, von dem ein Zentrumsabgeordnete gesagt habe, man müsse sich schämen, ein Preuße zu sein.

Großer Lärm. Erneuter Ordnungsruf.

Bei diesen Aeußerungen entsteht wiederum großer Lärm. Der Präsident ruft den Redner erneut zur Ordnung, was bei den Sozialdemokraten stürmische Entrüstung auslöst.

Einen neuen Ordnungsruf verhängt der Präsident über den Redner, als dieser ausführt, daß die jetzige Verfassung Preußens auf Grund einer Verordnung unter Bruch eines Königswortes über Preußen verhängt worden sei. Scheidemann erwidert dem Präsidenten, daß er nicht genötigt gewesen sei, so vorzugehen. Sie seien im Reichstage 110 Sozialdemokraten, da werde niemand sagen können, daß eine sachliche Verhandlung unmöglich sei.

Der Redner spricht dann noch weiter über die Vorgänge im preußischen Abgeordnetenhaus, indem er scharf gegen die Mehrheit im preußischen Abgeordnetenhaus und gegen den preußischen Staat selbst polemisiert. Als er seine Rede beendet hat, stellt Präsident Dr. Kämpf nach dem Stenogramm fest, daß der Redner die Einverleibung in Preußen in Zusammenhang gebracht hat mit dem Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte. Deshalb ruft er den Redner nachträglich zur Ordnung.

Als zweiter Redner sprach der Abg. Dr. Spahn. Während seiner Rede, wie auch während der folgenden Reden bleiben die Bundesratsvertreter außerhalb dem Sitzungssaale. — Dr. Spahn erklärt, daß er die letzten Vorgänge im preußischen Abgeordnetenhause nicht erörtern werde, da es sich hierbei um ein schwebendes Gerichtsverfahren handle.

Zu der Aeußerung des Kaisers über die elsaß-lothringische Verfassung erklärt der Redner, daß seine Freunde bedauern würden, denn diese lothringische Verfassung sei gesetzmäßig zustandegekommen und könne nur durch ein Gesetz wieder abgeändert werden. Was die Wirkung dieser Aeußerung nach ihnen betreffe, so hätte sicher das Verständigungswirken in Elsaß schwer darunter zu leiden.

Für die Konservativen sprach Graf Schwerin-Löwitz. Bezüglich der Aeußerungen des Kaisers erklärte er, daß die Konservativen nicht eher auf sie eingehne würden, bis der Wortlaut der Aeußerungen amtlich feststehe. Dabei gibt jedoch der Redner der Meinung Ausdruck, daß die ganze Verfassung für Elsaß-Lothringen ein schwerer politischer Fehler gewesen sei.

Während der Rede des Grafen Schwerin-Löwitz verlassen sämtliche Sozialdemokraten auf eine halbe Stunde den Saal, um eine Fraktionssitzung abzuhalten. Die anderen Fraktionen bilden erregte Gruppen.

Die Worte des Redners gehen in der großen Unruhe völlig verloren. Auch der Regierungstisch bleibt leer. Nur von Zeit zu Zeit erscheint ein Diener und holt eine Mappe.

Der Bundesrat hält gleichzeitig eine Sitzung ab. Wie man hört, berät der Bundesrat über die Schritte, die er ergreifen will, für den Fall, daß der Präsident den sozialdemokratischen Abg. Scheidemann für seine Aeußerungen gegen Preußen nicht zur Ordnung ruft (was inzwischen teilweise schon geschehen ist. D. B.)

Die Sozialdemokraten haben, wie weiter verlautet, den Beschluß gefaßt, die Vertagung der Sitzung zu beantragen, bis der Reichskanzler wieder in den Saal zurückgekehrt ist.

Graf Schwerin-Löwitz polemisiert in seiner Rede gegen den Grafen Posadowsky, der den Grundbesitzern das Bauernlegen zum Vorwurf gemacht hat.

Da die allgemeine Unruhe im Hause immer größer wird, läutet der Präsident lebhaft mit der Glocke. Man nahm daher an, Graf Schwerin-Löwitz habe seine Rede beendet. Einige Kommissare des Bundesrates erschienen im Saale. Als sie aber den Redner noch auf der Tribüne sehen, eilen sie unter schallendem Gelächter der Sozialdemokraten wieder hinaus.

Auch Unterstaatssekretär Richter hatte inzwischen das Beispiel des Reichskanzlers und der anderen Bundesratsvertreter befolgt und hatte sich entfernt, sodaß sich überhaupt niemand mehr auf der Bundesratsestrade befand. Als Graf Schwerin-Löwitz seine Rede beendet hatte, nimmt der Präsident das Wort zu folgender Erklärung:

Ich habe das Stenogramm der Rede des Abg. Scheidemann angesehen. Eine Aeußerung habe ich schon gerügt. Es finden sich aber noch weitere Ausführungen wie: Versetzung in die zweite Soldatenklasse, in die unterste Klasse der deutschen Reichsangehörigen, nämlich in preußisches Land. (Diese Bemerkungen sind in der allgemeinen Unruhe auch auf der Pressetribüne nicht vernommen worden D. B.) Ich rufe den Abg. Scheidemann auch deshalb zur Ordnung.

Scheidemann hat also während seiner Rede und nachträglich 6 Ordnungsrufe erhalten.

Für die Nationalliberalen nimmt der Vertreter von Neustadt-Landau, Dr. v. Calker das Wort. Er schickte seine Ausführungen die Erklärung voraus, daß er die Absicht gehabt habe, als Neuelsässer zu sprechen. Infolge der Worte des ersten Redners, habe er aber zunächst ganz vergessen, daß er Elsaß-Lothringer sei. Es sei in ihm die Erinnerung an die frühere Jugendzeit wach geworden, als er noch ein kleiner Knabe war und das Lied gelernt habe: Ich bin ein Preuße!

*

Die Deckungsfrage.

* Berlin, 17. Mai. In der Budgetkommission des Reichstages zur Beratung des Gesetzentwurfes über die Deckung der Kosten zur Verstärkung für Heer und Flotte ist ein Antrag Bassermann eingegangen, im Fall der Annahme des vorgestern mitgeteilten Zentrumsantrages betr. Hinausschiebung der Ermäßigung der Zuckersteuer bis 1. Oktober 1916 folgende Bestimmung beizufügen: Bis zum 31. Dezember 1913 soll das Reichsgesetz, welches eine allgemeine Besteuerung des Besitzes vorschreibt, eingeführt werden. Dieses Gesetz ist dem Reichstage bis zum 1. April 1913 vorzulegen. Sechs Monate nach dem Inkrafttreten desselben tritt die in dem Artikel 5 des Gesetzes betr. Aenderungen im Finanzwesen vom 15. Juli 1909 vorgesehene Ermäßigung der Zuckersteuer in Kraft.

MARCHIVUM

Zweiter deutscher Zuverlässigkeitsflug am Oberrhein.

Dritte Etappe Saarbrücken-Mainz.

K. Mainz, 16. Mai. Der Tag der Ankunft der Zuverlässigkeitsflieger in Mainz wurde durch einen

Bierabend

beschlossen, der vom Verein für Flugwesen gegeben wurde und einen internen Charakter trug. Anwesend waren Prinz Heinrich und Prinz Wilhelm von Sachsen-Weimar. Geladen waren die Spitzen der Behörden und die Etappenflieger. Im Verlauf des Abends trank der Vorsitzende des Vereins für Flugwesen, Oberlt. von Selasinsky, auf die Flieger und den Prinzen Heinrich, dieser auf den Verein und seinen Protektor, den Großherzog von Hessen.

Die sportlichen Ereignisse bei der dritten Hauptetappe Mainz haben durch einen

schweren Gewittersturm

am Mittwoch abend eine wesentliche Beschränkung erfahren. Abends 7 Uhr brach von Süden und Südwesten kommend ein Wetter los, das von starkem Regen und Sturm begleitet war. Die Wetterdienststellen im Südwesten hatten das Herannahen des Unwetters gemeldet, außerdem war es vom Fesselballon des Flugplatzes aus beobachtet worden, sodaß noch Vorbereitungen zum Schutz der Zelte mit den Apparaten der Zuverlässigkeitsflieger getroffen werden konnten. Der Sturm nahm aber eine solche Stärke an, daß erst 80 Mann des nahen Artillerieregiments 27 requiriert und später noch zwei Kompagnien des Infanterieregiments 117 alarmiert werden mußten. Die Zelte und Apparate der Zuverlässigkeitsflieger sowohl wie der Schauflieger blieben die ganze Nacht hindurch unter dieser Bewachung.

Der Donnerstag — Himmelfahrt — sollte

Schauflüge und Wettbewerbe örtlichen Charakters

um vier Preise bringen. Die Witterung blieb jedoch recht ungünstig. Schwere, plötzliche Böen mit leichtem Regen vermischt, jagten über den Flugplatz und ließen einen Startversuch fast als Waghalsigkeit erscheinen. Trotz dieser Umstände hielt das Publikum, das viel Interesse zeigte, und dessen Zahl auf über 8000 sich belief, geduldig aus und nahm Fesselballonaufstiege und Militärkonzerte als kleine Tröstung. Gegen 11 Uhr flaute der Wind ein wenig ab. Diesen Augenblick benutzte Weyl (Lochner-Zweidecker), um zum Vormittagspreis zu starten. Er konnte aber die vorgeschriebenen zehn Minuten nicht in der Luft bleiben. Nach seiner Landung wurden die Flüge auf Nachmittags verschoben, wo nach Berichten der Wetterwarten besseres Wetter zu erwarten war. Die Fahrt der „Viktoria Luise" von Frankfurt nach dem Flugplatz Mainz, wo vier Landungen mit Passagierwechsel vorgenommen werden sollten, mußte wegen des schlechten Wetters ebenfalls auf den Nachmittag verlegt werden. Prinz Heinrich und Prinz Wilhelm von Sachsen-Weimar waren zur Mittagstafel ins Kasino des Infanterie-Regiments 117 geladen.

Der Nachmittag war so schlimm, daß die Zeppelinfahrten ganz abgesagt werden mußten. Gegen 5 Uhr flaute der Wind auf 8 Sekundenmeter ab, es zog aber kurz darauf wieder ein Gewittersturm auf, der über 20 Minuten anhielt. Danach jedoch klärte sich das Wetter ganz auf und der Wind wurde ganz schwach. Um 6 Uhr konnten daher die Flieger, die startbereit lagen, sich um die Nachmittagspreise bewerben. Als erster startete 6.15 Uhr Weyl zum Höhenpreis, den er mit 800 Meter und einem 12 Minutenflug auch errang. Er bewarb sich gleichzeitig um den Dauerpreis, der ihm nach viermaliger Zwischenlandung ebenfalls zufiel. Seine Gesamtflugdauer betrug 38 Minuten. Kurz nach ihm ging 6.19 Uhr Laitsch zum Dauerpreis hoch, indem er bei zweimaligem Zwischenlanden zweiter mit 35 Minuten wurde. Fokker startete 6.29 Uhr um den Frühpreis, den er bei 10 Minuten Flugdauer und der Vorführung der verlangten Acht holte. Er bewarb sich auch im Dauerpreis, wo er mit 21 Minuten dritter wurde. Schmidt-Leipzig, der gestern startbereit war, hatte heute früh bei Versuchen Pech mit seinem Motor, dessen Gehäuse platzte. Ein neu einmontierter Motor konnte bei seinem Startversuch mit Passagier um 6.07 nicht auf die nötige Tourenzahl gebracht werden, sodaß er den Wettbewerb aufgab. Hanuschke war zwar startbereit, stieg aber nicht mehr auf, da der Schluß der Schauflüge so nahe war, daß ein Wettbewerb mit den Vorsprüngen der Konkurrenz erfolglos war. Senge-Mannheim hatte in letzter Stunde abgesagt.

Die Ergebnisse der Mainzer Schauflüge

sind folgende:

Frühpreis, Abteilung A, 300 Mark: Fokker auf Goedecker-Eindecker. Höhenpreis (1000 Mk.): Weyl auf Lochner-Zweidecker. Damenpreis (2000 Mk.) 800 Meter Höhe. Zur Verteilung gelangten prozentual nach der Flugdauer 1500 Mk. Davon Weyl (38 Min.) 605 Mk, Laitsch (35 Min.) 560 Mark, Fokker (21 Min.) 335 Mark. Ferner an Laitsch 200 Mk. für die größte Gesamtflugleistung im Dauerflug. Ehrenpreis (Pokal) für die beste Gesamtleistung fällt an Weyl. Der Vormittagspreis (800 Mk.) wurde nicht vergeben.

Die Oberleitung des Zuverlässigkeitsfluges gab heute abend die

offiziellen Fahrzeiten der Etappen Straßburg-Metz u. Saarbrücken-Mainz

aus, die für die Endbewertung maßgebend sind. Bei der Aufklärungsübung zwischen Metz und Saarbrücken ist die Güte der Meldung ausschlaggebend.

Fahrzeiten.

Straßburg-Metz:

Hirth	1 Stunde	32 Minuten		
Wolffskeel	15 „	27 „	24 Sekunden	
Barends	25 „	2 „	31 „	
Mahncke	26 „	11 „	9 „	
Vogel von Falkenstein	36 „	29 „	58 „	

Saarbrücken-Mainz:

Hirth	0 Stunden	49 Minuten	5 Sekunden
Wolffskeel	1 „	21 „	44 „
Barends	2 „	— „	42 „
Mahncke	2 „	— „	30 „

Dritte Etappe Saarbrücken-Mainz.

Hirth hat auf der Etappe Saarbrücken-Mainz die ungeheure Geschwindigkeit von 156 Kilometer in der Stunde erzielt, also das zweieinhalbfache der Geschwindigkeit der Schnellzüge. Die Bevölkerung der Pfalz bringt dem 2. Deutschen Zuverlässigkeitsflug ganz außerordentliches Interesse entgegen. Die Straße, auf der die Begleitautomobile von Saarbrücken nach Mainz fuhren, waren mit tausenden von Zuschauern, jung und alt, besetzt. Die Schulen warteten an den Wegen mit ihren Lehrern. Jedes Automobil wurde mit Hurrarufen begrüßt. Blumen wurden den Automobilen entgegengeworfen. Letzteres war allerdings des guten zu viel, denn die wohlmeinenden Spender bedachten nicht, daß bei einem in so schneller Fahrt befindlichen Automobil die Blumen sehr heftig gegen die Insassen anprallten. Vorzüglich waren die Wegweisungen organisiert. In allen Städten und Dörfern standen Beamte und Freiwillige mit Fahnen und wiesen den schnellfahrenden Automobilen den Weg. Die Automobile fuhren zeitweise mit einer Geschwindigkeit von fast 100 Kilometern in der Stunde, ohne Sorge haben zu müssen, daß sie irgend ein Unheil anrichteten, da die Bevölkerung strikte die Straße freihielt. Wie immer, war Prinz Heinrich von Preußen, Prinz Wilhelm von Sachsen-Weimar und Exzellenz von der Goltz schon am frühen Morgen auf dem Platze. Namentlich der Prinz von Sachsen-Weimar als Vorsitzender des Automobil-Ausschusses ist unermüdlich für die Sache tätig. Prinz Heinrich hält nach jedem Fluge Besprechungen mit den Fliegern, den Fluggästen, den Unparteiischen und der Oberleitung des Fluges ab. Stets ermahnt dieser Flugzeugführer königlichen Geblüts seine Sportgenossen, bei allen Schneid die äußerste Vorsicht walten zu lassen. Daran zu denken, daß man nicht etwa Leistungen wagen solle, wie sie im Kriege gewagt werden müßten. Lebhaft begrüßt wird die „Viktoria Luise", die ebenfalls glänzende Leistungen vollbringt. Die Fahrten dieses Schiffes haben bewiesen, daß es nicht nötig ist, Luftschiffhallen nahe an der Grenzen zu besitzen, da es stets von weither rechtzeitig, fast bis auf die Sekunde genau, einzutreffen vermag nach den Berechnungen dieser Führer auf Grund des organisierten Wetterdienstes anstellt.

Sportliche Rundschau.

Rasenspiele.

J.M. **Fußball-Resultate.** Privatspiele: F.-K. Freiburg gegen F.-K. Phönix Mannheim 2:2.

Athletik.

* **In dem Ausgang der Ausscheidungskämpfe der deutschen Ringer für die olympischen Spiele in Stockholm** wird uns berichtigend mitgeteilt, daß der Mittelgewichtsringer in Klasse B, Karl Groß, nicht von Mannheim, sondern Mitglied des Stemm- und Ringklubs Ludwigshafen ist. Ludwigshafen stellt demnach zu den olympischen Spielen von 15 deutschen Ringern 3 Mann, ein Resultat, das keine deutsche Stadt aufzuweisen hat.

Volkswirtschaft.

Müllerei-Berufsgenossenschaft, Sektion XII (Baden und bayer. Pfalz) und Badischer Zweigverband deutscher Müller.

Die Mitglieder der Sektion 12 der Müllerei-Berufsgenossenschaft werden von dem Vorstande zu einer Versammlung auf Mittwoch den 5. Juni, vormittags 10 Uhr im Hotel Friedrichshof zu Karlsruhe eingeladen. Die Tagesordnung enthält die alljährlich zur Beratung kommenden Gegenstände. Im Anschluß an diese Versammlung findet die Generalversammlung des Bad. Zweigverbandes deutscher Müller in gleichem Hotel statt. Die Beratungsgegenstände sind ebenfalls die gleichen der anderen Jahre, denen dieses Mal die jedenfalls nicht uninteressanten Mitteilungen des Vorsitzenden, Herrn Chr. Gierich aus Ettlingen, über Steuereinschätzung, das neue Wassergesetz und die Tätigkeit der ländlichen Konsumvereine hinzugefügt worden sind.

Zur Geschäftslage im rheinisch-westfälischen Industriebezirk.
Vom rheinisch-westf. Eisenmarkt. — Aus der Ruhrkohlenindustrie.

Die Beschäftigung der großen Stahlwerke wie auch die der Roheisenhütten und reinen Walzwerke ist eine äußerst lebhafte geblieben in allen Betriebszweigen. Schon jetzt läßt sich mit ziemlicher Sicherheit erhoffen, daß, wenn keine unvorherzusehenden Störungen eintreten, darin bis zum Beginn des Herbstgeschäftes kaum eine Aenderung zu befürchten steht, denn die volle Beschäftigung der Werke ist durch die zur Zeit ihnen vorliegenden Arbeitsmengen auf Monate hinaus gesichert. Nach wie vor beruht das Schwergewicht der derzeitigen günstigen Verfassung des Eisenmarktes auf der ungeschwächten Aufnahmefähigkeit des inländischen Marktes infolge der überaus regen Bautätigkeit sowohl für öffentliche, wie für private Rechnung. Dadurch hält sich der Verbrauch in Baueisen auf der seitherigen stattlichen Höhe und erfolgen die Abrufungen der Händler auf die laufenden Abschlüsse regelmäßig, zuweilen gar in beschleunigtem Zeitmaße. Wenn kürzlich an der Berliner Börse gerüchtweise von neuen Preisunterbietungen in Stabeisen verlautete, so stellte sich diese Meldung, die Fachkreisen ohne weiteres unglaubwürdig erscheinen mußte, alsbald auch tatsächlich als unzutreffend heraus. Wer sollte auch wohl ein Interesse daran haben, unter den marktgängigen Preisen Angebote zu machen, solange diese schlank ohne jede Schwierigkeit bewilligt werden. Der sehr günstigen Verfassung des inländischen Marktes entspricht die große Aufnahmefähigkeit des Weltmarktes, und, was besonders ins Gewicht fällt, die am Weltmarkt herrschende, nach oben gerichtete Preistendenz, welche es ermöglicht, recht befriedigende Preise für Ausfuhrware zu erzielen. Sowohl der englische und belgische, wie auch in letzter Zeit der amerikanische Eisenmarkt sind sehr fest. Die Preise verfolgen steigende Richtung. Diese aufstrebende Haltung des Weltmarktes wirkt natürlich wieder günstig zurück auf die Stimmung am inländischen Markt. In den Preisen sind keine Aenderungen eingetreten. Die seitherigen Preise werden willig bezahlt, da Händler und Verbraucher solche durchaus im Einklang finden müssen mit der derzeitigen Marktlage die selbst hin und wieder mäßige Preis-steigerungen rechtfertigen würde. Daß man aber an den maßgebenden Stellen bisher von Preiserhöhungen absah, hat das Gute im Gefolge, dem Markt auch dann eine gewisse Stetigkeit zu sichern, wenn einmal die Nachfrage vorübergehend etwas ruhiger werden sollte. In dieser, durch weises Maßhalten sich bekundenden Preispolitik des Stahlwerksverbandes bewährt sich wieder dessen zielbewußte Leitung und der Nutzen seines Fortbestandes, auch in der neuen, seine Wirksamkeit etwas einschränkenden Form, für unsere gesamte Eisenindustrie. — Der Ruhrkohlenmarkt liegt andauernd recht günstig, dank dem starken Verbrauch der Eisenindustrie und verwandter Industrien in Industriekohlen und Hochofenkoks. In Hausbrand ist das Geschäft ruhiger. Die Kohlenverschiffungen rheinauf- und rheinabwärts hatten unter dem Schifferstreik zu leiden. Indessen steht die Wiederkehr geordneter Verhältnisse wohl bald zu erwarten.

Mannheimer Effektenbörse

vom 17. Mai.

Die Börse verlief in ruhiger Haltung. Höher waren: Mannh. Gummi- und Asbestfabrik-Aktien: Kurs 152.50 G. und Zuckerfabrik Frankenthal-Aktien Notiz: 308 G. (300 B.). Niedriger stellten sich: Rhein. Schuckert-Aktien 140 G., Schlinck-Aktien 229.50 G. und Südd. Drahtindustrie-Aktien 120 B.

Telegraphische Handelsberichte.

* Halle a. S., 17. Mai. Im Konkurs der Bankfirma Lamm u. Löwenstein in Erfurt erhalten die Gläubiger laut „Frkf. Ztg." auf 540 000 ℳ vorrechtslose Forderungen voraussichtlich 11 Proz.

Von der Frankfurter Börse.

* Frankfurt, 15. Mai. Vom 18. ds. an werden die Aktien der Amsterdamer Bank exkl. Dividenden-Kupons Nr. 10, Zinsberechnung vom 1. Januar 1912 notiert. — Oberschlesische Eisenbahn-Bedarfs-Gesellschafts-Aktien werden vom 18. ds an exkl. Dividenden-Kupons per 1911, Zinsberechnung vom 1. Januar 1912 notiert. Kurszuschlag ½ Prozent.

Herabsetzung des Bankdiskonts der Bank von Frankreich.

* Paris, 17. Mai. Die Bank von Frankreich hat den Bankdiskont von 3½ auf 3 Proz. herabgesetzt. Der Lombard-Zinsfuß wird bei 4 Proz. aufrechterhalten.

Bürstenfabrik Erlangen A.-G., vorm. Emil Kränzlein.

* Erlangen, 17. Mai. In der Generalversammlung wurde der Vorschlag betr. Verteilung einer Dividende von 11 Prozent genehmigt bei Ueberweisung von 30 000 M. an das Reservekonto 2. In den ersten 4 Monaten des laufenden Jahres wurde lt. „Frkf. Ztg." wieder ein Mehrumsatz gegenüber dem Vorjahre erzielt und da die Fabrik auch sonst mit Aufträgen gut versehen ist, so ist nach den Mitteilungen der Verwaltung Aussicht vorhanden, auch in diesem Jahre wieder ein günstiges Resultat zu erzielen.

Telegraphische Börsen-Berichte.

(Privattelegramm des General-Anzeigers.)

* Berlin, 17. Mai. (Produktenbörse). Die rückläufige Preisbewegung am Getreidemarkte machte heute weiter kräftige Fortschritte. Die starken Niederschläge der letzten Tage, der von den amerikanischen Börsen gemeldete Preissturz, die günstigen Saatenstandsberichte und die umfangreichen argentinischen Wochenverschiffungen, brachten ein erhebliches Angebot in allen Artikeln an den Markt. Namentlich gaben Herbstsichten nach. Weizen und Roggen verloren bis 3 ℳ. Hafer büßte 1½ ℳ ein. Mais blieb still. In Rüböl fanden anfangs Realisationen statt. Später befestigte sich der Markt auf Maideckungen. Wetter: bedeckt.

* Berlin, 17. Mai. (Fondsbörse). Der warnende Ruf des Staatskommissärs vor den Ausschreitungen der Spekulation am Kassamarkt der Industriewerte ist nunmehr weiter in das Publikum gedrungen und hat bewirkt, daß sowohl dieses als auch die Spekulation eine Herabminderung der ziemlich ausgedehnten Hausse-Engagements in Erwägung zu ziehen scheint. Die am Geldmarkt in den letzten Tagen hervorgetretene Anspannung hat die Hoffnung auf ein baldige Ermäßigung des Reichsbankdiskonts vorerst zunichte gemacht und bewirkte außerdem heute eine Zurückhaltung der Geldgeber am offenen Markte, in Verbindung mit der Erhöhung des Geldsatzes auf 4½ Proz., zu welchem die Seehandlung Geld bis 30. Juni auslieh. Tägl. Geld war zu 4½ Proz. stark gesucht. Wesentlich zur Verstimmung der Börsenkreise trug auch die im englischen Unterhause angekündigte Absicht der Erhöhung des englischen Flottenetats, sowie die andauernd schwache Haltung des Marktes für heimische Anleihen, worin anscheinend aus politischer Besorgnis ziemliches Material zum Verkauf kam, bei. Die Anleihenerreichteneinen erneuten Stillstand. Zu den ersten Kursen lag daher auf allen Gebieten ziemliches Verkaufsmaterial vor, was bei der herrschenden Unlust nur zum Teil zu empfindlichen Kurseinbußen Aufnahme fand. Dieses gilt besonders von Montanwerten mit durchschnittlich 1proz. Rückgängen, wie auch für Schiffahrts- und Elektrizitätsaktien. Stark gedrückt waren zeitweilig Bochumer und Harpener. Am Bankenmarkte erreichten die Verluste indes nur ein halbes Prozent. Schwache Haltung auf Newyork verrieten Baltimore, dagegen setzten Kanada unter Schwankungen ihre Steigerung fort, obwohl sie sich beträchtlich unter Newyorker Parität hielten. Empfindlich gedrückt waren auch Orient und Türkenlose auf politische Gerüchte wegen der Haltung Rußlands. Noch in der ersten Stunde aber konnten die Kurse leicht von ihren anfänglichen Einbußen einen Teil zurückgewinnen, auf die beruhigte Auffassung der allgemeinen Lage hin, doch blieb die Zurückhaltung noch immer das hervorstechende Moment. Laurahütte zogen kräftig an auf lokale Deckungen.

Anfangskurse.

Zucker.

Magdeburg, 17. Mai. Zuckerbericht. Kornzucker 88% o. S. 00.00—00.00.00, Nachprodukte 75% o. S. 10.00—00.00 ruhig. Brodraffinade I. ohne Faß 00.00—00.00, Krystallzucker I. mit Sack 00.00—00.00 gemahlene Raffinade m. S. 23.12½—23.75 gemahlene Melis m. S. 22.62½—23.25, ruhig.

Magdeburg, 17. Mai. (Telegr.) Rohzucker: I. Prod.rk. Transito frei an Bord Hamburg per Mai 12.05— G., 12.25— B., per Juni 12.15— G., 12.20— B., per Juli 12.25— G., 12.30— B., per August 12.37½ G., 12.40— B., per Okt.-Dez. 10.70— G., 10.72½ B. per Jan.-März 1912 11.82½ G., 11.85— B. — Tendenz nach flau ruhig, kühl, windig. Wochenumsatz 73 000 Ztr.

Hamburg, 17. Mai. (Telegramm.) Zucker per Mai 11.90.—, Juni 12.92½, Juli 12.07.—, August 12.82½, Okt.-Dez. 10.55.—, Jan.-März 10.65.—. Tendenz: ruhig, alte matt.

Kaffee.

Hamburg, 17. Mai. (Telegr.) Kaffee good average Santos per Mai 68¼, per Sept. 68½, per Dez. 67¾, per März 66¾. ruhig.

Baumwolle und Petroleum.

Bremen, 17. Mai. (Telegr.) Baumwolle 60.25, ruhig.

Eisen und Metalle.

Glasgow, 17. Mai. Cleveland Roheisen Middlesborough Warrants (Eröffnung) per Kasse 54 sh 02.— d G., per 3 Monat 54 s 05.— Geld, stramm.

Marx & Goldschmidt, Mannheim

Telegramm-Adresse: **Margold.** Fernsprecher: **Nr. 56, 1637, 6436**
17. Mai 1912. **Provisionsfrei!**

Wir sind als Selbstkontrahenten unter Vorbehalt:	Verkäufer %	Käufer %
A.-G. f. Kinematographie u. Filmverleih, Straßburg	167	164
Atlas-Lebensversicherungs-Gesellschaft, Ludwigshafen	M. 450	M. 430
Badische Feuerversicherungs-Bank	M. 250	M. 230
Baumwollspinnerei Speyer Stamm-Aktien	47ffr	—
Vorzugs-Aktien	84	—
Benz & Co., Mannheim.	—	168
Bruchsaler Brauerei-Gesellschaft	—	60 ffr.
Bürgerbräu, Ludwigshafen	—	265
Compagnie francaise des Phosphates de l'Oceanie	f8.1200	—
Deutsche Celluloidfabrik Leipzig	264	250
Deutsche Südseephosphat A.-G.	161 ffr.	156 ffr.
Europa, Rückvers. Berlin	M. 610	—
Erste Deutsche Ramiegesellschaft, Emmendingen	388	—
Erste Oesterreich. Glanzstoffabriken	198	—
Fahr Gebr., A.-Ges., Pirmasens	86	—
Flink, Eisen- und Bronzegießerei, Mannheim	58ffr	—
Forstanstalt G. m. b. H.	170 -	160
Hamburg Versich. vollbez. Akt.	M4300	M4200
Herrenmühle vorm. Genz, Heidelberg	93	91
Kühnle, Kopp u. Kausch, A.-G. Frankenthal	127	125
London und Provincial Electric Theatres Ltd.	15/9	15/-10.
Maschinenfabrik, Berg	118	—
Neckarsulmer Fahrradwerke Stamm-Aktien	—	108
Pacific Phosphate Shares alte shares	£. 5⅝	£. —
junge	£.2¹³⁄₁₆	£. 2⅝
Preußische Rückversicherung	M. 440	—
Rheinau, Terrain-Gesellschaft	—	126 ffr.
Rheinische Automobil-Gesellschaft A.-G., Mannheim	—	225
Rhein. Metallwarenfabrik Grünstadt	M. 220	M. 205
Rheinschiff.-A.-G. vorm. Fendel, Mannheim	—	114
Stahlwerk Mannheim	115	—
Süddeutsche Jute-Industrie, Mannheim	93	—
Süddeutsche Kabel, Mannheim, Genußscheine	M. 165	M. —
Unionwerke, A.-G., Fabriken f. Brauerei-Einrichtungen	182	179
Unionbrauerei Karlsruhe	60	—
Union, Projektionsgesellschaft, Frankfurt	—	268
Vita Lebensversicherungs-Gesellschaft, Mannheim	M. 570	M. 550
Waggonfabrik Rastatt	87	—
Weißenhofterrain A.-G. Stuttgart	94 ffr.	—
Zschocke-Werke, Kaiserslautern	—	162

MARCHIVUM

Wochen-Beilage zum

„General-Anzeiger" der Stadt Mannheim und Umgebung.

Freitag, 18. Mai 1912.

Bericht über die Tätigkeit des Odenwaldklubs im Vereinsjahr 1911-12.

II.

Wegbezeichnung.

Die farbig bezeichneten Linien wurden auch im abgelaufenen Vereinsjahr durch den Wegbezeichnungs-Ausschuß unterhalten und, wo dies möglich und notwendig, sachgemäß verbessert. Durch das dankenswerte Entgegenkommen Seiner Durchlaucht des Fürsten zu Leiningen kann in aller Kürze eine seither bestehende empfindliche Lücke in der Wegbezeichnung geschlossen werden. Es ist nunmehr gestattet, die Linien des Odenwaldklubs auch im Gebiet des Fürstlichen Wildparks farbig zu bezeichnen, sodaß der Wanderer, bei der nötigen Aufmerksamkeit, für die Folge in diesem schönen Gelände nicht mehr irre gehen wird. Dagegen seien aber auch alle hiermit dringend aufgefordert, beim Begehen der Linien des Odenwaldklubs im Gebiet des Fürstl. Leiningenschen, wie auch des Gräflich Erbachschen Wildparks nicht von den farbig bezeichneten Wegen abzuweichen und alles zu vermeiden, was zu Anständen führen könnte. Die vom Odenwaldklub herausgegebene Karte findet, obgleich noch andere das Klubgebiet behandelnde sogenannte „Wege-, Markierungs-, Wander- und Touristen-Karten" erschienen sind, regen Absatz, der beste Beweis dafür, daß sie als hervorragend brauchbar anerkannt wird.

Wegaulagen. — Quellen und Brunnen. — Türme. — Schutzhütten.

Die wertvolle Kleinarbeit, die hier dem Wanderer eine Ruhebank aufstellte, dort einen neuen Aussichtspunkt wählte, dort einen neuen Fußsteig erkor u. dergl. m., entzieht sich im einzelnen unserer Kenntnis. Auch diesmal hat es nicht an Ortsgruppen gefehlt, die teils aus eigenen Mitteln, teils mit Unterstützung durch die Zentralkasse neue Touristenwege angelegt haben. Die sogenannte „Schlucht" im „Weiten Tal" bei Schriesheim wurde mit Unterstützung der Zentralkasse und unter Aufsicht der Ortsgruppe Schriesheim zugänglich gemacht. Von der Ortsgruppe Hirschhorn wurde ein Verbindungsweg durch den Wald im Gewann Joosacker hergestellt, sodaß man jetzt von Neckarhausen aus einen automobilfreien Weg durch den Wald nach Hirschhorn gehen kann. — Für die Quelle im „Grünen Grund" am nordöstlichen Abhang des Eichelberges wurde das Zugangs- und Benutzungsrecht von der Ortsgruppe Mannheim-Ludwigshafen käuflich erworben und grundbuchamtlich eingetragen, die Quelle selbst gefaßt und eine Ruhebank dabei aufgestellt. Die Zentralkasse leistete bei dieser Arbeit einen Zuschuß von 200 Mark. — Unsere Aussichtstürme befinden sich mit wenigen Ausnahmen in tadellosem Zustande und erfreuen sich eines lebhaften Besuches. Nur der Großherzog-Friedrichs-Turm auf dem Schabeck ist baufällig, für seine Wiederaufrichtung wird bereits ein Fonds der Zentralkasse hergestellt. Ebenso wird eine Geldsumme zurückgelegt für den Bau eines Turmes bei dem Hainhaus. Die Sammlung von Geldmitteln zur Wiederaufrichtung des eingestürzten Turmes auf dem Beuchener Berg wird von der Ortsgruppe Amorbach eifrig weiterbetrieben. Der Ernst-Ludwig-Turm auf der Knodener Höhe wurde mit einem neuen Anstrich versehen. — Während in dem Bestand unserer Aussichtstürme wesentliche Aenderungen nicht mehr eintreten werden, erfährt unser Besitz an Schutzhütten Jahr für Jahr eine Bereicherung. Als willkommene Schutzstätten gegenüber der Unbill der Witterung und freundliche Rastplätze haben diese in den Rahmen der Waldumgebung vorzüglich eingepaßten Schutzhütten ihre volle Berechtigung. Die an Stelle der alten neu errichtete Astahütte in der Nähe von Heiligkreuzsteinach bietet eine herrliche Aussicht. Die neue Schutzhütte am Felsenberge oberhalb der Steinbrüche, ein mühsames Bauwerk der Ortsgruppe Neckargemünd, hat sich bei starkem Sturm nunmehr als fest und sicher erwiesen. Am 17. September fand die Einweihung der Heppenheimer Hütte auf dem Lindenstein statt. Am 24. September wurde die Mannheimer Hütte dem Verkehr übergeben.

Veröffentlichungen des Klubs. — Volkskundliche Arbeit. — Erhaltung der Bau- und Kunstdenkmäler.

Die 11. vermehrte Auflage der vom Odenwaldklub herausgegebenen „Karte mit Erläuterung der farbig bezeichneten Touristenwege im Odenwald, Bergstraße, Main- und Neckartal" fand wiederum einen erfreulichen Absatz. Gemeinsam mit dem „Hessischen gemeinnützigen Verein zur Vermittlung von Land- und Kuraufenthalt" gibt der Odenwaldklub ein „Verzeichnis der Sommerfrischen und Touristenstationen im Odenwald" heraus. Die Nachfrage nach diesem zuverlässigen Ratgeber, der in allen Teilen Deutschlands und auch im Ausland begehrt wurde, war so stark, daß eine Neuauflage erscheinen muß. — Wie seither, so hat der Odenwaldklub auch im abgelaufenen Vereinsjahr den Bestrebungen auf dem Gebiete der Volkskunde lebhaftes Interesse entgegengebracht. Der 10. Band der Hessischen Blätter für Volkskunde ist erschienen und bringt wie seine Vorgänger eine Fülle interessanten Materials. Der Verein „Badische Heimat" hat durch das im Jahre 1911 erfolgte Ableben von Professor Bernhard Kahle zu Heidelberg einen schweren Verlust erlitten. Gelegentlich der 25jährigen Erinnerungsfeier an die Einweihung des Ernst-Ludwig-Turmes auf der Knodener Höhe veranstaltete die Ortsgruppe Bensheim ein Trachtenfest, was auch als eine volkskundliche Arbeit im besten Sinne des Wortes betrachtet werden kann. Die Ortsgruppe Reinheim konnte berichten, daß das von ihr angeregte Ortsmuseum in Reinheim nunmehr angelegt und der Oeffentlichkeit übergeben ist. Es erfreut sich ebenso wie das Museum in Michelstadt eines regen Zuspruchs. In Dreieichenhain wurde von der dortigen Ortsgruppe ein Heimatmuseum ins Leben gerufen. — Auch im abgelaufenen Jahre haben sich die Bau- und Kunstdenkmäler im Klubgebiet der Fürsorge der Regierungen und der sonstigen in Betracht kommenden Behörden zu erfreuen, und es wurden erhebliche Mittel zu diesem Zwecke zur Verfügung gestellt und verwendet. Aus den uns von den Ortsgruppen auf diesem Gebiete gemachten Mitteilungen ist zu erwähnen, daß die Fürstlich Leiningensche Standesherrschaft auch im abgelaufenen Jahre namhafte Mittel auf Erhaltung der Ruine Wildenburg aufgewendet hat. Die Gotthard-Ruine bei Amorbach soll in diesem Jahre durch entsprechende Maßnahmen in dem sie umgebenden Waldbestand mehr sichtbar gemacht werden.

Ehrenmitglieder. — Zentralausschuß. — Ortsgruppen. — Unterstützung des Klubs durch Gemeindeverwaltungen und Presse.

Einen schmerzlichen Verlust hat der Odenwaldklub im verflossenen Vereinsjahr erlitten durch den Heimgang seines Ehrenmitgliedes Herrn Geh. Justizrat Seibert-Höchst i. O. — In den Zentralausschuß wurden durch die letzte Hauptversammlung zugewählt die Herren Planverwalter Bartsch-Mannheim und Dr. med. Weißmann-Lindenfels. Eine Erweiterung des Zentralausschusses hat gemäß einem Beschluß derselben Hauptversammlung auf der Hauptversammlung in Groß-Umstadt stattzufinden. — Die Gesamtzahl unserer Ortsgruppen ist von 72 auf 77 gestiegen. Eingegangen ist die Ortsgruppe Oberes Ulfental. Dagegen haben sich 6 neue Ortsgruppen dem Gesamtverein angeschlossen: Bruchsal, Groß-Sachsen, Winterhauch, Dreieichenhain, Hanau, Roßdorf. Auf ein dreißigjähriges Bestehen konnte die Ortsgruppe Eberbach zurückblicken. Sie ist so alt wie der Gesamtklub und hat von den Tagen der Gründung an treu zu der Sache des Klubs gestanden. Leider zeigt die Mitgliederzahl der einzelnen Ortsgruppen, von erfreulichen Ausnahmen abgesehen, nicht die Aufwärtsbewegung, wie man bei einer lebenskräftigen Organisation erwarten sollte. — Leider hat ein Aufruf des Klubs um Zuweisung von Beiträgen an die Gemeindeverwaltungen, denen die Tätigkeit des Odenwaldklubs von besonderem Nutzen ist, nicht den Anklang gefunden, den wir mit einigem Recht glaubten erwarten zu dürfen. In dieser Hinsicht stehen wir weit hinter manchem unserer großen Brudervereine zurück. Mit um so größerer Dankbarkeit nennen wir hier die Namen der Gemeinden, die durch jährlichen Zuschuß unsere gemeinnützigen Bestrebungen fördern. Einen jährlichen Beitrag spenden der Zentralkasse die Gemeinden Ober-Ramstadt, Michelstadt, Dieburg, Schriesheim, Rimbach, Miltenberg und Auerbach. Lindenfels und Bensheim wenden jährliche Zuschüsse den betreffenden Ortsgruppen zu. Mannheim hat einen Zuschuß von 200 Mark, Darmstadt hat einen Beitrag von 750 Mark für Veranstaltung von Schülerwanderungen den betreffenden Ortsgruppen zugewendet. — Nicht in letzter Linie sei die bereitwillige, wertvolle Unterstützung durch die gesamte Presse des Klubgebietes dankbar anerkannt. Ueber 40 Tageszeitungen in allen Teilen des Klubgebietes nehmen in dankenswerter Weise die Mitteilungen, die ihnen in zwangloser Folge durch den Zentralausschuß zugehen, auf u. fördern durch größere und kleinere Berichte über die Veranstaltungen des Vereinslebens die Tätigkeit des Klubs. Den Bundesgenossen, die uns die Presse gestellt hat, verdanken wir es nicht zum mindesten, daß man dem Schülerwandern immer größeres Interesse entgegenbringt, und daß das Verständnis für die Notwendigkeit der Einrichtung von Jugendherbergen immer weitere Kreise zieht.

Badenweiler,

der Ort der diesjährigen Hauptversammlung des Schwarzwaldvereins.

Am nächsten Samstag und Sonntag werden fröhliche Wandergenossen in die Perle des Markgräflerlandes einziehen. Der Schwarzwaldverein will am Fuße des waldigen Hochblauen zum Wohle des Gebirges beraten, dem er seine Sorge und Liebe gewidmet hat. Neben ernster Arbeit erwarten ihn auch fröhliche Stunden, wozu der mit jedem Zauber der Schwarzwaldnatur ausgerüstete Ort so recht einlädt. Möge der Versammlung recht gedeihlicher Erfolg und den Festteilnehmern angenehme Stunden in der alten Römerstadt beschieden sein. Zur Zeit der Antoniner, als die Römer das Dekumatenland preisgaben und damit auch ihre Grenzen gegen den Schwarzwald zu zurücknahmen, hatte Badenweiler glänzende Tage gesehen. Wer die wunderbaren, sorgfältig ausgegrabenen, wohlerhaltenen Thermen durchschreitet, von dem Stollen der Quelle hört, den die Römer damals in den Berg getrieben haben und aus dem noch das warme bläulich schimmernde Heilwasser in mächtiger Fülle zutage tritt, dem mag die frei waltende Phantasie leicht jenes antike Bäderweiler vor Augen führen. Dann gingen die Stürme der Völkerwanderung über den Ort weg.

Zu Ende des 18. Jahrhunderts legte ein Zufall die Ruinen der römischen Bäder bloß, die verschüttet, von Farn und Brombeerranken, tannentragend auf den erdbedeckten Fundamenten einen bald zweitausendjährigen Schlaf geschlafen hatten, in der Stille des deutschen Waldes. Damals war Badenweiler ein kleines Schwarzwalddorf, über das die Schatten des Mittelalters, die Schrecken des Bauernkrieges und die Drangsale der Verheerungskriege Ludwigs XIV., die die Burg in Trümmer legten, dahingegangen waren. Das Schloß, das sich wohl auf römischen Grundmauern erhoben, krönt seit 1768 als malerische Ruine den Hügel, um den heute der Kurgarten seine wunderbaren Baumgruppen drängt und seine Wege und Rosenguirlanden schlingt, während im Schatten dunkler riesiger Lebensbäume die auf gedeckten Thermen ruhen. Doch hat Badenweiler im 17. und 18. Jahrhundert schon Gäste beherbergt, zumeist Basler und Mülhauser, die hier im Markgräflerlande ihre mannigfaltigen Presten pflegten, und, wie die Chronik aufweist, mit ihrem Haushalt einzogen in die einfachen Badhäuser, die damals gehalten wurden.

In wenigen Jahrzehnten vollzog sich die Entwicklung Badenweilers zum modernen Heilbad. Schon vor dem deutsch-französischen Kriege hatte Badenweiler einen Weltruf, und es war in blühender Entwicklung, als der große Krieg sie durchschnitt. Die französischen und elsässischen Familien, die hier ihren Sommeraufenthalt zu verbringen pflegten, blieben aus. Aber diese Hemmung war keine bleibende. Mehr und mehr befestigte sich der Ruf Badenweilers als Heilbad und Luftkurort. Eine Anzahl von Aerzten ließen sich nieder. Hotels und Villen wuchsen aus dem Boden und zeitgemäße Einrichtungen hielten ihren Einzug. Wo ein armes von der Kriegsnot heimgesuchtes Dorf gestanden, breitet sich heute in Grün gebettet, ein Villenort aus u. anstelle primitiver Badhäuslein sind moderne Musteranstalten mit allen Errungenschaften der balneologischen Wissenschaft errichtet worden. In marmornen Pescinen, die dem römischen Vorbild nachgebildet sind, wallt das blaue warme Wasser überwölbt von einer schöngeschwungenen Halle und in den Neubau des Markgrafenbades sind sämtliche Vorrichtungen für jede Art moderner Bäder getroffen.

Nicht zum letzten aber entzücken und erheben hier den empfänglichen Naturfreund die Reize und die Ruhe einer in den wunderbarsten Farben und Linien sich aufbauenden Landschaft. In Nähe und Ferne führen die prächtigsten Spaziergänge zu lauschigen Waldwinkeln und auf aussichtsreiche Höhen. Dort tut sich die Rheinebene auf, rollt der Rhein sein silbernes Band. Im Westen steigen die Vogesen in geschwungenen Linien empor, bald bläulich umhaucht, bald dunkelviolett in voller Körperlichkeit hervortretend. Von der Höhe des Blauen aber erblickt man über alle Wälder und Täler hinweg, weit im Süden hinter den straffen Linien des Jura den Silberkranz der Alpen. Dort winkt Schloß Bürgeln herauf und freundschaftlich blicken Belchen, Feldberg und Schauinsland herüber.

Dr. O. H.

Wohin wandern wir?

Tageswanderung.

Per Bahn nach Eberbach. Mit Hauptlinie 19 blauer Rhombus über den Eisenbahnsteg, rechts entlang der Bahn, Pfad links ab durch einen Hof in den Wald, nach ½ Std. Ruine Burghelde. Weiter aufwärts durch Schälwald, nach 1 Std. Beginn des Hochwaldes (links seitwärts Jagdhaus Emichsburg) an der Arwaquelle und Stettenhütte vorbei zum Katzenbuckel (628 Meter) (1¾ Std.). Höchster Punkt des Odenwaldes. Aussichtsturm mit prächtiger Fernsicht. Jetzt abwärts durch Wald, dann Feld nach Waldkatzenbach (2 Std.); dann nach Strümpfelbrunn und Mülben (3¾ Std.). Jetzt in nördlicher Richtung mit Hauptlinie 17 roter Rhombus, durch das Feld auch in den Wald Winterhauch. Längere Zeit eben, dann den Eselspfad steil abwärts über einen Fahrweg (auf die Farbzeichen achten) zum Reisenbacher Grund. (3¾ Std.), durch die Mühle über das Bächlein durch einen weiteren Hof über Feld in den Wald. Fahrweg rechts durch den Wald, später über Feld nach Reichenbach (4½ Std.). Im Ort Fahrweg nördlich zum Tor des Fürstl. Leiningenschen Wildparkes, (Weggeichen durften hier keine angebracht werden), den Fahrweg hinab zu den Forsthäusern Eduardstal (5¼ Std.) nach 5½ Std. Drehplatzbrücke an der Badisch-Hessischen Grenze. Nun die Straße abwärts zur Station Kailbach 6¼ Std. Fahrpreis Mannheim—Eberbach 1 Mk., Kailbach—Mannheim 1.50 Mk.

(Nachmittagswanderung.)

Per Bahn nach Großsachsen. Durch den Ort über Hohensachsen nach Ritschweier, Wirtschaft Weygold, von hier links aufwärts bis die Markierung roter Strich erreicht wird; mit dieser über den Geiersberg durch das Kastanienwäldchen nach Weinheim. Marschzeit 2½ Stunden.

(Mitgeteilt vom Odenwaldklub, Sektion Mannheim-Ludwigshafen.)

Aus Bädern und Kurorten.

§ **Offizieller Beginn der Saison in Badgastein.** Am 1. Mai wurde in Badgastein offiziell die Saison eröffnet. Von den meisten Etablissements wehen freundlich grüßend die bunten Fahnen. Die großen Spiegelscheiben der weitgeöffneten Hotelportale werfen munter die Strahlen zurück, welche die Sonne in vorsommerlicher Wärme auf die schimmernden Steinbauten und Villen Badgasteins herabsendet. Flur und Felder, Almen und Matten prangen in jungem hellem Grün.

* **Lindenfels.** Das von der Natur so reich gesegnete Odenwald-Städtchen Lindenfels hat seine Saison schon begonnen. Jetzt, im Frühling und Vorsommer, ist der herrlich gelegene Ort (500 Meter) das Ziel Vieler, die zu kurzer Rast oder längerem Aufenthalt den Nebeln der Täler entrinnen und sich in den windgeschützten Höhen sonnen wollen. Lindenfels ist mit seinen 1000 Einwohnern nicht so groß, um als anspruchsvolle Kurstadt aufzutreten, und auch nicht so klein, um die gesellschaftliche Behaglichkeit auszuschließen: man kann zwanglos dort leben und ist doch sicher, Anschluß zu finden, wenn man ihn sucht. Die landschaftlichen Reize der vielgerühmten „Perle des Odenwalds" sind bekannt. Auf gut gepflegten Spazierwegen sind die nahen Wälder und die Aussichtspunkte zu erwandern, an denen die Umgebung von Lindenfels so reich ist. Hotels für alle Ansprüche und ein Kurhaus sind für die Aufnahme

MARCHIVUM

Neckartal, Odenwald u. Bergstraße

Seckenheim Schloss-Wirtschaft
Beliebter Ausflugsort. Sämtl. Speisen zu jeder Tageszeit. Vorz. Kaffee, ff. Weine. Prima Lagerbier. Neu renovierte Wirtschaftsräume mit herrl. Aussicht. Garten a. Neckar. Säle m. Klavier f. Gesellschaft. Spez.: Frischgeb. Neckarfisch. Jos. Karlein. 221

Wolfsbrunnen Heidelberg
30 Min. v. Schloss. Herrlich. Ausflugspunkt auf schön. Höhenweg m. Aussicht ins Neckartal. Restaur. Tägl. frisch. Kuchen. Kaffee, sowie selbstgekelterter Apfelwein. [133

Heidelberg. Stadthalle-Restaurant
a. Jubiläumsplatz. Sehenswürdigkeit. Haltestelle der Elektr.; Bienenstr. Am Neckar gelegen mit Terrasse. Vornehm ausgestatt. Restaurant. Diners von 12—2 Uhr von Mk. 1.50 an und höher. — Auswahlreiche Abendtischkarte bei zivilen Preisen. — Münchner u. einheimische Biere. Ausgeprobte Weine. **H. Höhn.** [187

Bierhelder Hof bei Heidelberg
1/2 Std. v. Bahnhof
Beliebt. Ausflugsort. Milchkuranstalt. Restauration. ff. Biere (helles nach Pilsener, dunkles nach Münchner Brauart). Billige Preise. Selbstgekelt. Apfelwein. Für Schulen Preisermässigung. Tel. 772. Bes.: **Georg Weiß.** [197

Schöner Luftkur- u. Ausflugsort ist das idyllische neue
Pension und Hotel-Restaurant Siebenmühlental
Heidelberg, 15 Min. v. d. Elektr. Bahn. Tel. 522. Ruhige prachtv. Lage, a. Wald- u. Bachesrand, herrl. Spaziergänge ins Hochgebirge u. Neckartal. — Neu eingerichtete Fremdenzimmer. — Pension v. 4 M. an. Restauration zu jeder Tageszeit. Diners u. Soupers v. 1.50 M. an. — Eig. Konditorei, ff. Export-Biere u. Weine. Gr. Saal, Nebenzimmer, Kellerwirtschaft u. Garten. — Auch passend für Vereine und Festlichkeiten.
Besitzer: **Emil Hess** aus Mannheim. [132

Heidelberg-Schlierbach Endstat. d. elektr. Bahn
Gasth. u. Pens. Spitz
Unmittelb. a. Walde gel. Restaur. nach der Karte. Diners 12—2 Uhr. Gr. ged. Terrasse. Tel. 490. **Fr. Spitz.** [135

Rohrbach bei Heidelberg (Bierhälterhofweg) **Pens. Villa Waldeseck**
ruhige Lage, Nahe am Wald, Bad im Hause, Pension von Mark 4.— an. 12444

Wiesloch Gasthof zur Pfalz
Altrenomm. Haus, bekannt durch gute Küche u. selbstgezogene Weine. Teleph. 16
Besitzer: **Knauber.** [211

Wiesloch Gasthaus „zum Engel"
nam. d. Stadt. Schöne Fremdenzim. Gut bürg. Küche, reine Weine. Karlsruher Moninger Bier. Mässige Preise. Inh.: **Wilh. Vogelmann.** [208

Schönau bei Heidelberg
Gasthaus u. Pension **Lochmühle**
Mitten im Walde gelegen. Ruhige staubfreie Lage. Pension v. Mk. 4.— an. Eigene Molkerei. Frische Forellen. Tel. 12 Schönau
A. Gärtner, Küchenchef.

Neckarsteinach Hotel u. Pens. **Zur Harfe**
Erstes Haus am Platze. Hübscher Garten am Neckar. Pension v. Mk. 5.— an. Tel.-Nr. 4. [210

Marbach im Odw.
15 Min. v. St. Hetzbach — Odenwaldbahn —
„Hotel Pfeifer"
Telegr. u. Tel. Marbach
Bekannt. Luftkurort
m. vorzügl. Verpflegung
Schönste Ausflüge.
Autohalle. Fam.-Pens. Mäß. Preise. Luft- u. Sonnenbad. Forellenweiher
Postamt Beerfelden 17
212

Waldmichelbach — **im Odenwald** — Hotel u. Pens. Kaiserhof
Herrliche freie Lage. Durch Neueinrichtung bedeutend vergrößert. Bäder i. Hs. Tel. 17. Bes.: **Joh. Lind.** [185

Hirschhorn a. N. **Gasthaus zur Krone.** Tel. 11
Eig. Fuhrw. Bes.: C. Holzschuh. [160

Hirschhorn **Wo verbringe ich meinen Sommeraufenthalt?**
Im Hotel u. Pension „zum Naturalisten"
Inhaber: **K. Schnefer,** ehem. Küchenchef. [148

Eberbach a. N. Hotel Leininger Hof Tel. 62
Neuz. umgeb. Autohalle. [147

Mosbach (Baden) **Gasth. u. Pens. Cäcilienbad**
Herrl. Ausflugsort, f. Erholungsbedürft. u. Touristen sehr empfehlenswert. **Friedr. Zänglein.** [183

Odenwald-Heim, Vielbrunn i. O.
450 m ü. d. M. — Station König.
Herrl. Sommeraufenthalt, von würzig. Waldungen umgeben, mod. Fremdenzimmer mit Bad. Liegeveranden mit Fernsicht, ruh. staubfreie Südlage. Kurpension 3.— Mk. Besitzer: **L. Saul.** [218

Mudau im bad. Odenwald 450 m ü. d. M. Waldreiche Gegend
„Hotel Krone".
Erstes und ältestes Haus am Platze. Komfortabel eingerichtete Fremdenzimmer. Räumlichkeit für grössere Gesellschaften. Schattiger Garten mit Kegelbahn beim Haus. Anerkannt gute Küche. Bäder und Fuhrwerk im Hause. Telephon Nr. 3. Eigene Forellenfischerei. Billige Pensionspreise. Hausdiener am Bahnhof.
226 Besitzer: **Robert Link.**

Reichelsheim Gasthof u. Pension **Zum Schwanen**
Hübsche freie Lage nahe des Waldes. Veranda, ged. Halle, schatt. Garten m. herrl. Aussicht, eig. Konditorei. Tel. 26. Elektr. Licht. Bäder i. Hause. Pens. Mk. 3.50. Wagen nach Bahnhof Fürth zur Verfügung. Bes.: **J. Treusch.** [140

Reichelsheim i. Odw. Bahnst. **Gasth. u. Pens. z. Adler**
Erstes Haus am Platze, f. Pensionäre, Touristen, Vereine best. empfohl. Gr. Saal m. Terrasse, Garten, Fremdenzim. m. elektr. Licht. Bad i. Hause. Pensionspreis M. 3.50 an. Wagen nach Bahnhof Fürth zur Verfüg. Odenwald-Club. Auto-Garage. Benzinstat. Tel. 6. Bes.: **Aug. Würz.** [141

Bergstrasse

Ladenburg Bahnhof-Hotel u. Restaur.
Beliebter Ausflugsort. — Bestbekanntes Haus für Touristen, Vereine u. Gesellschaften. Telephon 19. Besitzer: **Ad. Bechtold.** [209

Weinheim Gasth. Schwarzer Adler
a. Eing. d. Birkenauer u. Gorxh. Tals. Gr. Saal m. ständ. Bühne. Altdeutsche Weinstube, separ. Nebenzimmer. Bürg. Küche. Spezialität: Selbstgekelterte naturreine Weine. Tel. 133.
Besitzer: **Wilh. Lang.** [158

Stahlbad Weinheim Haltest. d. Nebenbahn 1/4 Stunde v. d. Stadt.
Schön. schatt., rauch- u. staubfr. Erholungspunkt in ebener Lage. **Bäder,** mod. Einrichtg. Restaur. Sommerfrischlern, Touristen u. Vereinen best. empf. **Ant. Werner.** [155

Hemsbach. Wirtschaft zur Bergstraße
dir. a. Fuße des Gebirges. Schöne Lokalitäten. Garten. Eigene Metzgerei. Naturreine Weine. Heidelberg. Engelbräu. **Heinr. Laier.** [145

Birkenau. Gasthaus zum Birkenauer Tal
Saal mit Klavier, gedeckte Veranda. Eig. Metzgerei. Pension von Mk. 3.50 an. Telephon 169 Amt Weinheim. Besitzer: **Heinrich Buss.** [191

Seeheim a. d. Bergstr. C. Hufnagels Hotel u. Pension **Victoria**
Einige Min. v. Bahnhof u. Gebirge an herrl. Laub- u. Nadelwaldungen gel. Luft. schöne Zimmer, groß. schatt. Garten m. Parkanl. u. Terrasse. Civile Preise. Bad im Hause. Auto-Garage. Eigenes Fuhrwerk. Telephon 26 (Amt Jugenheim). [170

Jugenheim a. B. Gasthaus zum Löwen
Freundl. Fremdenzimmer. Gute Küche, reine Weine, Münchn. u. Pfungst. Bier. Saal, Garten, ged. Halle. Tel. 53. Neuer Inh.: **Karl Jik.** [142

Rheinpfalz und Rhein

Bad Dürkheim Park-Hotel
I. Haus am Platze.
In günstigster Lage mitt. i. Kurpark. Anerk. vorz. Küche. **Regie-Weine.**
Kur-Konzerte auf der Terrasse des Hotels
Inhaber: **Friedrich Kargl,** Telephon 186. [117

Neustadter Kurhaus, Neustadt a. H. 15 Min. v. Bhf. i. herrl. Höhenlage a. Kastanienwalde. Schön. Ausflg f. Vereine u. Touristen. Pens.-Preise v. M. 3.50 an. Naturweine, ff. hell u. dunkel Bier. Tel. 863. Dampfbetrg. Bes.: **Hch. Grössle.** [89

Winzergenossenschaft Wachenheim
(Rheinpfalz) am Marktplatz bringt sich in empfehlende Erinnerung. **Ausschank vorzüglicher Weine, prima kalte und warme Speisen.** Schöne geräumige Lokalitäten, Nebenzimmer, große Halle für Vereine und größere Gesellschaften. Punkt u. Ziel sämtlicher Touristen, Ausflüglern etc.
Für zuvorkommende freundliche Bedienung bemüht sich der Wirt **Friedrich Muhrer.** [195

Luftkurort Königsmühle Neustadt a. H. Ludw. Schulde.
Schönst. Ausflugsort d. Pfalz, mitten im Walde gelegen. Reichhalt. Speisekarte. Prima städt. Regieweine. Heil. u. Münchn. Bier. Pens. nach Uebereink. Tel. 647. [126

Elmstein (Pfälzer Wald). **Gast- u. Kurhaus „Zur Burg"**
Altrenommiert. Rendezvous aller Fremden und Touristen. Frdl. Fremdenzim. Pens. Bad im Haus. Vorz. bürg. Küche. Weine erst. Firm. Storchenbier. Auto-Unterkunft. Tel.-Nr. 12. **Jos. Weiss.** [198

Dahn. Hotel Hartmann zur Pfalz Teleph. 2 [123

Deidesheim Gasthaus zur Kanne
Gut bürgerl. Haus. Naturweine. **Ad. Schäffer.** [124

Königsbach Gasthaus zur Rheinpfalz
Teleph. 18 (Deidesheim). Pens. Restaur. Für Vereine Saal u. Terrasse, Nebenzimmer m. Klavier. Für Sommerfrischler u. Passanten. Eigener Weinbau, garant. naturreine Weine. **C. Bernauer, Weingutsbesitzer.** [125

Annweiler **Kurhotel Waldfrieden** dir. a. Hochwald gelegen, am Fuße des Trifels, herrl. Aussicht. Teleph. 45. Komf. Fremdenzimmer. [115

Bergzabern Hotel zum Rössel I. Haus a. Platze. 120
Mäß. Preise. Tel. 12. **E. Sommer.**

Badischer Schwarzwald

Ettlingen. Gasthof zum Hirsch Erstes Haus am Platze.
Schöne Fremdenzim. Mäß. Pensionspr. Elektr. Licht. Tel. 148. Bes.: **Ed. Kuhner Ww.** [25

Baden-Baden Hotel Badischer Hof
Hotel de la cour de Bade
Altberühmtes Badehaus I. Ranges mit eigenen Thermal-Bädern der Ursprungsquelle.
Ehemaliges Kapuzinerkloster, Sehenswürdigkeit der Stadt.
Grosser Park. 17 **Neuester Comfort.**

Baden-Baden Lichtental Hotel **„Goldener Löwe"**
altbekanntes Haus. Ausgangsstation der elektr. Strassenbahn. 50 komfortable Zimmer, eigener Park, mässige Preise. 8767

Baden-Baden - Lichtental ▫ **Hotel Bären**
Familienhaus, Lichtentaler Allee. **J. A. Mutschler.** [15

Hotel Bock Baden-Baden
Gut empfohl. bürgerl. Haus. 14 Bes. Hch. Baumann.

Kurhotel u. Pens. Schindelpeter, Oberhöllertal
(bad. Schwarzw.) Forellen. Pens. v. M. 4.50 an. Saal f. Vereine etc. Tel. 126. Bes.: **S. Kohm,** ehem. Küchench.
28

Gausbach i. Murgtal **Gasthof „z. Waldhorn"**
Nähe d. Bhf. Altren. Haus. Gute Küche, reine Weine. Fremdenzimmer. Veranda m. prachtv. Aussicht in das Murgtal u. die neuangelegte Murgtalbahn. Eig. Forellenfischerei.
Inhaber: **M. A. Maier.** [30

Bad Antogast
500 Meter ü. d. M. [5] Bahnstation Oppenau
Mineral-Moorbad u. Luftkurort im bad. Schwarzw.
Durch Neubau bedeut. vergrößert. Neuest. Komfort. Zentralheizung in allen Räumen. In prachtv. geschl. u. waldreicher Gebirgslage. Bühmlichst bek. Eisen-, Magnesia- u. Natronquellen. Größter Erfolg bei Magen-, Darm-, Nieren- u. Leberleiden, Blutarmut, Nervosität u. Frauenkrankheiten. Außerdem diät. Kuren für Magen-, Darm- u. Nierenkranke. Pension. — Prospekt frei durch den Badearzt **Dr. Merk,** sowie den Besitzer **M. Huber.**
Neuerbaute Ein-Familienhäuser.

Burg-Hotel Kirnach
bei Villingen an der hochromantischen Schwarzwaldbahn. Luftkur-Hotel 800 m über dem Meere.
Mit all. Komfort. Herrlichste Lage im ebenen Tannenhochwald, ruhig, geschützt u. staubfr. Ueberaus beliebt. Aufenth. Solbäder, Garage, Equipag. Forellenfischerei, Tennisp., Elektr. Licht. Mäss. Preise. Spez. Kurmäss. i. Mai, Juni u. Sept. Saison Mai bis Okt. — Prosp. bereitw.
A. Kinast, Besitzer.
8917

Haslach (Kinzigtal) **Hotel Raben** Neu umgeb. Schöne Lage.
Ausgezeichn. Küche u. Keller. Elktr. Licht Billard. Bäder. Fuhrwerk. Großer Garten i. d. Nähe. Pension v. Mk. 4.— an. Bes.: **Hch. Packler,** Tel. 17. [83

Kurhaus Kniebis · Lamm
935 m üb. Meer. Bahnstat. Oppenau u. Freudenstadt. Inmitten herrl. Tannenwaldungen. Vollständig neu gebaut. Elektr. Licht, Zentralheizung. 60 Fremdenzimmer. Lese- und Schreibzimmer. Hohe luft. Speisesäle. Große Halle u. Terrasse. Ebene Spaziergänge. Eig. Fuhrwerke, Autohalle. Post u. Telegraph im Hause. Autoverbindung mit Bahnstat. Freudenstadt. Prospekte. Bes.: **C. Gaisser.** [45

Triberg Mittelpunkt der bad. Schwarzwaldbahn —
Schwarzwald-Hotel u. Hotel-Kurhaus **„Waldlust".**
Hotels mit modernstem Comfort in unerreicht herrlich. Lage. Garage. Das ganze Jahr geöffnet. Sommer- und Wintersaison. — **Pension.** Früh- und Spätjahr ermässigte Preise. Illustr. Prosp.
K. Bieringer, Eigentümer. [8916

Freiburg i. B. Freiburger Hof
28] H. Strampfer.

Tennenbronn (bad. Schwarzw.) Bahnstat. St. Georgen od. Schramberg
Gasthaus Engel
Einer d. schönst. u. ruh. Luftkurorte d. Schwarzw. Aerztlich empfohlen. 650 m ü. M. 3 km v. romant. Berrecktal entfernt. Neueinger. bürg. Haus. Mäß. Preise. Pensionspreis 4 Mk., f. Fam. je n. Uebereink. Besitzer: **L. Fleig.** [217

Todtnau **Luftkurort,** 650 m ü. M. Zentrale Lage u. bester Stützpunkt f. Touren nach d. höchst. Bergen d. Schwarzw. 3mal tägl. Autom.-Verb. m. Freiburg
Hotel u. Pension zum Ochsen
I. Haus a. Platze. Illustr. Prosp. d. Bes.: **M. Kuhner.** [77

Todtmoosau im Wehratal Station Wehr **Gasth. z. Hirschen**
Pension von Mk. 4.50 an. Elektr. Licht. Fuhrwerk. Telephon. Besitzer: **G. Zumkeller.** [175

Todtmoos Station Wehr **Pension Batzenhaus**
800 m ü. d. M. im Walde gelegen. Das ganze Jahr geöffnet. Pension 4.50 Mk., Zimmer von 1.50 Mk. an, Dampf-Niederdruck-Heizung, Bäder. Vorzügliche Küche. Tel. 10. Prosp. Bes.: **Fritz Batz.** [172

Todtmoos Höhenluftkurort **Gasth. u. Pens. z. Sonne**
841 m ü. M. Gut. bürg. Haus. Zimmer v. Mk. 1.50, mit Pens. v. Mk. 4.50 an; elektr. Licht, Zentralheizung. Prosp. d. d. Eigentümer **Rudolf Jordan.** [176

Schweigmatt **Pension Waldhaus.** 800 m ü. M. Alpenaussicht, Direkt a. Wald. Gute Verpflg. Volle Pens. v. Mk. 4.— an. **J. Greiner.** [174

Schonach Höhenluftkurort im bad. Schwarzwald :: 900—1100 m ü. M.
Stat. Triberg—Schonach—Triberg, tägl. 7mal Automobil-Verbindung mit 15 Min. Fahrzeit.
Gasth. u. Pens. z. Rebstock
1. Haus a. Platz, dir. a. Tannenwald gelg. Altbek. auch v. Touristen bevorz. Gasthof, neu umgeb. u. mod. eingerr. Sep. Speisesaal, ged. Veranda. Garten. Gute Küche. Selbstgez. Weine. Bierrestaur. m. Ausch. v. H. Karlsruher Moninger Bier. Tel. 191. Badezim. Pens. v. 4.50 an. El. Licht. Illust. Prosp. gr. u. fr. Eig.: Albert Schneider. 70

Titisee im Schwarzwald 858 m ü. M.
Klimat. Höhenluftkurort
Beliebter Wintersportplatz
Schwarzwald Hotel
Haus I. Rang, das ganze Jahr geöffn. Durch mod. Neubau bedeut. erweit., in herrl. Lage am See. Aspart. m. Bad, Zentralheiz., elekt. Licht, Garage, Fischerei, Ruder- u. Segelsport, Seebäder. Pension bei längerem Aufenth.
8214

MARCHIVUM

Titisee (Schwarzw.) Luftkurort 860 m ü. M. **Hotel u. Pens. Bären** empf. sich für Frühjahrsaufenth. Forellenfischerei. Centrallage f. Ausflüge n. all. Richtg. Bed. erm. Pensionspr. [74

Bad. Schwarzwald. Stat. d. Höllentalbahn **Titisee** Hervorrag. Luftkurort und Wintersportplatz **Hotel Titisee** Altrenomm. Haus I. Rang. in bevorzugtester Lage — Gr. schatt. Parkanlagen. Schönste Aussicht auf d. See, den Feldberg u. dessen Vorgebirge. — Eleg. Säle, Restaur. verb. m. ged. Terrassen. — Gesellschaftsräume. — Bäder i. Hause u. i. See. — Eig. Fischerei. Auto-Garage. — Pens. m. Z. v. Mk. 7.— an. — Von 1. Septemb. bis 1. Juli Preisermäßigung. — Illustr. Prospekte. Besitz. **R. Wolf.** [73

Muggenbrunn 975 m ü. M. Poststrasse Kirchzarten-Todtnau. Autoverkehr mit Freiburg. Gasthaus u. Pens. **z. grünen Baum** empfiehlt sich seiner günstigen Lage wegen für Sommerfrischler und Touristen bestens. Prosp. z. Diensten. Besitzer: **J. Wißler.** [54

Badenweiler **Gasth. z. Sonne** Gut bürg. Haus in ruhig. Lage. Gute Küche. Reine Markgr. Weine. [8

Steinen i. W. Südl. Schwarzwald Metzgerei, Gasth. u. Pens. **Zum Hirschen** in wald-, berg- u. wasserreich. Geg., angen. Landaufenth. Eig. Forellenfisch. Pens. v. 3.50—4 M. incl. Zim. 4 Malzeiten. Elektr. Licht. Tel. 4. Prosp. **C. Gebhard,** Bes. [68

Kandern **Gasthof u. Pens. zum Ochsen** Gut bürgerlich. Haus, schöne Fremdenzimmer. Mäßige Pensionspreise. Münchner Löwenbräu u. Lörracher Lasserbräu. Tel. 14. **Alb. Reif.** [41

Kandern. **Hotel u. Pension zur Krone** Altrenom. Haus m. all. Komfort. Garten. Eig. Forellenfischerei. Tel. 8. Bes.: **Karl Giß.** [3

Todtnauberg 1021 m ü. M. Postverbindg. m. d. Bahnst. Todtnau u. Kirchzarten. **Gasth. u. Pens. zum Engel** Höhenluftkurort „ Gutbürg. Haus. Mäß. Pensionspr.

Todtnauberg Höhenluftkurort. 1021 m ü. M. Postverb. mit den Bahnstat. Todtnau u. Kirchzarten **Gasthof u. Pens. zum Stern** Gut bürg. Haus. Mäß. Pens.-Preise. Prosp. gratis. [76

Menzenschwand-Vorderdorf b. St. Blasien i. Schwarzw., 900 m ü. d. M. **Hotel u. Kurhaus Adler** Sommerfrische u. Höhenluftkurort, am Fusse des Feldberges. 1907 neu erbaut, mit allem Komfort ausgestattet. In nächster Nähe eigenes Luftbad. Pensionspreis nach Lage der Zimmer 5 Mk. bis 10 Mk. Prospekte gratis, eigenes Auto. — Bahnstation: Titisee, Waldshut, Albbruck, Schönau. Lungenkranke ausgeschlossen. [222

Württemberg. Schwarzwald etc.

Herrenalb. Villa Schweizerhof in ruh. Lage, 10 Min. v. Bhf. Zimmer mit od. ohne Küche. Kurtaxe frei. **Joh. Pfeiffer.** [90

Bernbach bei Herrenalb **„Villa Kull.“**

Herrenalb. **Hotel und Pension Sonne** [81] **Geschw. Hechinger.** Bestrenom. Haus. Feinste Verpfleg. Man verl. Prospekt.

Althof-Moosbronn 1 St. v. Herrenalb u. Bernstein am Fuße des Mahlbergturms **Gasth. u. Pens. z. Linde** in dir. Nähe herrl. Tannenwaldung. Große Zimmer, vorz. Küche. Speisesaal, schöne Gartenanlag., eig. Milch. Pensionspreis v. Mk. 3.50 an. Bad u. Wasserleitung. Tel. 1 (Bernbach). Besitzer **Kuben & Danner.** [80

Wildbad **Hotel goldnes Ross** Gut bürg. Haus in nächst. Nähe des Kurplatzes u. Bäder. Pens. v. Mk. 6.— an. Bekannt durch gute Küche und Keller. Großer Speisesaal. — Elektr. Licht. — Auto-Garage. Stallung. Bes.: **H. Heinzerling.** [104

Wildbad. **Pension Villa Hanselmann** — Olgastrasse — I. Ranges. Unstreitig schönste Lage. Bes.: **Gg. Rath.** [102

Wildbad **Hotel Badischer Hof** Gutbürgerl. Haus m. Garten. [107

Wildbad **Gasthaus zum Hirsch** in allernächst. Nähe d. Bades. Gute Zimmer, feine Küche. Pension nach Uebereink.; im Mai u. Sept. ermäß. Preise. Hausdiener am Bahnhof. Frau **Fanny Hammer Ww.,** Eigent. [106

Altensteig **Gasthof u. Pension „Zur Traube“** 5 Min. v. Bahnhof. Gut bürg. Haus, eig. Metzgerei. Vorz. Küche u. Weine. Freundl. Fremdenzim. Bäder, Speisesaal. Pension nach Uebereinkunft. Tel. 10. Besitzer: **Friedr. Seeger.** [194

Sulz a. N. Solbad u. Luftkurort — Württ. Schwarzw. **Gasthof z. Waldhorn** Bestrenom. Hotel, frei am Neckar gelegen. Prächtige gedeckte Terrasse. Schöne Zimmer. Sol-, Kohlensäure- u. Kiefernadelbäder im Hause. Zentralheizung, elektr. Licht. Schöner parkähnl. Garten m. Springbrunnen u. Spielplätzen. **Pensionspreis v. Mk. 4.50 an.** Prosp. gratis. Tel. 8. Bes.: **Joh. Plocher.** [176

Schönmünzach Murgtalbahn, Station Forbach. Empfehle mein altrenomm. **Hotel u. Pension zur Post** Durch Neubau bedeut. vergrößert. Elektr. Licht u. Zentralheizung im ganz. Haus. Direkt am Walde gelegen. Beste Fahrgelegenheit. Eig. Forellenfischerei. Prosp. durch den Besitzer **E. Hagenmeyer.** [99

Schönmünzach i. Murgtal, Schwarzwald **Gasthof u. Pens. zum Ochsen** verbunden mit Privatpension **Bellevue.** Gutes einfaches Haus an der Schönmünz gelegen, gute neue Betten, vorzügliche Küche, prompte Bedienung. [199 NB. Das Bellevue liegt auf einer Anhöhe u. bietet einen wundervollen Blick ins Tal. Prospekt durch den Besitzer **Karl Batsch.** [199

Schönmünzach Altbek. Hotel u. Pension **Waldhorn (Post)** Stat. Forbach i. B. Schönst. Teil d. Murgtales. Großart. direkt am Tannenwald u. Murgfluß gelegen. Große Räumlichkeiten m. allem Komfort. Terrasse u. d. Murg. Lawn-Tennis. Dunkelkammer. Fischereigelegenheit. Zivile Preise. — Prosp. b. d. Eigent. **C. Scherer,** Inh. d. Kgl. Württh. Postdienstr. [101

Altburg bei **Calw,** 600 m üb. M. Waldreiche Lage. Post. Telephon. Kurgästen u. Touristen empfehlen sich **Wilh. Braun, Gasthaus zum Lamm, Friedr. Bühler, Gasthaus zur Krone.** [79

Bad Liebenzell **Gasth. u. Pens. z. Sonne mit Hotel Post,** nächst dem Bahnhof, anschließ. a. Kurpark. Neu u. komf. einger. Post u. Telephon. Elektr. Licht. Eig. Milchwirtschaft. Prosp. versend.: Bes. **Karl Hartmann.** [40

Bad Liebenzell **Gasthof u. Pens. zum Adler** Freundliche Fremdenzimmer. Schönst. Garten m. Spielplatz, größt. Speisesaal. Pension von 4.— Mk. an. Teleph. 5. Bes.: **E. Schönlen.** [47

Freudenstadt **Brauerei u. Gasthof Drei König** 3 Min. v. Stadtbhf. Gut bürgerl. Haus. Fremdenzim. Groß. Saal. Selbstgez. Weine. Pens. v. Mk. 4.— an. Fuhrw. 1- u. 2-spänn. Tel. 39. W. Finkbeiner. [89

Freudenstadt **Höhen- u. Nervenkurort I. Rg., 740 m** Amtsstadt i. Schwarzwald. Freq. 9000 1. Mai—1. Oktbr. Saisonschnellzug: Frankfurt-Mannheim-Freudenstadt. — Schönste ebene Tannenwälder. — Vorzügl. Quellwasser. Prächt. Gebirgslandschaft, geg. 50 Ausflüge. Alp[...] Kurtheater, Lesezimmer, Tennis, Luftbad, Jagd, [...]cherei, Diakonissen-Kurhaus, Elektrizität und Gas. 6 Aerzte. Renomm. Hotels (30), g. 290 Privatwohnungen, Villen-Kolonie, 3 Wald-Cafés. Ev. u. kath. Kirche. „Illustr. Führer durch Freudenstadt“. Prosp. grat. durch **Stadtschultheiss Hartranft.**

Luftkurort Obertal 690 m üb. M. Der in dem reizenden oberen Murgtal gelegene **Gasthof zur Sonne** Obertal O.-A. Freudenstadt bietet Touristen u. Erholungsbedürftigen ruh. u. angen. Aufenthalt zu mäßig. Preisen. Gute Küche, reine Weine. Bäder im Hause u. in der Murg. Elektr. Licht. Eig. Fuhrwerk. Forellenfischerei. Tel. i. Hs. Ruf-Nr. 1. Waldbeerenbrennerei. Spezial.: Kirschen-, Heidelbeer-, Himbeer- und Brombeergeist. [56 Besitzer: **Paul Finkbeiner,** kgl. Hofl.

Mitteltal bei Freudenstadt im oberen Murgtal **Hotel Tannenburg** Angenehm. Sommer- wie Winteraufenthalt. 60 Betten. Elektr. Licht. Zentralheizung. Warme Bäder, sowie Wellen-, Luft- u. Sonnenbad. Jagd. Forellenfischerei. Auto-Omnibus am Bahnhof Baiersbronn. Tel. 3. Besch. Preise. Prosp. gratis. Näher. durch Bes. **Schmelzle.** [52

Taunus, Vogesen, Schweiz etc.

Bad Homburg v. d. H. **Hotel Bellevue** I. Rang. a. Kurgarten. Vacuum-Reinigung. Zentralheizung. Diätetische Küche. Pension von Mk. 11.— an. Besitzer: **W. Fischer.** [204

Bad Homburg v. d. H. **Hotel Metropole** I. Ranges. In ruhiger Lage. Park, den Quellen u. Bädern. Mod. Komfort. Groß. schatt. Park. Lift. Elekt. Licht. Appartements mit Bad. Terrassen-Restaurant. Pension v. 10.50 M. an. Auto-Garage. Bes. **Ludw. Scheller,** Gräfl. Sächs. u. Mecklb. Hofl. 309

Bad Salzhausen Oberhessen. Bahnlinie Friedberg-Nidda; von Frankfurt a. M. in 2 Std., von Giessen in 1 Std., von Gelnhausen in 1 Std. zu erreichen. Solbad in staatlicher Verwaltung. Kochsalz-, Lithium-, Stahl- u. Schwefelquellen. Herrlicher Park und Wald, ruhige Lage. Arzt. Grossherzogliche Badedirektion. 8895

SANATORIUM Ueberlingen (Bodensee) **Schloss Spetzgart** Physik. diätet. Behandlung auf klin. Basis. Mit allem Komfort ausgestattet. Herrl. Lage 130 m ü. d. See, gross. schattiger, eigener Wald. Prospekt und jede Auskunft durch den leitenden Arzt. – Dr. med. Wilh. Seitz. 8784

Müritz i. M. Ostseebad und Waldluftkurort. Bahnstation: Schwerin, Gelbensande. Rövershagen. Rib[...]tz, Warnemünde. Familienbad. 3 Landungsbrücken. Prosp. d. d. Auskunftsst. d. Verbandes Deutscher Ostseebäder u. d. d. Badeverw. 12479

WANGEROOGE Nordseebad. Prospekte versendet die Badekommission

Stahl- u. Mineralbad Niedernau im württemberg. **Schwarzwald.** Ruhige, idyllische Lage inmitten prächtiger Tannenwälder. Bäder aller Art. **Pension** inkl. Zimmer von Mk. 5.— an. Bis 15. Juni und ab 1. September ermässigte Preise. 8834 Prospekte vom Besitzer: **Fr. Raidt.**

Wein Natn. Weißw. 70 Pfg. ab d. Ltr. Prob. v. 5 Ltr. frachtfr. Mannhm. **L. Müller, Weinqutsbes.** Bodenheim a. Rh.

Visiten-Karten liefert in geschmackvollster Ausführung **Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei**

von Fremden gerühmt, ein modern eingerichtetes Sanatorium hat den Ruf des aufblühenden Städtchens gemehrt.

kc. **Sulzburg.** Die Thermalquelle in Bad Sulzburg soll neu gefaßt und in kommenden Jahren von einer größeren zweckentsprechenden Wandel- und Liegehalle umgeben werden. Ein Besuch des Bades wie überhaupt des Tales ist jetzt, wo dieses in prächtigstem jungem Grün prangt, sehr lohnend.

* **Bad Dürkheim.** Das Hotel und Kurhaus „Hirschhalde“ wurde zum Preise von 108 000 ℳ von Herrn Wilhelm Bischoff, langjähriger Saison-Oberkellner im Hotel „Kreuz“ dahier, käuflich erworben.

Aus den Vereinen.

* **In der jüngsten Ausschußsitzung des Pfälzischen Verkehrsverbands** wurde zunächst der Beitritt weiterer Mitglieder, nämlich Verband pfälzischer Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften, Pfälz. Bank-Ludwigshafen und Stadtgemeinde Grünstadt, bekannt gegeben. Für den Sommerfahrplan hatte der Verband eine Anzahl Wünsche eingereicht, von denen 18 berücksichtigt wurden. Unter „Wünsche und Anträge“ wurde eingereicht, bei der Regierung vorstellig zu werden, daß die Mittelhaardt im Interesse des Heimatschutzes nicht noch weiter durch Steinbrüche verschandelt werde.

* **Der Verband der Gasthofbesitzer am Bodensee und Rhein** hielt dieser Tage in Ueberlingen seine 19. Jahresversammlung ab. Nach einem Frühstück folgte um 1 Uhr die Beratung im Rathaussaal, dem sich die Besichtigung der Stadt anschloß. Nach dem Jahresbericht zählt der Verband 185 Mitglieder, der Mitglieder-Beitrag wurde auf 25 ℳ pro Jahr und 80 ₰ pro Jahr und Bett festgesetzt. Das Jahr 1911 schließt mit 10 074,61 Frcs. Einnahmen und Ausgaben ab; im laufenden Jahre betrugen die Einnahmen nach dem Voranschlag 9615,77 Franken, die Ausgaben ebensoviel, darunter allein für Reklame und Drucksachen 8196,20 Frcs. Dem Verband gehören fast alle Hoteliers des ganzen Bodensees an, die Einnahmen werden alljährlich für Reklame für den Bodensee verwendet. Die nächste Jahresversammlung findet in Stein a. Rh. statt, die 25jährige Versammlung in Bregenz.

* **Die Jahreshauptversammlung des Eifelvereins** findet in diesem Jahr in der luxemburgischen Eifel, dem durch seine Springprozession wie seine landschaftlich hervorragende Umgebung weltbekannten Echternach, statt. Wie üblich, geht der Hauptversammlung am Sonntag, den 2. Juni eine Hauptvorstandssitzung voran, die auf Samstag, den 1. Juni, nachmittags 6 Uhr, im Gasthaus Hilles zu Echternach anberaumt ist. Aus der reichhaltigen Tagesordnung sind folgende Beratungsgegenstände hervorzuheben: Einführung von Wirtshausschildern, Herausgabe einer Erinnerungsmedaille bezw. Plakette aus Anlaß des 25jährigen Vereinsjubiläums, das im Juni 1913 in Trier gefeiert wird. Sonntag, den 2. Juni, 11 Uhr, beginnt die Jahreshauptversammlung im Saal der frühern Abtei. Die umfangreiche Tagesordnung weist u. a. folgende Punkte auf: Veranstaltung einer Lotterie für die Schülerherbergen, Beteiligung der Ortsgruppe an der Aufbringung der Kosten für die Schülerherbergen, Erholungsheime der Eifel, Herausgabe von Eifelkarten, eines Werbebüchleins und einer Eifelnummer der Zeitschrift Deutschland, Beitritt des Eifelvereins zum Verein zur industriellen Entwicklung der Südeifel und zum Bund Jungdeutschland. Am Montag, den 3. Juni werden 9 Uhr vormittags zwei Ausflüge, einer zweistündig, der andere fünfstündig, in die Luxemburger Schweiz angetreten, welche bis zur Weiersley gemeinsam gemacht werden.

Verkehr.

B.C. **Schönwald.** Der Besitzer des hiesigen Hotels „Viktoria“ richtet während der Sommersaison für seinen Hotelverkehr mit der Station Triberg einen Automobilbetrieb ein.

* **Automobilgesellschaft Steinachtal G. m. b. H.** Am Dienstag verkehrte zum letzten Mal im Steinachtal die Postkutsche. An ihre Stelle trat am Mittwoch vormittag das Automobil, und zwar verkehren zunächst zwei Ersatzwagen der Benz-Werke Gaggenau so lange, bis die großen Wagen genannter Firma fertiggestellt sind. Der Betrieb ist der Firma Automobil-Zentrale Carl Hartmann u. Co. in Heidelberg übertragen.

* **Pfingstfahrten an die Ostsee.** Die beliebten Pfingstsonderfahrten nach den Ostseebädern Swinemünde, Ahlbeck, Heringsdorf, Misdroy, Bansin, Zinnowitz, sowie nach den Rügenschen Bädern Göhren, Sellin, Binz und Saßnitz-Stubbenkammer, ferner nach Kopenhagen und Bornholm finden auch in diesem Jahre in gewohnter Weise statt. Die Eisenbahn-Verwaltung gibt in Verbindung mit der Stettiner Dampfschiffs-Gesellschaft J. F. Braeunlich G. m. b. H., Stettin, kombinierte mehrtägige Rückfahrkarten Berlin—Rügen zum ermäßigten Preise von 2. Kl. 21 ℳ, 3. Kl. 16 ℳ aus, die am Freitag vor Pfingsten und Pfingstsamstag früh zu den Zügen mit Anschluß zum Dampfer 11 Uhr ab Stettin oder zu den eingelegten Sonderzügen 12 Uhr 24 Min. nachts am Pfingstsonntag und -Montag mit Dampferanschluß 8 Uhr 30 Min. nachts ab Stettin berechtigen. Die Preise der eintägigen Ausflüge nach Swinemünde, Heringsdorf, Insel Rügen sind sehr mäßig und des weiteren noch dadurch vermindert, daß die zum Sonderzuge am 1. Festtage gelösten Karten zur Rückfahrt mit dem Sonderzuge am 2. Festtage berechtigen und so für dasselbe Geld einen zweitägigen Ausflug ermöglichen. Die Fahrpreise für den Sonderzug hin und zurück sind jetzt 2. Kl. 7.20 ℳ, 3. Kl. 4.90 ℳ. Die Sonderfahrt nach Bornholm wird von dem großen Doppelschrauben-Schnelldampfer „Hertha“ ausgeführt, der nur 4 Stunden von Saßnitz nach Bornholm (Hammeren) fährt. Nach Kopenhagen gelangt man von Saßnitz direkt am 1. Pfingsttage mit dem Doppelschrauben-Schnelldampfer „Imperator“, man kann auf 2—3 Tage zu mäßigem Sonderfahrtpreise die Schönheiten der dänischen Hauptstadt und ihrer Umgegend genießen. Die Fahrpläne und Fahrkarten sind vom Verkehrsbureau der Saßnitzlinie, im Zentralbahnhof Friedrichstraße in Berlin gegenüber dem Zentralhotel zu beziehen, desgleichen von der Geschäftsstelle des Verbandes Deutscher Ostseebäder, Unter den Linden 76a.

* **Gefährdung des Wasserfalls bei Raumünzach.** Durch die beabsichtigte Ausführung des Murgwasser-Kraftwerkes besteht die Gefahr, daß der prächtige Wasserfall, der sich hinter Raumünzach, da wo der Schwarzenbach mit der Münzach sich vereinigt, befindet, und seiner malerischen Lage wegen, das Ziel vieler Wanderer bildet, ganz erheblich beeinträchtigt wird. Auf Anregung der Sektion Baden hat daher der Hauptvorstand des Badischen Schwarzwaldvereins sich mit einer Eingabe an das Großh. Ministerium des Innern gewandt, um nach Möglichkeit die drohende Gefahr abzuwenden. Wenn auch die neue Anlage selbstverständlich nicht ohne Einwirkung auf den Wasserfall bleiben kann, so ließe sich vielleicht doch eine zeitweise Wiederherstellung des alten Zustandes ermöglichen.

Vermischtes.

* **Die Pfingstfahrt der Heidelberger Pfadfinder.** Zu dem Marsch des Pfadfinderkorps „Jung Heidelberg“ in der Pfingstwoche nach Miltenberg a. M., werden alle benachbarten Korps herzlich eingeladen. Die Korps sammeln sich am Samstag, den 25. Mai, nachmittags und abends nach näheren Angaben des Landesfeldmeisters im Itterbachtal bei Schöllenbach, Kailbach und Friedrichsdorf, um an diesem Abend noch eine Nachtübung abzuhalten. Pfingstsonntag: Herrlicher Marsch über Ernttal und den Leiningischen Tiergarten nach der hochromantischen Wildenburg. Dort Lagerfeuer und Aufnahmefeier. Pfingstmontag: Marsch nach dem reizenden Miltenberg. Abends Singen auf dem mittelalterlichen Marktplatz. Dienstag: Ruhetag und Schlachtfest. Mittwoch: Beginn des Rückmarsches über Reisenkreuz, Siedelsbrunn, Eichterklingerhof nach Heidelberg. Die ersten Tage führt der Landesfeldmeister. Der Rückmarsch geschieht dagegen nach dem Belieben der einzelnen Korps. Tägliche Kosten 50 bis 60 Pfennige. — Freunde der Pfadfindersache sind namentlich aus Städten, in denen heute noch keine Pfadfinderkorps bestehen, dann herzlich willkommen, wenn sie mindestens zwei 12—18jährige Buben (möglichst mit Geige und Zupfgeige bewaffnet) mitbringen. Anmeldungen sind bis spätestens 22. Mai an Feldmeister Himmel, Heidelberg, Römerstraße 62 oder an den Schriftführer des Pfadfinderkorps „Jung Weinheim“, Professor Horn in Weinheim, der auch nähere Auskunft über Ausrüstung usw. erteilt, erbeten.

* **Personalien.** Herr O. Kesselring, bisher Vorstand des Städtischen Verkehrsbureaus in Baden-Baden, hat die Direktion des neuen städtischen Verkehrsbureaus in Wiesbaden übernommen.

Literatur.

* **Schwäbische Kurorte, Sommerfrischen, Sportplätze.** 214 Seiten, 80 Bilder. Zu 25 Pfg., durch die Post gegen 35 Pfg. erhältlich durch die Amtliche Auskunftstelle der Kgl. Württembergischen Staatseisenbahnen im Internationalen öffentlichen Verkehrsbureau, Berlin W. 8, Unter den Linden 14. Das für Erholungsuchende und Ferienreisende sehr wertvolle Buch enthält neben einer Abhandlung über Landschaft, Klima u. s. w. alles Wissenswerte über etwa 300 Orte im Schwäbischen Neckarland, Schwarzwald, Allgäu, Bodenseegebiet und in der Schwäbischen Alb. Besonders nützlich sind die Angaben über Unterkunft und Preise.

Bad- u. Luftkurort Liebenzell Schönster Teil des württ. Schwarzwaldes. Schnellzugstation: Frankfurt-Pforzheim-Horb-Freudenstadt. **Altbewährte Thermalquellen** für Frauenkrankheiten, Rheumatismus, Nervenleiden, Erkrankungen der Schleimhäute. — Prächtige Tannenwälder. **Ideale Sommerfrische.** Wohlgepflegte Waldwege, Kuranlagen, Lesesaal, Kurmusik, Arzt, Apotheke, Hotels, Gasthöfe, Pensionen, Villen, Privatwohnung. Prospekte durch das **Stadtschultheissenamt.** Ausserdem versenden Spezial-Prospekte: **Oberes Bad,** Bes.: W. Deker; Unteres Bad, Bes.: Höfer-Koch; **Monopol-Hotel,** Bes.: Benzinger; Adler, Bes.: O. Bott; **Hirsch,** Bes.: Louis Jollasse; Ochsen, Bes.: Gebr. Emendörfer; Sonne mit Dependance, Bes.: K. Hartmann. 1947

Auf Teilzahlung ohne Preisaufschlag u. unter strengster Diskretion liefert ein grosses reelles **Spezial-Teppich- u. Linoleum-Haus** in **Mannheim** seine Artikel Teppiche, Bettvorlagen, Gardinen, Stores, Leinengarnituren, Tischdecken, Schlafdecken, Diwandecken, Reisedecken, Tüll- u. Erbstülldecken, Felle und Linoleum. Verlangen Sie Muster gratis und franko. Gefl. Offert. u. Nr. 9949 an die Expedition des Mannh. General-Anzeiger, Mannheim E 6, 2.

MARCHIVUM

Unterricht

Mittelschullehrer
erteilt gründl. Unterricht u. beaufsicht. die Hausaufg. in Latein, Franz., Engl., Griech., Mathem., Deutsch usw. Preis pro Stunde 2 Mk. Näh. Prof. **Welsch, L 15, 6,** 2 Tr. 18063

Franzose
Prof. dipl. lehrt schnell **direkte Methode.** Unterricht bei den Schülern im eig. Hause. 2 Mk. p. Std. **Leclercq, C 8, 17.** 23890

Englisch
Grammatik, Literatur Handels-Korrespondenz, Konversation, Vorbereitung, Prüfung, Uebersetzungen. **Miss Heatly,** Lameystr. 13, part. 63569

Englisch Lessons
Specialty: Commercial Correspondence
R. M. Ellwood, Q 3, 19, 70203

Spanisch
Wer erteilt gründlichen spanischen Unterricht. Ang. sub 18576 a. d. Exp. d. Bl.

Vermischtes

Modes.
Moderne billige Hutformen u. Blumen. Hüte werden elegant und billig garniert, alte Zutaten verwendet. — Kurz-, Weißwaren — Herrenartikel. 70680 **Lange Rötterstr. 5.**

Alle Reparaturen an **Kochherden u. Oefen** ebenso Ausmauerungen derselben werden fachmännisch ausgeführt. 70658
Georg Lutz Herdschlosserei B 4, 14. Tel. 3940.

Aufarbeit. v. Matratzen sowie sämtl. Polsterarbt., Tapezier. v. Zim., empf. sich W. Glaser, Polstergesch. Pflügersgrundstr. 5. 18194 Postkarte genügt.

Jno. Werner & Co. G. m. b. H. MANNHEIM
Anerkannt bestbewährte
Bodenlacke „SALVATOR"
Pat. amtl. gesch. Marke.
Hartglanz-Bodenwichse aus rein. Bienenwachs für Parket & Linoleum.
Detail-Verkauf: Fabrik Lit. G 7, 12. 69590

Juwelen-Arbeiten jed. Art lief. sol., schön u. bill. **Juwelierwerkstätte Apel** O 7, 15 (Laden), Heidelbergerstr. Ankauf, Tausch, Verkauf. Tel. 354. 70048

Geldverkehr

Sichere **Kapitalanlage**
15000—20000 Mk. auf versch. prima Objekte nach Heidelberg innerh. 75-80% der amtl. Taxe gesucht. Weitere Sicherheit durch Bürgschaft kann geleistet werden. Offerten unter Nr. 70694 an die Expedit.

40000 M.
I. Hypothek, auf Eckhaus gesucht. Schätzung 78000 M. Auf Wunsch noch prima Bürge. Off. u. Nr. 18582 an die Expedition ds. Bl.

Privatgelder von Kapitalisten legen wir spesenfrei auf Stadt- u. Landbesitz auf erstes, zweites Rechtu. Kaufschillinge zu zeitgemäß. Bedingungen, jed. Zeit, sachgemäß u. streng verschwiegen an; es wird um Anmeldung von flüssig werdend. Mitteln gebeten an die Mannheimer Geschäftsstelle der **Badischen Finanz- u. Handels-Gesellschaft Hansa-Haus, D 1, 7/8.** Spesenfreie sachverständigste Bedienung.

Privatmann vermittelt schnell diskr. 1. u. 2. Hyp., Darlehen jeder Art. Gefl. Off. u. Nr. 18352 a. d. Exp.

Darlehen gibt Privatmann streng verschwiegen geg. Lebensversich. Abschl. an Staatsbeamte ev. auch an Priv. ohne Vorsp. u. ohne Bürgen. Offerten u. Nr. 69538 an die Exp. d. Bl.

Geld auf 1. Hypotheken u. kleine Darlehen sof. auszahl. 18509 Näh. **Zwick, K 4, 3, II.** Sprechz. v. 9—4 u. v. ½8 bis ½9 Uhr abends.

Ankauf

Alteisen
Metalle, sämtl. Metallaschen, Lumpen, Einstampfpapiere, sowie gebrauchte Flaschen kauft **Ad. Nurkowski, T 2, 4.** Tel. 4318 68214

Kaufe Möbel u. Betten ganze Einrichtungen, zu höchsten Preisen. 69164 Frau **Becherer,** T 6, 7.

Kleider, Schuhe, Weißzeug kauft und verkauft 64188 **Frau Möbel,** F 5, 11.

Ankauf von getrag. Kleider, Wäsche und Schuhe usw., geg. sehr gute Bezahlung. **Salat, J 2, 10.** 18595

Leicht. **Handwagen** u. 1 **Hobelb.** z. kauf. ges. Off. m. Preis a. **Bertrand, J 2, 19.** 18588

Bücher einzelne und ganze Bibliotheken, Lexikas kauft **Herter's Antiquariat, O 5, 15** gegenüb. d. Ingenieurschule 67315

Einstampfpapiere alte Geschäftsbücher, Briefe Akten etc. kauft unter Garantie des Einstampfens. **Sigmund Kuhn, T 6, 8** Magazin: T 6, 16. Telephon 3958. 66995

Achtung! Getr. Kleider Schuhe, Stiefel usw. werden zu den 68751 **höchst. Preisen** angekauft. Gefl. Bestellg. erbittet **Brym, G 4, 13.**

Einstampf-Papier, Bücher, Akten etc. unt. Garantie d. Einstampfens **Altes Eisen, Kupfer, Messing, Zinn, Zink** sowie **sämtliche Metallaschen** kauft zu höchsten Preisen. **Wilh. Kahn** Q 5, 16 Tel. 1386 68496

Alte Gebisse Zahn bis 40 Pfg. zahlt. **Brym, G 4, 13.** 57037

Zahle hohe Preise für gebr. Möbel, Kleid., Pfandsch. H 4, 4, **Böhles.** 69156

Pfandscheine Kleider u. Möbel kauft 69189 **Peter Haas, N 4, 3.**

Verkauf

Eiserne Kinderbettstelle m. Matratze zu verkauf. 18484 H 7, 3, II Trepp.

100 Gebund Rohr für Maurer und Gipser sind zu verkaufen durch **Peter Küchler, Sandhofen** Untergasse 47. 18580

Wegen Wegzug 1 Tafelklavier, 1 Singer-Nähmaschine m. l. Schiff, 1 vollst. Bett, 1 Kindersitz- und Liegewagen, 1 und 2-thür. Kleiderschrank, Kommode billig zu verk. 18680 **Bellenstraße 27, part. l.**

Salon zu verkaufen. 18113 Rheinvillenstr. 22 p.

Pianino gt. Fabr., fast neu, ist mit Garantieschein für M. 450 abzugeben bei **Siering,** C 7, 6, parterre. 70452

Kleiner Fox Hünd., schön gezchn., sowie **Hochbeiniger Dackel** sehr wachsam, bill. zu verkaufen. G 4, 6. 18506

Weingrüne Faß oval mit Türchen, **Eisschrank, Dezimalwage, Badewanne** und versch. Wirtschaftsgegenst. z. vk. Näh. **Seckenhstr. 34,** pt. 18473

Zu verkaufen ein gut erhaltenes Motorrad (Adler) sowie ein Brennabor-Fahrrad. Näh. Meerfeldstr. 17, 4 Stieg. rechts. [18422]

Neue Möbel

Flurgarderoben	20.—
Schreibtische m. Tuch	35.—
Moderne Trümos	40.—
Vertikows m. Spiegel	45.—
Chiffoniers poliert	55.—
Bücherschränke eichen	75.—
Spiegelschränke 2 tür.	90.—

Teilzalung gestattet. **Aberle, G 3, 19** 23569

Billig zu verkaufen: Spiegelschrank, pol. u. lak. Schränke, Vertikow, Diwan 28 M., Tisch und Stühle, Kücheneinrichtung. mit geschlossener Anrichte 26 M., schöne egale und einzel. Betten, Waschkom. mit Marm., 2 schöne Oelgemälde, Stück 15 Mk., Schlafzimmer, Waschmang. 18658 **T 6, 7,** 2. St. lks.

Fast neuer **Lieg- u. Sitzwagen** mit Gummireifen billig zu verkauf. **Neckarau,** Friedhofstraße 3, 2. Stock. 70957

Klein. mod. Speisezimmer dunkel Eichen mit Umbau und 6 Lederstühle bill. z. verk. **L 10, 7 part.** 70072

Wohnungs-Einrichtungen

Gegründet 1867.

Ausstellung geschmackvoll arrangierter Musterzimmer und hervorragender Einzelmöbel in 5 Stockwerken.
Kostenvoranschläge gratis. — Eigene Entwürfe. — Weitgehendste Garantie. Man verlange Kataloge. 10744
Joseph Reis Söhne
Teleph. 940 **T 1, 4** Neckarstr.

Essig-, Oel- und Flaschenbier-Geschäft krankheitshalber sof. verkäuflich. Offerten unter Nr. 1000 Hauptpostlagernd Mannheim. 70919

Schrank pol., Waschkom. m. Marmpl. u. Sp., Nacht. pol. rd. Tisch, Klappfahrr. bill. z. v. **Angartenst. 52 III**

Nur Rosengartenstraße 32
Wegen Veränderung mein. Geschäfts, um z. räumen bis 1. Juni verkaufe zu spottbilligen Preisen 69894
Möbel aller Art.
Komplette **Schlafzimmer-Einrichtungen** Ia. Qualit. nur Mark **280** und **380** mit 3tür. Spiegelschrank, ebens. Speisezim., Herrenzimmer, Spiegelschränke,
Flurgarderobe 16 M.
Diwan auf Federn 42 M.
Bad. Holz-Industrie **Recha Posener**
Nur Rosengartenstraße 32 (Kein Laden.)

Liegenschaften

Hochherrschaftliches 7 bis 8 Zimmer-Wohnhaus in Mannheim O 7, 26, um einen sehr billigen Preis an solventen Liebhaber zu verkaufen, wenn der betr. Erwerber in das Meistgebot eintreten will, was bis spätestens Freitag, den 17. crt., vormittags 11 Uhr geschehen sein müßte. **Theodor Wüst, Pforzheim** Bahnhofplatz 4. 70880

Villa prachtvoll und staubfrei, auf einer kl. Anhöhe gelegen, mit großart. Fernsicht, schönem Obst- und Ziergarten in **Neckarsteinach,** schönster Teil des Neckartales, Bahn- und Dampfschifflinie, als 1- u. 2-Familienhaus eingericht., mit Warmwasserheizung und elektr. Licht, sof. beziehbar, preiswert zu verk. Näheres **J. Hahn, Neustadt a. Hdt.** 18476

Zu einem Industrieorte nächster Nähe Mannheims ist ein **Geschäftshaus,** bestehend aus Laden, 4 Zim., Küche, Lagerräume, Schup. mit Stall sowie Schweineställe und Garten zu verkaufen evtl. zu vermieten. Offert. unt. Nr. 18584 an die Expedition d. Bl.

Stellen finden

Kostenloser **Arbeits-Nachweis** des Verband Deutscher Gastwirtsgehilfen Q 2, 16. Tel. 4466. empf. sich den Herren Hoteliers u. Restaurateuren von Mannheim u. Umgeb., sämtl. männl. u. weibl. Personal für feste Stellungen u. Aushilfen, für **beide Teile unentgeltlich,** zu vermitteln. Wir leisten für von uns vermitteltes **Personal volle Garantie** u. bitten höfl. um gütl. Unterstützung unseres Arbeits-Nachweises. 70964

20 Mk. täglich verdien. **Herren, Damen** spielend durch Vertrieb neuest. Kuriosität. Enorm. Umsatz, jedermann staunt und kauft. **Horton, Berlin W. 50,** Körnerstr. 2. 8825

Registrator der auch Ausgänge zu besorgen hat, per 1. Juli gesucht. Offerten unt. Nr. 70841 an die Exp. ds. Bl. erbeten.

Angehender Commis zum baldigen Eintritt gesucht. Off. m. Gehaltsanspr. u. A. B. 18494 an die Exped.

Gesucht ein junger **Schreibgehilfe** (nicht Kaufmann), der flotter Maschinenschreiber u. Stenograph ist. Offerten mit selbstgeschriebenem Lebenslauf, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen sind u. Nr. 70976 an die Exp. einzureichen.

Magazinier gesucht. Derselbe muß Kenntnisse von Futtermittel haben und Aufsicht führen über ein Lagerhaus. Eintritt sofort oder 1. Juli. Offert. mit Gehaltsansprüch. unt. Nr. 70967 an die Exp. d. Bl.

Tüchtige Spengler sofort gesucht. 70695 **Mitteldeutsche Kühlerfabrik Teves & Braun** Frankfurt a. M., Lahnstr. 53.

Schlossermeister für die Spezialabteilung **Wasserarmaturen** von großer Armaturenfabrik gesucht. Off. unt. Nr. 70966 an die Exp. d. Bl.

Tüchtiger selbständiger **Schlosser** oder **Schmied** für Schiffsreparaturwerkstätte nach Karlsruhe gesucht. Offert. unt. 70760 an d. Expedit.

Stenotypistin rasche und sichere Arbeiterin auf das Büro einer grösseren Fabrik gesucht. Offerten mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüche unter No. 70960 a. d. Expedition ds. Bl.

Hausiererinnen können täglich Mk. 10.— und mehr verdienen durch leicht verkäuflichen Saison-Artikel. Zu erfragen 18668 R 1, 9, Laden.

Ein Mädchen zur Führung des Haushaltes, sowie ein jüngeres **Mädchen** gesucht. 70916 **Kleiststraße 10 Laden.**

Verkäuferin der **Passementrie- u. Kurzwarenbranche** auf 1. Juni ges. Off. u. 18490 a. d. Exp.

Verkäuferinnen aus der Schuhbranche zum sof. Eintritt und auf 1. Juni gesucht. **Weilers Schuhwarenhaus Ludwigshafen.** 70969

Verkäuferinnen per 1. Juli sucht ein größeres christl. Manufakturwarengeschäft in einer Stadt der Pfalz. Offerten mit Zeugn. u. Gehaltsanspr. unter Chif. 18619 an die Expedition.

Braves, fleißiges Mädchen für den Haushalt bis 1. Juni gesucht. 70954 **C. Abele, L 14, 4.**

Mietgesuche

Schön möbl. Zimmer eventl. kleines Schlaf- und Wohnzimmer mit Pension u. Badegelegenheit in nur bess. Hause von solid. geb. jung. Herrn in mögl. freier Lage per 1. Juni ges. Off. sub. G. 997 F. M. an **Rud. Mosse, Mannheim.** 12510

Gut möbl. Zimmer evt. mit Klavier in bess. Lage von jüng. Herrn gesucht. Gute Bedieng. Hauptsache. Off. unt. Nr. 18475 a. d. Exp.

4—5 Zimmer-Wohnung auf sofort gesucht in bester Gegend. Angebote unter Nr. 70766 an die Expedition.

Schönes leeres Zimm. per 1. Juni gesucht. Offerten u. E. P. 70077 an die Exped. ds. Bl.

Gesucht guter **Privat-Mittag- und Abendtisch** von 4 besseren Herren. Preis etwa 2.— Mark. Größ. Kostgeberei ausgeschlossen. Näh. Kaiserring. Offert. unter Nr. 18524 an die Exped. ds. Blattes.

Bureaumöbel
Flachpulte, Rolljalousiepulte, Registerschr. etc.
Große Auswahl, Billige Preise. 19787
Val. Fahlbusch, Rathaus

Panama für 16045
Kleider und Blusen weiss und creme
78 Pfg per Meter.
Falck Rathaus Bogen 37

Kesselschmiedearbeiten
Eisenkonstruktionen
Autogene Lohnschweissungen aller Art, auch an Ort und Stelle, sowie **Reparaturen** an Dampfkesseln und Apparaten werden prompt und billig ausgeführt. 20037
Jakob Roemer, Kesselschmiede Mannheim-Neckarau.

Läden

E 4, 1, neben der Börse,
Eckladen mit 5 Schaufenstern auf sofort zu vermieten. Näheres bei A. Herzberger, D 4, 8. gegenüber der Börse. 26493

Läden Magazine Büros stets in grosser Auswahl vorgemerkt. Immobilien-Bureau **Levi & Sohn** Q 1, 4 Breitestr. Tel. 595.

C 4, 15 Laden in welchem seit 14 Jahren ein Friseur-Geschäft betrieben wurde, auch für jedes andere Geschäft mit 2 Zim.-Wohn. per 1. Juli zu vm. Näh. 1 od. 2 Tr. 26286

D 2, 15, Laden (verl. Kunststr.) sehr ger. mit 2 groß. Schaufenstern, per sofort oder spät. evtl. m. Ladenetur. z. vm. Das. zu verk. ein Spenneck. Büchersch., Registrierk. (Nat.), Musikal. Leihbibliothek u. Romanbibliothek. 26785

Laden mit **Wohnung** oder das ganze Haus 26474
E 1, 12 per 1. Juli preiswert zu vermieten. Näheres bei **L. Fischer-Riegel, E 1, 2/4.**

Per sofort zu vermieten **E 4, 11** parterre, Laden nebst 2 Zimmer u. Küche; ferner im 2. Stock Wohnung bestehend aus 4 Zimmer, Küche und 2 Mansarden Näheres F 7, 21, Büro. (26799)

F 2, 9a Marktstraße großer Eckladen 3 Schaufenster m. Nebenraum u. Magazin zu vm. Näh. **W. Groß, K 1, 12.** Telephon 2554. 17717

G 6, 6 Friseur-Laden mit Wohnung auch für jedes andere Geschäft passend auf 1. Juli zu vermieten. Näh. 2. St. 18395

Hochmoderner Eckladen M 1, 4, Breitestraße per sofort zu verm. 25501 Näheres **M 1, 4.**

M 2, 12 Schöner heller Laden m. 2 Schaufenstern u. Glastüre (amerik. Konstruktion) auch für Bureau od. Lager best. geeignet sofort oder später preisw. zu verm. Näheres i. Lad. selbst M 2, 12. 26608

Friedrichsplatz 14 Moderne Läden zu verm. Näh. **W. Groß, K 1, 12.** Telephon 2554. 17716

Moderner Laden in der **Kunststraße** c. 70 qm groß, mit c. 30 qm gr. hellem Arbeitsraum und 80 qm Souterrain per Juli d. J. zu verm. Centralheizg., elektr. Licht etc. Näheres durch 26738 **J. Zilles** Imm.- & Hypoth.-Geschäft N 5, 1. Tel. 876.

Kepplerstraße 13b Bäckerei mit Laden und Wohng. p. 1. Juli zu verm. Näh. **Baubüro Hch. Lanzstraße 24.** 26201

Käfertalerstraße 83 Schöner großer **Laden** m. 2 Zimmer-Wohng. u. Zubehör in bester verkehrsreicher Lage p. 1. Juli zu verm. Näh. U 6, 8, 2. St. Tel. 1842. 29624

Langstr. 30 Laden mit oder ohne Wohng. zu vm. Näheres 2. St. r. 18409

Rheinhäuserstr. 15, Ecklad. mit Wohng. auf 1. Juli zu verm. Näh. 4. St. 17465

Läden od. Bureau m. Dampfheizungs-Anlage, gegenüb. dem Hauptbahnhof u. neuen Postgebäude preiswert per sofort oder später zu vermieten. 25464 Näh. **Frz. Xav. Schmitt,** Stamitzstraße 16.

Laden mit oder ohne 3-Zimmerwohnung zu vermieten. Lange Rötterstr. 52. Tel. 3483. 18321

Laden in freq. Lage, in welchem seit mehreren Jahren ein Schokol.-Geschäft betrieben, p. 1. Juli oder früher zu verm. 26737 Immobilien-Bureau **Levi & Sohn** Q 1, 4, Breitestr. Tel 595.

Schöner Laden m. 2 Zimmer Küche, neuberger., in welchem lange Jahre ein Friseurgeschäft mit gut. Erfolg betrieben wurde, per 1. Juli zu v. Näh. Meerfeldstr. 65, 2. St. (18098)

Metzger-Laden mit eingerichteter Wurstküche in verkehrsreicher Lage der Neckarvorstadt nebst Wohnung per sofort zu vermiet. Nähere Auskunft wird erteilt Friedrichsfelderstr. 38, Tel. 496. 26780

Magazine

D 6, 7/8 mittelgroß. Magazin m. Bureau zu vermieten. Näheres 26679 2. St. Tel. 828

M 7, 22 Grössere Lagerräume per 1. April a. c. zu vermieten. 25700 Näh. **Hammer, P 7, 1.**

P 7, 6 Helles Magazin 5 Böden mit je ca. 300 qm Lagerfläch. p. Mai z. verm. Näh. durch J. Zilles, Immob.- und Hypothek.-Geschäft, N 5, 1, Telephon 876.

Q 4, 5 großer hell. Lagerraum z. v. Näh. Q 4, 4, 3. St.

Magazin — P 6, 20 — 3 Böden zus. ca. 600 qm, mit Aufzug, gr. Hof- u. Toreinfahrt u. Hofbenutzung, zu jed. Zweck, ev. m. Büro sof. od. spät. zu v. **M. Marum G.m.b.H. Mannheim.**

Nähe Hauptbahnhof, Kepplerstraße 12d, Helles Magazin, 100 qm mit ebenso großem Souterrain, mit oder ohne Bureau, auf 1. Juli zu vermieten. 17982 Näh. **Georg Roßnagel, Schwetzingerstraße 146.** Telephon 8304.

Magazin 3 stöckig mit Aufzug, gew. Keller-Einfahrt, großer Hof und Bureau zu vermieten. Näh. **H 7, 36, im Laden.** 26680

Eissenhardt und Bender's direkte
Zaren-Tee
Imatra-Tee
Special-Tee-Niederlagen befinden sich
P 1, 4 Breitestrasse
Nr. 10, Prinz Wilhelmstr. (Rosengarten Ostseite)
und 23597
C 3, 12
Tee u. Cacao zu Original-Preisen mit 5% in Rabattmarken 5% 5%

MARCHIVUM

Kurszettel des „Mannheimer General-Anzeiger, Badische Neueste Nachrichten"

vom 17. Mai.

Mannheimer Effektenbörse.

Obligationen.

Pfandbriefe.

4% Rh. Hyp.-Bk. unk. 1902	97.70 bz
3½ " " " verschied	88.50 bz
3½ " " " Kommunal	89.10 bz
Städte-Anleihen.	
3½ Freiburg i. B.	90.15 B
3½ Heidelberg v. J. 1903	89.80 B
4 Karlsruhe v. J. 1907	99.60 G
3 Karlsruhe v. J. 1896	86.—
3½ Lahr v. J. 1902	90.50 G
4½ Ludwigshafen	102.— G
4 " v. 1906	99.— B
3½ "	89.70 bz
4 Mannh. Oblig. 1908	99.— G
4 " " 1907	99.90 G
4 " " 1906	98.60 G
4 " " 1901	98.90 G
3½ " " 1885	90.80 G
3½ " " 1888	90.80 B
3½ " " 1895	89.80 G
3½ " " 1898	89.80 B
3½ " " 1904	89.90 G
3½ " " 1904	89.90 B
3½ Pirmasens unk. 1905	90.—
4½ Wiesloch v. J. 1905	91.50 G

Eisenbahn-Oblig.

4½ Oberrh. Eisenb.-Ges.	98.— B
Industrie-Obligation.	
4½ Akt.-Ges. für Seilindustrie rückz. 105%	103.50 B
4½ Bad. A.-G. f. Rheinschiff. u. Seetransport	99.— G
4½ Bad. Anil. u. Sodafbr.	102.50 G
4½ Bad. Anil. u. Sodafbr. Serie B	103.50 bz
4 Br. Kleinlein Heidelbg.	99.— G
5 Bürg. Brauhaus Bonn	102.— G
4½ Heddernh. Kupferw.	102.— G
4 Herrenmühle Genz	98.— G
4½ Kosth. Cell. u. Paprfbr.	101.— G
4½ Mannheimer Dampfschleppschiffahrt	99.— B
4½ Mannh. Lagerhaus-Gesellschaft	99.— G
4½ Oberrh. Elektrizitätswerke Karlsruhe	—.—
4½ Pfälz. Chamotte und Tonwerk A.-G. Eisenbg.	102.— G
4½ Pfälz. Mühlenwerke	100.— G
4½ Schuckert-Obligat.	99.60 G

4½ Russ. A.-G. Zellstoffb. Waldhof bei Pernau in Livland	99.30 B
4½ H. Schlinck & Cie.	101.10 G
4½ Speyerer Brauhaus A.-G. Speyer	98.— G
4½ Speyerer Ziegelwerke	99.— B
4½ Südd. Drahtindustrie	100.50 G
4½ Tonw. Offstein A.-G. Dr. H. Lossen, Worms	—.— G
4½ Zellstoffabrik Waldhof	100.50 B
4½ Zellst. Waldh. 1908	101.30 G

Aktien.

Banken.	Brief	Geld
Badische Bank	—.—	129.50
Pfälz. Bank	—.—	130.25
Pfälz. Hyp.-Bank	—.—	193.—
Rhein. Creditbank	—.—	135.25
Rhein. Hyp.-Bank	199.50	198.50
Südd. Bank	—.—	—.—
Südd. Disc.-Ges.	—.—	116.25
Bahnen:		
Heilbr. Straßenbahn	—.—	70.—
Chem. Industrie.		
Bad. Anil.- u. Sodafbr.	—.—	506.—
Chem. Fab. Goldenbg.	—.—	22[illegible].—
Chem. Fabr. Gernsh.	—.—	160.—
Verein chem. Fabriken	350.—	340.—
Verein D. Oelfabriken	—.—	178.50

	Brief	Geld
Best. A.-W. Stamm	195.—	—.—
" " Vorzug	—.—	101.50
Brauereien.		
Bad. Brauerei	70.—	—.—
Durl. Hof vm. Hagen	254.—	—.—
Eichbaum-Brauerei	—.—	119.95
Br. Ganter, Freibg.	97.—	—.—
Kleinlein, Heidelberg	—.—	210.—
Hombg. Messerschmitt	—.—	70.25
Ludwigsh. Aktienbr.	—.—	—.—
Mannh. Aktienbr.	—.—	152.50
Brauerei Sinner	—.—	234.—
Br. Schrödl, Heidlbg.	—.—	191.—
" Schwartz, Speyer	—.—	129.—
" S. Weltz, Speyer	—.—	78.—
" z. Storch, Speyer	67.50	—.—

	Brief	Geld
Br. Werger, Worms	75.—	—.—
Pf. Preßh. u. Spritfbr.	207.—	—.—
Transport u. Versicherung.		
B. A.-G. Rhsch. Seetr.	—.—	84.—
Mann. Dampfschl.	60.—	—.—
Mannh. Lagerhau	—.—	97.50
Frankona Rück- und Mitversi. vorm. Bad. Rück- u. Mitversi.	1125	—.—
Fr. Transp.-Unfall u. Gl.-V.-Vers.-Ges.	—.—	2390
Bad. Assecuranz	2000	1980
Continental. Versich.	—.—	905.—
Mannh. Versicherung	960.—	—.—
Oberrh. Versich.-Ges.	—.—	1140
Württ. Transp.-Vers.	—.—	755.—
Industrie.		
A.-G. f. Seilindustrie	—.—	120.—
Dinglersche Mschfbr.	—.—	110.—
Emaillw. Maikammer	—.—	109.—
Ettlinger Spinnerei	—.—	93.—

	Brief	Geld
H. Fuchs Wg. Hdlbg.	—.—	164.—
Hüttenh. Spinnerei	44.—	—.—
Heddernh. Kupferw. u. Südd. Kabelw. Frkf.	—.—	122.50
Karlsr. Maschinenbau	169.—	—.—
Nähmschr. Haid u. Neu	—.—	355.—
Kosth. Cell. u. Papierf.	—.—	193.—
Mannh. Gum. u. Asb.	—.—	152.50
Maschinenf. Badenia	—.—	180.—
Oberrh. Elektrizität	—.—	90.—
Pfälz. Mühlenwerke	—.—	—.—
Pf. Nähm. u. Fahrrdf.	—.—	186.—
Portl.-Zement Hdlbg.	156.—	155.—
Rh. Schuckert-Ges.	—.—	146.—
H. Schlinck u. Cie.	—.—	229.50
Südd. Draht-Indust.	120.—	—.—
Verein Freib. Ziegelw.	96.—	—.—
" Speyr.	—.—	—.—
Würzmühle Neustadt	—.—	—.—
Zellstoffabr. Waldhof	—.—	287.—
Zuckerfbr. Waghäusel	—.—	213.—
Zuckerfbr. Frankenth.	399.—	398.—

Frankfurter Effektenbörse.

Telegramme der Continental-Telegraphen-Compagnie.

Reichsbankdiskont 5 Prozent.

Schlußkurse.

Frankfurt a. M., 17. Mai. (Anfangskurse). Kreditaktien 200.25, Diskonto-Commandit 185.25, Darmstädter 122.—, Dresdner Bank 151.—, Handelsgesellschaft 168.—, Deutsche Bank 255.75, Staatsbahn 154.25, Lombarden 16.75, Bochumer 231.—, Gelsenkirchen 193.25, Laurahütte —.—, Ungar 91.10. Tendenz: schwach.

Wechsel.

		17.	15.			17.	15.
Amsterdam	kurz	169.58	169.55	Check Paris		81.15	81.15
Belgien	"	80.683	80.675	Paris	kurz	81.125	81.133
Italien	"	80.25	80.325	Schweiz. Plätze		80.925	80.966
Check London		20.467	20.477	Wien	"	84.725	84.75
London	"	20.432	20.442	Napoleonsd'or		16.22	16.22
"	lang	—.—	—.—	Privatdiskonto		4 1/8	4%

Staatspapiere. A. Deutsche.

	17.	15.		17.	15.
4% deutsch. Reichsanl.	101.10	101.10	3½ Rh. Stadt-A. 1905	—.—	—.—
3½ " "	90.10	90.20	**B. Ausländische.**		
3% " "	81.—	81.10	5 Arg. f. Gold-A. 1887	—.—	—.—
4% pr. kons. St.-Anl.	101.10	101.15	5% Chinesen 1898	100.30	100.15
3½ " "	90.20	90.20	4½ " " 1898	94.60	—.—
3% " "	81.—	81.—	4½ Japaner	94.65	94.50
4 badische St.-A. 1901	100.—	100.—	5% Mexik. äuß. 88/90	94.45	94.50
4% " 1908/09	100.—	100.—	3 Mexikaner innere	60.40	60.—
4% bad. St.-A. 1911	100.—	100.10	5% Bulgaren	101.50	101.10
3 " 1896	—.—	91.—	3½ italien. Rente	—.—	—.—
3½ bad. St.-O. (abg.) fl	—.—	—.—	4½ Oest. Silberrente	—.—	—.—
3½ " " M.	92.80	92.80	4½ " Papierrent.	—.—	—.—
3½ " " 1900	90.80	90.90	4% Oesterr. Goldrente	96.75	96.60
3½ " " 1904	89.20	89.20	3 Portug. Serie I	64.70	64.70
3½ " " 1907	89.20	89.35	3 " " III	67.50	67.50
4 bayr. E.-B.-A. b. 1915	—.—	101.10	4½ neue Russen 1905	100.40	100.35
4 " 1918	100.90	101.—	4 Russen von 1880	90.60	90.50
3½ do. u. Allg. Anl.	89.20	89.00	4 Türk. konv. unif. 1903	88.50	84.—
3 do. E.-B.-Obl.	79.40	79.70	4 " unif.	90.90	90.80
4% Pfälz. E.-B. Prior.	99.60	99.70	4 Ungar. Goldrente	91.25	91.15
3½ Pfälz. E.-B. Prior.	91.—	91.—	4 " Kronenrente	88.95	89.30
3½ Pfälz. Konv. 1896	91.—	92.60	**Verzinsliche Lose.**		
4 Hessen von 1908	100.—	100.—	4 Bad. Prämien	—.—	—.—
3 Hessen	78.10	78.10	4 Oesterreichische 1860	179.80	178.95
3 Sachsen	79.80	79.80	Türkische	171.40	172.90
4 Württemberg 1919	100.90	100.90	**Unverzinsliche Lose.**		
4 Mannh. 1907-1912	—.—	99.30	Augsburger	—.—	—.—
4 " 1908-1913	—.—	—.—	Freiburger	75.10	—.—
4 Rh. Stadt-A. 1909	—.—	—.—			

Bergwerksaktien.

Aumetz-Friede (Brüss.)	191.—	192.50	Harpener Bergbau	192.50	193.50
Bochumer Bergbau	231.25	232.—	Massen. Bergbau	—.—	—.—
Buderus	110.50	111.50	Kaliw. Aschersleben	—.—	—.—
Concordia Bergb.-G.	—.—	—.—	Kaliw. Westeregeln	191.75	191.25
Deutsch. Luxemburg	182.—	182.25	Oberschl. Eisenindust.	87.50	88.10
Eschweiler Bergw.	166.50	166.5	Phönix	259 5/8	260 1/8
Friedrichshütte Bergb.	170.—	171.—	Pr. Königs- u. Laurah.	180.25	180.—
Gelsenkirchener	193.25	193.50	Gewerksch. Roßleben	—.—	—.—

Aktien industrieller Unternehmungen.

	17.	15.		17.	15.
Aluminium Neuh.	247.70	248.—	Rheinische Schuck.-G.	145.50	145.50
Aschbg. Buntpapfbr.	185.—	185.—	Siemens & Halske	241.50	241.75
" Maschpapfbr.	134.30	131.3	Voigt u. Haeffner	177.70	177.50
Neue Bad.-A.-G. Berl.	124.70	[illegible]	Gummi Peter	138.—	138.—
Südd. Immobil.-Ges.	69.50	69.5	Heddernh. Kupferw.	121.50	121.90
Wayß u. Freytag	155.50	155.50	Elsässer Mühlenwk. Straßburg	123.25	123.30
Eichbaum Mannheim	119.80	119.9	Kunstseidenfabr. Frkf.	170.—	173.—
Frankf. (Henninger)	123.50	123.—	Lederwerk St. Ingbrt	58.—	57.—
do. Pr.-Akt.	—.—	—.—	Spicharz Lederwerke	75.50	75.40
Herkules (Cassel)	171.—	171.—	Ludwigsh. Walzmühle	168.50	169.—
Mannh. Aktien-Br.	151.—	151.—	Adler-Fahrradw. Kleyer	480.—	482.50
Parkakt. Zweibrücken	90.—	90.—	Maschinenfbr. Hilpert	97.—	96.90
Tucher. Freiherrl. v.	263.50	263.50	Badenia (Weinheim)	187.—	187.
Weltz Sonne, Speyer	—.—	—.—	Dürrkopp	478.80	477.—
Blei u. Silberh. Braub.	131.50	132.50	Daimler Motoren	274.—	272.50
Badische Anilinfabrik	503.—	506.—	Eisen. Fahrr.- u. Autm.	123.50	124.50
Cementwerk Heidelbg.	151.80	153.—	Maschinenf. Grittner	271.50	273.50
Cementfabr. Karlstadt	128.60	128.60	Karlsruher Maschinen	162.50	164.50
Chem. Werke Albert	459.75	459.75	Mannesmannröhr	218.75	220.—
Ch. Fabrik Griesheim	263.—	261.60	Masch.-, Armatf. Klein	156.—	155.—
D. Gld.- u. Slb.-S.-A.	1155.—	1153.—	Pf. Nähm.- u. Fahrrdf. Gebr. Kayser	—.—	—.—
Farbwerke Höchst	606.—	610.—	Schnellpressenf. Frkth.	270.—	268.—
Ver. chem. Fabrik Mh.	350.—	350.—	Schraubspdfbr. Kram.	170.50	170.50
Holzverkohlung-Ind.	312.—	316.40	Ver. deutscher Oelfabr.	179.—	178.75
Rütgerswerke	192.—	192.40	Zf Pulverfb. St. Igb.	140.—	140.—
Ultramarinfabr., Ver.	235.80	235.80	Schinck & Co.	229.50	229.—
Wegelin Rußfabrik	259.50	259.50	Ver. Fränk. Schuhfbr.	129.—	139.—
Südd. Drahtind. Mh.	123.—	123.—	Schuhfabr. Herz, Frkf.	122.—	122.—
Akkumul.-Fab. Berlin	513.75	521.—	Seilindustrie Wolff	120.90	120.90
Ver. Böse, Berlin	—.—	—.—	[illegible] Campertsm.	20.—	20.—
Elektr.-Ges. Allgem.	264.—	264.75	Ettlingen	—.—	—.—
Bergmann Werke	146.50	149.50	Kammgarn Kaiserl.	193.50	194.—
Brown, Boveri u. Co.	125.—	126.—	Zellstoffabr. Waldhof	237.—	238.50
Dtsch.-Ueberf. (Berl.)	175.65	178 5/8	Bad. Zuckerfabrik	212.50	213.60
Lahmeyer	129.50	121.50	Frankenth. Zuckerfbr.	398.—	395.—
Elektr.-Ges. Schuckert	161.—	162.25			

Bank- und Versicherungs-Aktien.

	17.	15.		17.	15.
Badische Bank	129.50	129.50	Nationalbank	123.60	123.90
Berg- u. Metallbank	133.90	133.—	Oesterr.-Ung. Bank	141.85	141.80
Berl. Handels-Ges.	168.—	168.50	Oest. Länderbank	132.10	132.10
Comerz. u. Disk.-B.	113.50	113.60	" Kredit-Anstalt	200.—	200.—
Darmstädter Bank	122.95	122.25	Pfälzische Bank	180.—	130.—
Deutsche Bank	255 3/4	255.25	Pfälz. Hyp.-Bank	192.—	191.50
Deutschasiat. Bank	132.90	132.50	Preuß. Hypothekenb.	118.—	118.—
D. Effekten-Bank	118.30	118.60	Deutsche Reichsbank	136.70	137.—
Disconto-Comm.	185 5/8	185 7/8	Rhein. Kreditbank	135.—	135.—
Dresdener Bank	154 3/8	154 3/8	Rhein. Hyp.-B. M.	198.60	198.50
Metallb. u. Metallg. G.	132.90	133.—	Schaaffh. Bankver.	128.50	128.75
Eisenb. Rentbank	189.70	189.70	Wiener Bankver.	133.75	133 7/8
Frankf. Hyp.-Bank	216.10	216.10	Südd. Diskont	115.90	116.—
Frkf. Hyp.-Creditv.	161.—	161.—	Bank Ottomane	135.—	135.—

Aktien deutscher und ausländischer Transportanstalten.

	17.	15.		17.	15.
Südd. Eisenb.-G.	124.50	124.05	Oest. Südbahn Lomb.	16.75	16.75
Hamburger Packet	145 1/8	145 7/8	Oest. Meridionalbahn	116.—	116.75
Norddeutscher Lloyd	118.75	119.75	Baltimore und Ohio	108 7/8	109.50
Oest.-Ung. Staatsb.	154.—	154.50	Schantung-E.-B.-Akt.	136.25	136.50

Pfandbriefe, Prioritäts-Obligationen.

	17.	15.
4 Frkf. Hyp.-B. S. 14	98.90	98.—
4 " " S. 20 unk. 1915	99.60	99.60
4 " " S. 21 unk. 1920	100.—	100.—
4 " " S. 16 u. 17 kdb. 1910	98.80	98.80
4 " " S. 18 kdb. 1905	98.80	98.50
3½ " " S. 12, 13 u. 15	89.50	89.60
3½ " " S. 19	89.50	89.60
3½ Frkf. Kommunal S. [illegible] kdb. 1911	90.70	90.70
4 " Hyp.-Kr.-B. S 18-19, 21-27, 31, 32-42	99.30	99.30
4 Frkf. Hyp.-Kr.-B. S. 43 uk. 1913	99.30	99.30
4 Frkf. Hyp.-Kr.-B. S. 46 uk. 1908	98.80	98.80
4 Frkf. Hyp.-Kr.-B. S. 47 unvl. u. uk. 1915	99.40	99.40
4 Frkf. Hyp.-Kr.-B. S. 48 unvl. u. uk. 1917	99.60	99.60
4 Frkf. Hyp.-Kr.-B. S. 49 unvl. u. uk. 1919	99.80	99.80
4 Frkf. Hyp.-Kr.-B. S. 50 unvl. u. uk. 1920	99.80	99.80
4 Frkf. Hyp.-Kr.-B. S. 51 unvl. u. uk. 1921	100.—	100.—
3¾ Frkf. Hyp.-Kr.-B. S. 44 uk. 1913	98.—	98.—
3½ Frkf. Hyp.-Kr.-B. S. 28-30 u. 32 (tilgb.)	90.50	90.50
3½ Frkf. Hyp.-Kr.-B. S. 45 (tilgb.)	90.50	90.50
Pfälz. Hyp.-Bank	99.50	99.50
4 " " uk. u. unverl. 1917	99.70	99.70
4 Pfälz. Hyp.-B. uk. u. unverl. 1920	100.—	100.—
3½ Pfälz. Hyp.-Bank	89.20	89.20
4 Preuß. Centr.-Bod.-Cred.-G. v. 1890	98.10	98.10
4 " Centr.-Bod.-Cr.-G. v. 1899 u. 1901 kdb.	98.20	98.20
4 Pr. Centr.-Bod.-Cr.-G. v. 1903 uk. 1912	98.—	98.—
4 Pr. Cent.-Bod.-Cr.-G. v. 1908 uk. 1918	98.20	98.16
4 Pr. Cent.-Bod.-Cr.-G. v. 1907 uk. 1917	98.20	98.20
4 Pr. Cent.-Bod.-Cr.-G. v. 1909 uk. 1919	98.60	98.60
4 Pr. Cent.-Bod.-Cr.-G. v. 1910 uk. 1920	99.—	99.—
4 Pr. Centr.-Kom. v. 1901 kdb. 1910	98.—	98.—
4 Pr. Centr.-Ko. v. 1908 unk. 1917	99.50	99.50
4½ Pr. Hyp. A.-B. abg.	95.50	95.80
4 " "	95.60	95.75
3½ Pr. Hyp. A.-B.	95.30	87.50
4 " " " 04-13	97.—	97.—
4 " " " 05-14	97.90	97.90
4 " " " 07-17	97.40	97.40
4% Pr. Pfdb. 16, 19 kb.	97.75	97.75
4% " " 1912	98.—	98.—
4% " " 1914	98.10	98.10
4% " " 1915	98.30	98.30
4% " " 1917	98.50	98.50
4% Preuß. Pfandb.-Bank unk. 1919	98.40	98.50
4% Pr. Pfdbr.-Bk. Hyp.-Pfdbr. Emis. 30 u. 31 unkdb. 1920	99.50	99.50
3½ " " 1914	92.—	92.—
3½ " " 1912	89.70	89.10
3½ Pr. Pfdbr.-Bank Kleinb. b. 04	94.30	94.30
4% Rh. H.-B. Pfdb. 1902-07	97.70	97.70
4% " " 1912	98.—	98.—
4% " " 1917	98.30	98.30
4% " " 1919	98.40	98.40
4% " " 1921	99.70	99.70
3½ " " verschied.	88.60	88.60
3½ " " 1914	88.50	88.50
3½ Rh. H.-B. C.-O.	89.10	89.10
3% Ital. stl. g. E.-B.	—.—	—.—
Oberrh. Versich.-G.	1130	1130
Mannh. Vers.-G.-A.	960.—	960.—
Oberrh. Eisenb.-Ges.	97.25	97.25

Nachbörse. Kreditaktien 200.25, Diskonto-Commandit 185 5/8, Staatsbahn 154.—, Lombarden 16.75

Berliner Effektenbörse.

Berlin, 17. Mai. (Anfangs-Kurse.)

	17.	15.		17.	15.
Kreditaktien	—.—	—.—	Laurahütte	—.—	—.—
Disc.-Kommandit	185.—	185 7/8	Phönix	259.75	260.25
Staatsbahn	—.—	—.—	Harpener	191.50	—.—
Lombarden	16 5/8	16 7/8	Tend.: matt.		
Bochumer	230 5/8	232.50			

Berlin, 17. Mai. (Schlußkurse.)

	17.	15.		17.	15.
Wechsel auf Amsterdam kurz	—.—	169.48	3½% Bayern	89.—	89.10
Wechsel London	20.45	20.475	3½% Hessen	89.—	89.—
Wechsel Paris	81.3	81.15	3% Hessen	78.10	78.20
Wechsel a. Wien kurz	84.72	84.72	3% Sachsen	80.10	80.20
4% Reichsanl.	101.12	101.20	4% Argentiner v. 1897	87.—	87.50
3½% Reichsanl.	90.25	90.30	5 Chinesen von 1896	100.—	100.50
3% Reichsanleihe	81.—	81.10	4½ Japaner	94.80	94.70
3% Consols	101.—	101.25	3% Italiener	—.—	—.—
3½% "	90.30	90.30	5 Mexikaner v. 1899	—.—	—.—
3% "	80.90	81.10	4 Oest. Goldrente	—.—	93.80
4% Bad. v. 1901	100.—	100.—	3 Portug. unif. S. 3	67.60	—.—
3% " " 1908/09	100.—	100.10	5 Rumänen v. 1903	101.10	101.50
3½ " conv.	92.70	—.—	4% Russ. Anl. 1902	90.40	93.50
4½ " 1902/07	—.—	—.—	4 Türken unif.	91.25	91.30
			Türk. 400 Frcs.-Lose	171.30	172.90

	17.	15.		17.	15.
4% Bagdadbahn	98.80	91.—	Anilin	508.—	504.70
Oesterr. Kreditaktien	199.50	200 5/8	Anilin Treptow	405.90	410.—
4% Ungar. Goldrente	91.30	—.—	Arnbg. Bergwksge.	493.—	494.—
4 " Kronenrente	89.10	89.—	Bergmann Elektr.	147.—	150.—
Berl. Handels-Ges.	167.50	168.—	Bochumer	233.50	232.—
Darmstädter Bank	122.—	122 1/8	Brown Boveri	124.80	125.—
Deutsch-Asiat. Bank	133.20	133.50	Bruchs. Maschinenf.	345.—	341.—
Deutsche Bank	255 1/8	255.—	Chem. Albert	460.70	460.50
Disc.-Kommandit	185.—	185.50	Consolidation f. B.	—.—	—.—
Dresdner Bank	153 7/8	154.25	Daimler	270.—	275.50
Reichsbank	137.—	138.60	Deutsch-Luxembg.	181.25	182 5/8
Rhein. Kreditbank	135.—	135.—	Dortmunder	—.—	—.—
Russenbank	152.70	152.90	Dynamit-Trust	186 7/8	187 5/8
Schaaffh. Bankv.	128.—	128.00	Deutsch-Uebersee	175.40	176.—
Südd. Disc.-G.-A.	116.10	116.—	D. Gasglühlicht Auer	622.—	622.—
Staatsbahn	—.—	—.—	D. Waffen u. Munit.	488.—	493.50
Lombarden	16 5/8	16 7/8	D. Steinzeugwerke	240.—	239.—
Baltimore u. Ohio	108.50	109 3/8	Elbert. Farben	515.20	516.—
Canada Pacific	263 3/8	261 7/8	Essener Kreditanstalt	161.80	161.20
Hamburg. Packet	144.50	145.50	Façon Mannstädt	149.20	149.50
Nordd. Lloyd	118.20	119.50	Faber Bleistiftfabrik	284.70	285.—
Adlerwerk Kleyer	478.—	481.20	Felten & Guilleaume	162.30	162.50
Allg. Elektr.-Ges.	264.—	264.50	Gritzner Maschinen	270.20	270.50
Aluminium	247.70	248.—	Gr. Berl. Straßenb.	184.50	184.70

	17.	15.		17.	15.
Gelsenkirchner	192 5/8	193.50	Rombacher Hütte	180.—	181.—
Harpener	191 5/8	194.25	Rütgerswerken	192.20	192.—
Höchster Farbwerke	605.—	612.—	Schuckert	160.20	161.80
Hohenlohewerke	188.—	189.50	Siemens & Halske	241.—	241.—
Kaliw. Aschersleben	166.—	167.20	[illegible] Brauerei	221.60	221.—
Kölner Bergwerk	475.—	478.—	Stettiner Vulkan	197.60	198.—
Cellulose Kostheim	192.20	192.—	Tonwaren Wiesloch	121.20	122.—
Lahmeyer	130.10	130.10	Ver. Glanzstoff Elberf.	546.—	549.—
Laurahütte	179.—	180.—	Ver. Köln-Rottweiler	323.—	327.30
Licht u. Kraft	138.—	138.20	Westeregeln	191.70	191.70
Lothringer Cement	136.—	136.70	Wf. Draht. Langend.	159.90	155.—
Ludwig Loewe & Co.	329.70	327.—	Wittener Stahlröhren	195.—	200.70
Mannesmannröhren	217.—	220.—	Zellstoff Waldhof	235.50	237.—
Oberschl. Eisenb.-Bed.	107.—	108.—	Otavi	92.50	92.—
Orenstein & Koppel	216.50	217.60	South West-Afrika	150.—	150.50
Phönix	259.60	260.30	Warschau-Wiener	—.—	—.—
Rhein. Stahlwerke	176.70	178.60			

Privatdiskont 4 1/8%.

W. Berlin, 17. Mai. (Telegr.) Nachbörse.

	17.	15.		17.	15.
Kredit-Aktien	200.—	200.75	Staatsbahn	—.—	—.—
Diskonto Komm.	185.—	185.50	Lombarden	16.50	16.75

MARCHIVUM

Ausländische Effektenbörsen.

Londoner Effektenbörse.

London, 17. Mai. (Telegr.) Anfangskurse der Effektenbörse.

	15.	17.		15.	17.
2¾% Consols	78¾	78 –	Premier	9⅝	9⅝
4 Reichsanleihe	80—	80 –	Randmines	6⅝	6½
4 Argentinier	86—	86¼	Atchison comp.	109½	108⅞
4 Italiener	93—	93 –	Canadian	270½	274¼
4 Japaner	86⅛	86⅛	Baltimore	113—	112¼
4 Mexikaner	30—	30 –	Chikago Milwauke	110¼	109¼
4 Spanier	93½	93½	Denvers com.	21—	21 –
Ottomanbank	17¼	17½	Erie	36⅝	36⅞
Amalgamated	85¾	85⅝	Grand Trunk III pref.	59½	59¾
Anacondas	7⅞	8⅞	„ ord.	31—	30⅞
Rio Tinto	77⅝	78¾	Louisville	163—	163—
Central Mining	10¾	10⅞	Missouri Kansas	29—	28½
Chartered	28½	29—	Ontario	39½	39¼
De Beers	20¼	20⅝	Rock Island	29⅞	28⅝
Gastrand	3¼	3⅛	Southern Pacific	115¾	114¼
Geduld	1⅝	1⅛	„ Railway	29½	29⅛
Goldfields	4⅝	4¼	Union com.	177¼	174¼
Jagersfontein	6¼	6⅝	Steels com.	72⅝	71⅞
Randfontein	11⅞	11—	Tend.: stetig.		

Pariser Börse.

Paris, 17. Mai. Anfangskurse.

	15.	17.		15.	17.
3% Rente	93.90	93.90	Chartered	37.—	37.—
Spanier	94.70	95.50	Deberts	512.—	515.—
Türk. Loose	—.—	—.—	Gastrand	79.—	79.—
Banque Ottomane	694.—	696.—	Goldfield	109.—	108.—
Rio Tinto	1914	1980	Randmines	163.—	162.—

Tendenz: fest.

Wiener Börse.

Wien, 17. Mai. Vorm. 10 Uhr.

Kreditaktien	640.20	641.20	Oest. Kronenrente	89.55	89.35
Länderbank	530.50	530.20	„ Papierrente	92.—	91.80
Wiener Bankverein	532.—	532.—	„ Silberrente	92.10	92.—
Staatsbahn	731.20	731.—	Ungar. Goldrente	109.—	109.20
Lombarden	105.50	105.50	„ Kronenrent	89.40	89.30
Marknoten	117.85	117.87	Alpine Montan	968.50	974.—
Wechsel Paris	95.66	95.66	Skoda	741.—	739.50

Tendenz: ruhig.

Wien, 17. Mai. Nachm. 1.50 Uhr.

	15.	17.		15.	17.
Kreditaktien	641.—	639.20	Buschtehrad B.	971.—	972.—
Oesterreich-Ungarn	1995	1992	Oesterr. Papierrente	92.—	91.80
Bau u. Betr. A.-G.	—.—	—.—	„ Silberrente	92.15	92.—
Unionbank	614.—	613.—	„ Goldrente	115.15	114.80
Ungar. Kredit	836.—	837.—	Ungar. Goldrente	109.—	109.—
Wiener Bankverein	532.—	532.—	„ Kronenrente	89.40	89.10
Länderbank	530.—	530.—	Wch. Frankf. vista	117.87	117.90
Türk. Lose	244.—	244.—	„ London „	240.27	240.30
Alpine	974.—	973.—	„ Paris „	95.66	95.70
Tabakaktien	—.—	—.—	„ Amsterd. „	199.80	—.—
Nordwestbahn	—.—	—.—	Napoleon	19.16	19.16
Holzverkohlung	—.—	—.—	Marknoten	117.87	117.90
Staatsbahn	732.—	730.20	Ultimo-Noten	117.84	117.90
Lombarden	105.—	105.20	Skoda	740.—	738.50

Tendenz: ruhig.

Produktenbörsen.

Berliner Produktenbörse.

Berlin, 17. Mai. (Telegramm.) (Produktenbörse).
Preise in Mark pro 100 kg frei Berlin netto Kasse.

		17.	15.			17.	15
Weizen	per Mai	230.—	231.50	Mais	per Mai	—.—	—.—
„	„ Juli	224.75	226.25		„ Juli	—.—	—.—
„	„ Sept.	205.25	207.25		„ Sept.	—.—	—.—
	Okt.	—.—	—.—	Rüböl	per Mai	67.90	—.—
Roggen	per Mai	199.—	201.—		„ Sept.	68.70	67.90
„	„ Juli	196.45	199.50		„ Okt.	—.—	—.—
„	„ Sept.	177.—	179.50			—.—	—.—
		—.—	—.—	Spiritus 70er loco		—.—	—.—
Hafer	per Mai	200.50	202 —	Weizenmehl		29.25	29.50
„	„ Juli	200.50	202 —	Roggenmehl		26.10	25.40
	Sept.	—.—	177.—				

Pariser Produktenbörse.

	14.	17.		14	17.
Hafer			Rüböl		
„ Mai	22.50	21.50	„ Mai	75¾	74½
„ Juni	22.50	21.50	„ Juni	76	75¼
„ Juli-Aug.	21.35	20.85	„ Juli-Aug.	76½	76¼
„ Sept.-Dez.	19.75	19.40	„ Sept.-Dez.	77¼	76½
Roggen			Spiritus		
„ Mai	23.75	23.75	„ Mai	64 —	63⅞
„ Juli	22.25	23.25	„ Juni	64¾	64¼
„ Juni-Aug.	20.—	20.—	„ Juli-August	64¾	65 —
„ Sept.-Dez.	19.05	18.60	„ Sept.-Dezbr.	54 —	53¾
Weizen			Leinöl		
„ Mai	30.75	30.65	„ Mai	100¾	100¼
„ Juni	30.25	30.05	„ Juni	94½	95¼
„ Juli-Aug.	27.20	27.—	„ Juli-Aug.	90 —	91¾
„ Sept.-Dez.	25.70	25.65	„ Sept.-Dez.	85½	86¾
Mehl			Rohzucker 88° loco	38¾	38¼
„ Mai	37.80	37.50	Zucker Mai	46¾	46¾
„ Juni	38.—	37.75	„ Juni	46½	46⅝
„ Juli-Aug.	36.70	36.50	„ Juli-Aug.	46½	46 —
„ Sept.-Dez.	33.40	33.25	„ Okt.-Jan.	36¾	36½
			Talg	82 —	82 –

Amsterdamer Börse.

Amsterdam, 17. Mai. (Schlußkurse.)

	14.	17.		14	17.
Rüböl loko	— —	36¾	Leinöl loko	— —	46¼
Jan.	— —	35⅞	Juni	44¼	44 —
Juni-Aug.	— —	35¾	Jan.-Aug.	43 —	42⅝
Rüböl Tend.: ruhig.			Aug.-Sep.	— —	39¼
Kaffee loco.	52 —	52 –	Leinöl Tend: matt.		

Wetter: —.

Budapester Produktenbörse.

Budapest, 17. Mai. Getreidemarkt. (Telegramm.)

	17. per 50 kg			15. per 50 kg		
Weizen per April	— —	— —	willig	— —	— —	stetig
„ „ Mai	11 75	— —		11 83	— —	
„ „ Okt.	11 25	— —		11 34	— —	
Roggen per Mai	— —	— —	willig	— —	— —	ruhig
„ „ Okt.	9 52	— —		9 59	— —	
Hafer per Mai	— —	— —	willig	— —	— —	stetig
„ „ Okt.	9 16	— —		9 22	— —	
Mais per Mai	9 19	— —	willig	9 27	— —	stetig
„ „ Juli	9 15	— —		9 22	— —	
Kohlraps August	17 80	— —	stetig	17 50	— —	stetig

Wetter: Bedeckt.

Liverpooler Börse.

Liverpool, 17. Mai. (Anfangskurse.)

	17.		15.	
Weizen per Juli	7/8	ruhig	7/7⅝	stetig
„ „ Okt.	7/6½		7/5½	
Mais per Juli	5/7½	ruhig	—	träge
per Sept.	5/4⅞		—	

Geschäftliches.

Eine Täuschung der Käufer wird uns in folgenden Zeilen geschildert: Neuerdings versuchen in verschiedenen Gegenden Hausierer und Detailreisende, den Hausfrauen das bekannte selbsttätige Waschmittel „Persil" lose und zu besonders billigen Preisen zu verkaufen. Die Hausfrauen werden in ihrem eigenen Interesse vor solchen Käufen gewarnt, da es sich hierbei in den meisten Fällen um ganz minderwertige Waschpulver handelt, bei welchen die Hausfrauen erst zu spät einsehen, daß sie betrogen worden sind. Die Fabrikanten Henkel u. Co., Düsseldorf machen ausdrücklich darauf aufmerksam, daß sie „Persil" nur in den bekannten Originalpaketen, — niemals lose — in den Handel bringen.

Eine delikate Spargelsuppe. Für je 2—3 Teller Spargelsuppe zerdrückt man einen Würfel von Maggi's Königin-Suppe recht fein, rührt die Masse mit der vorhandenen Spargelbrühe glatt und läßt unter Umrühren 15 Minuten kochen. Zu beachten ist nur, daß die Spargelbrühe gar nicht oder nur schwach gesalzen sein darf.

Schiffstelegramme des Norddeutschen Lloyd, Bremen

Dampfer „Bremen" angek. am 13. in Bremerhaven; D. „Prinz Heinrich" angek. am 13. in Alexandrien; D. „George Washington" angek. am 13. in Newyork; D. „Gotha" angek. am 13. in Buenos Aires; D. Lützow abgef. am 13. in Neapel; D. „Prinzeß Irene" abgef. am 13. in Neapel; D. „Kaiser Wilh. d. Gr." abgef. am 14. in Cherbourg; D. „Pisa" abgef. am 13. in Rotterdam; D. „Roon" abgef. am 13. in Southampton; D. „Crefeld" abgef. am 13. in Las Palmas; D. „Kaiser Wilh. II." abgef. am 14. in Bremerhaven; D. „Schleswig" abgef. am 13 in Algier; D. Schulschiff „Herz" und „Sophie Charlotte" abgef. am 14. in Queenstown; D. „Wittekind" passierte am 13. St Vincent.

Mitgeteilt von:
Haus & Diesfeld, Generalvertreter in Mannheim.

Volkswirtschaft.

Hagelschaden und Hagelversicherung in Baden im Jahre 1911.

Nach den Ergebnissen der amtlichen Hagelstatistik belief sich der Hagelschaden in Baden im Jahr 1911 auf 2 700 047 ℳ; er war kaum halb so hoch als im Jahr 1910 (5 451 302 ℳ) und blieb um 21 Prozent hinter dem Durchschnitt der letzten zehn Jahre (1902—11) zurück; die Verlustziffer des Jahres 1909 (1 752 488 ℳ) wurde allerdings bereits wieder um etwa eine Million Mark übertroffen. Die Zahl der Kalendertage, an denen im Jahre 1911 Schadenwetter niedergingen betrug 38 und verteilte sich mit 7 auf den Monat Mai, 10 auf den Juni, 11 auf den Juli, 7 auf den August, 2 auf den September und 1 auf den Oktober. Der schwerste Hageltag war der 29. Mai, an dem die große Unwetterkatastrophe im Taubergrunde eintrat, die auch mit Hagelschlag verbunden war; von den 1 414 749 ℳ Hagelschaden, die an dem genannten Tage entstanden, entfallen auf die Amtsbezirke Tauberbischofsheim und Wertheim allein 1 192 781 ℳ. Schwere Schäden brachten auch der 24. Juli mit 135 968 ℳ, der 25. Juli mit 197,757 ℳ und der 26. Juli mit 188 896 ℳ. Die durchschnittliche Höhe des Schadens an einem Kalendertag betrug im Monat Mai 289 069 ℳ, im Juni 19 037 ℳ, im Juli 64 362 ℳ, im August 17 695 ℳ, im September 795 ℳ und im Oktober 768 ℳ; die unverhältnismäßige Höhe des Monatsdurchschnittes für den Mai erklärt sich durch den außerordentlich großen Hagelschaden, den der 29. Mai im Taubergrunde brachte. Die Zahl der geschädigten Gemeinden belief sich im Mai auf 79, im Juni auf 54, im Juli auf 141, im August auf 66, im September auf 6 im Oktober auf 5. Am schwersten wurde betroffen der Amtsbezirk Tauberbischofsheim mit 1 113 414 ℳ Schaden; mehr als zwei Fünftel (41,2 Prozent) des im gesamten Großherzogtum entstandenen Hagelschadens entfallen auf diesen Bezirk. In weitem Abstande folgen die Amtsbezirke Müllheim mit 204 854 ℳ (7,6 Prozent), Offenburg mit 168 040 ℳ (6,2 Prozent), Wertheim mit 117 985 ℳ (4,4 Prozent), Schwetzingen mit 117,410 ℳ (4,3 Prozent), und Lörrach mit 112,589 ℳ (4,2 Prozent). Im vergangenen Jahr hatten also das Frankenland und die Rheinebene den Hauptschaden zu tragen, während im Jahre 1910 das Oberland, der Schwarzwald und der Kraichgau am schwersten betroffen wurden. 839 847 ℳ, d. i. 31,1 Prozent des im Lande entstandenen Schadens waren durch Versicherung gedeckt. Nach den Angaben der 5 beteiligten Versicherungsgesellschaften stellten im Jahre 1911 die versicherten Früchte und Gewächse eine Versicherungssumme von 55 740 234 ℳ dar; die gewährte Bruttoentschädigung beliet sich auf 1,5 Prozent dieser Summe. Die Zahl der Teilnehmer betrug 46 760, und zwar waren es 5830 Einzelversicherungen mit 16 605 880 ℳ Versicherungssumme und 2276 Gemeindeversicherungen mit 40 930 Teilnehmern und 39 134 354 ℳ Versicherungssumme. Gegenüber dem Vorjahr ist die Versicherungssumme im ganzen um 296 320 ℳ und die Teilnehmerzahl um 149 zurückgegangen, obwohl die Zahl der Gemeindeversicherungen um 26, die Zahl der Teilnehmer an dieser um 200 und die zugehörige Versicherungssumme um 34 765 ℳ in die Höhe gegangen ist; der Rückgang ist hiernach auf die Abnahme der Einzelversicherungen zurückzuführen.

Der Saatenstand zu Anfang des Monats Mai 1912.

Das im abgelaufenen Monat April — namentlich in der zweiten Hälfte — herrschende vorwiegend rauhe und trockene Wetter mit kalten Nord- und Ostwinden verursachte einen gewissen Stillstand in der Entwicklung fast aller Pflanzen und Gewächse; vielfach aufgetretene Nachtfröste haben an Acker- und Wiesenfutter, an der Baumblüte und an den Reben mancherorts Schaden angerichtet. Dessenungeachtet wird der gegenwärtige Stand des Wintergetreides — rein und im Gemenge — fast durchweg noch ziemlich günstig beurteilt; aus einigen Bezirken wird besonders betont, daß die Stockung in der Vegetation bei üppigen Beständen die befürchtete frühzeitige Lagerung hintangehalten habe bezw. sie nicht aufkommen lasse. Warmes Wetter und durchdringender Regen wären jedoch für eine weitere günstige Entwicklung überall sehr notwendig. (Sind inzwischen eingetreten. D. Ref.) Die Frühjahrssaaten konnten gut untergebracht werden und gingen bezw. gehen trotz der Trockenheit meistens schön auf; doch wäre auch ihnen ein warmer Regen sehr dienlich. Die Kartoffeln wurden bei günstiger Witterung in den Boden gebracht; in einem Bezirk (Karlsruhe) sind bei den letzten Frostnächten die bereits aufgelaufenen Frühkartoffeln teilweise erfroren. Am meisten leiden unter der kalten und trockenen Witterung die Futterpflanzen, Klee und Luzerne, und die Wiesen. Man befürchtet deswegen, daß der erste Kleeschnitt in vielen Gegenden spärlich ausfallen wird. Etwas besser sind die Aussichten bei der Luzerne und beim Wiesenheu. Baldige und reichliche Niederschläge könnten auch hier noch manches gut machen. Umpflügungen wurden beim Wintergetreide infolge der günstigen Ueberwinterung fast gar nicht vorgenommen; auch bei der Luzerne waren sie nur in wenigen Fällen notwendig. Dagegen mußten beim Klee, der infolge der Trockenheit des letztjährigen Sommers und Herbstes vielfach sehr lückenhaft stand, 9,8 Prozent der gesamten Fläche umgepflügt werden.

Chemische Fabriken vorm. Weiler-ter-Meer in Uerdingen. In der in Köln abgehaltenen Hauptversammlung, in der 2734 Stimmen vertreten waren, wurden die Anträge der Verwaltung genehmigt, die Dividende von 12 Prozent vom 1. Juni ab zahlbar gestellt und der Verwaltung Entlastung erteilt. Zwei ausscheidende Aufsichtsratsmitglieder wurden wiedergewählt. Wie der Vorsitzende auf Anfrage mitteilte, darf der Geschäftsgang im laufenden Jahre, soweit er bis jetzt zu übersehen ist, wieder als zufriedenstellend bezeichnet werden; der bisherige Verlauf entspreche den Erwartungen. Die infolge der Verlegung der Kölner Betriebe nach Uerdingen frei werdenden Grundstücke, die niedrig zu Buch stehen, bildeten eine gute Rücklage. Besonders die am Rhein liegenden Grundstücke hätten eine Wertsteigerung aufzuweisen und könnten später gewinnbringend verwandt werden.

Überseeische Schiffahrts-Telegramme.

Red-Star-Linie.

Bewegung der Dampfer: „Manitou" am 10. Mai in Antwerpen von Boston und Philadelphia angekommen, „Marquette" am 10. Mai von Philadelphia nach Antwerpen abgegangen, „Georgian" am 10. Mai in Baltimore von Antwerpen angekommen, „Kroonland" am 11. Mai von Antwerpen nach Newyork abgegangen, „Vaderland" am 11. Mai von Newyork nach Antwerpen abgegangen, „Vapland" am 13. Mai in Newyork von Antwerpen angekommen, „Finland" am 13. Mai Lizard passiert von Newyork kommend (am 15. Mai gegen 12 Uhr mittags in Antwerpen erwartet); in Antwerpen erwartet: „Vaderland" gegen 21. Mai von Newyork via Dover, „Marquette" gegen 22. Mai von Boston und Philadelphia, „Philadelphia" gegen 28. Mai von Baltimore via Havre.

Canada-Line.

(Transatlantischer Dampferdienst von Rotterdam nach Kanada.)

Bewegung der Dampfer: „Köln am 9. Mai in Quebec von Rotterdam angekommen, „Pisa" am 18. Mai von Rotterdam nach Quebec abgegangen.

Canadian-Pacific Railway.

(Transatlantischer Dampferdienst von Antwerpen nach Kanada).

Bewegung der Dampfer: „Lake Michigan" am 9. Mai von Antwerpen nach Quebec abgegangen.

Mitgeteilt durch die Generalagentur Gundlach u. Bärenklau Nachfolger, Mannheim, Bahnhofplatz 7, Telephon 7215 Direkt am Hauptbahnhof.

Geschäftliches.

Geschlechtsausschläge und Sommersprossen. Als ein gutes Mittel wird neuerdings Obermeyer's Medizinal-Herba-Seife empfohlen, deren Schaum man über nacht auf der Haut haften läßt. Die damit bis jetzt erzielten Erfolge sollen überraschend sein. Medizinal-Herba-Seife ist in allen Apotheken, Drogerien und Parfümerien à Stück ℳ 0.50 und 1.— zu haben.

Verantwortlich:
Für Politik: Dr. Fritz Goldenbaum;
für Kunst und Feuilleton: Julius Bitte;
für Lokales, Provinzielles und Gerichtszeitung: Richard Schönfelder,
für Volkswirtschaft und den übrigen redaktion. Teil: Franz Kircher;
für den Inseratenteil und Geschäftliches: Fritz Joos.
Druck und Verlag der Dr. Haas'schen Buchdruckerei, G. m. b. H.
Direktor: Ernst Mäser.

Alle Nationen waschen sich mit Ray-Seife, weil sie schnell erkannt haben, daß diese durch Deutsches Reichspatent geschützte Toiletteseife infolge ihres großen Gehaltes an frischem Hühnerei eine eminent wohltätige Wirkung auf die Haut ausübt. Eine Waschung mit Ray-Seife bereitet durch die eigenartige Konsistenz und wunderbare Weichheit des Schaumes ein ganz besonderes Wohlbehagen. Preis pro Stück 50 Pf. Ueberall käuflich.

MARCHIVUM

Studebaker Automobile

Bestes amerikanisches Fabrikat.

10/20 PS. „Flanders" Mk. 4500.—
14,5/30 PS. „E. M. F." Mk. 5750.—
komplett mit allem Zubehör. 19460

Ein Jahr Garantie.

Fritz Held, Automobile

J 7. 24 Tel. 1257. MANNHEIM Friedr. Karlstr. 2 Tel. 1975.

Begegnen Sie einer Dame

mit einem schicken Hut, einem eleganten Kleid, lebhaft und fein glänzenden Stiefeln, so können Sie annehmen, die Dame läßt ihre Stiefel nur mit Pilo putzen. Pilo ist nicht nur für schwarzes Leder, sondern auch für gelbes, braunes und weißes zu haben.

10297

Trauringe

D. R. P. — ohne Lötfuge, kaufen Sie nach Gewicht am billigsten bei 16259

C. Fesenmeyer,

P 1, 3, Breitestraße.

Jedes Brautpaar erhält eine geschnitzte Schwarzwälder Uhr gratis.

Von größer. Maschinenfabrik der Pfalz wird per 1. Juli cr. ein tüchtiger

Material-Verwalter

gelernter Eisenhändler, gesucht. Es finden nur ausführlich gehaltene Off. über Angaben von Alter, Religion, Gehaltsansprüchen, bisheriger Laufbahn rc. Berücksichtigung. Angebote erbeten unter Nr. 71096 an die Expedition ds. Blattes.

Gesucht jüng. Hausbursche für Gasthaus, welcher am Bahnhof bekannt ist, um Fremde abzuholen. Zu erfrag. in d. Exped. d. Bl. 20

Anständ. gebild. j. Leute könn. tägl. 3—5 Mk. verdienen. Zu meld. v. 10—12 Uhr Lange Rötterstr. 12/14 part., Matzner. 18

Seltener Gelegenheitskauf!

Ein bedeutendes Quantum reiner deutscher

Portland-Cement

in unübertroffener Qualität

nach den Rheinhäfen Süddeutschlands

nur in grösseren Quanten an solvente Firmen abzugeben.

Preis z. B. Schiff

Worms-Mannheim	Karlsruhe	Strassburg
M. 342,00	M. 349,00	M. 363,00

pro 10000 Kg. inkl. Säcke à **30** Pfg.

Auf Wunsch Probewaggons,

Seltene Gelegenheit für unternehmenden Kaufmann, viel Geld zu verdienen. 12514

Gefl. Angaben unter **L. 7877** an die Exp. ds. Bl.

Zithern u. Violinen von 3 M. ab. Mandolinen zu 4.75 Mk.

Sprechapparate ab 12 M. Doppels. Platten zu 95 Pf., 1.50 u. 2 M. Reparaturen, Teilzahlungen. 71000

Musikhaus F. Schwab jr.

Mannheim G 2, 6 Marktplatz. Kataloge gratis.

Verloren

in der Bismarckstraße zw. L 8 u. L 14 am Himmelfahrtstag kurz vor 9 Uhr mrgs. ein grünl., gehäk.

Geldbeutel

mit Inhalt. Gegen gute Belohnung abzugeben 21 L 8, 16, part.

Ankauf

Gebrauchtes noch gut erhaltenes **Sofa** zu kaufen gesucht.

Offert. unt. Nr. 10 a. d. Exp.

Zahle hohe Preise f. Möb., Bett., g. Einricht. Komme sof. Fissinger, S 6, 7. 70018

Es werden für Bauzwecke verschiedene

Pontons und Rettungsgürtel

sofort zu kaufen gesucht.

Gefl. Offerten unter Nr. 23974 an die Expedition ds. Blattes erbeten.

Verkauf

Sehr gut erhalt. Konversations-Lexikon (Brockhaus) billig zu verkaufen. Zu erfrag. Bäcker-Innung S 6, 40. 22

Junger, zahmer Fuchs billig zu verkaufen. 18611 Collinistr. 8, part.

Schreibmaschine

Blickensderfer Nr. 7 (Reisemaschine) fast vollständig neu f. M. 80.— zu verkaufen. Ang. unt. Nr. 71010 an die Exp.

2 Federrollen, 1 vierrädriger, und andere Handwagen z. verk. Holzstr. 9a. 11

Piano gut erhalten. Demmer, L'hafen, Luisenstr. 6. 18521

Geldverkehr

60000 Mark

geteilt von 100 M. aufw. liegen zum Ausleihen bereit, auch werden Kavalier-Wechsel gek., ev. ohne Bürgen. Diskr. R. Boß, L 2, 6, part. Sprechzeit tägl. v. 5—8 Uhr. 80

Grüne **Stachelbeeren** 71047

offeriert in Postkolli (ca. 9) Pfund incl. Verpackung zu Mk. 3.25 franko und bei Abnahme von 20 Pfund und mehr zu Mk. 0.25 per Pfund excl. Verpackung ab Versandstation. Versand nur gegen Nachnahme oder Voreinsendg. d. Betrages.

Obstzentrale Bühl (Baden).

Stellen finden

50 Mark wöchentl. u. mehr verdienen Sie, wenn Sie unsere **Vertretung** übernehm. Neu: **Aluminium**-Touristen- und Reiseart. Photographieständer, Broschen, Feuerzeuge etc. Ausk. grat. Poetters & Schäfer, G.m.b.H. Barmen 107. 78090

Stellen suchen

Tücht. Reisender

mitte 20, welcher größere Kaution stellen kann und mit allen vorkommenden Bureauarbeiten vertraut ist, sucht, gestützt auf la. Zeugnisse und Referenzen per 1. Juli anderweitiges Engagement ev. Beteiligung in nachweisbar gut rentablem Unternehmen. Gefl. Angebote erbeten unter Nr. 11 a. d. Exp.

Suche für meinen Sohn, 15½ Jahre alt, welcher August ds. Js. das Einjähr. Zeugn. bekommt, geeignete

Lehrstelle

in renommirteme Hause gleich welcher Branche. Off. sub. 71014 an die Exp. d. Bl.

Läden

P 7, 18, Heidelberg. Str.

Laden,

eventl. mit Wohnung von 3 Zimm. und Küche, Mansarde, per 1. Juli zu vermieten. 26812

Erholungskur. Vorz. Lage. Pens. Mk. 4.— Prosp. Waldhotel Goldiwil ob. Thunersee. [23976

Wer Chauffeur werden will, verlange kostenlos Prospekt. Stellung sofort garantiert. Automobil-Werk Lenzburg (Aug.) 12517

Kind in gute Pflege zu geben. Zu erfr. u. 29 b. d. Exp. d. Bl.

93

Amtliches Verkündigungsblatt für den Amtsbezirk Mannheim.

Erscheint wöchentlich ein- bis zweimal. Abonnementspreis pro Vierteljahr Mk. 1.—

5. Jahrgang. Mannheim, den 17. Mai 1912. Nr. 42.

Bekanntmachung.

Die Hundetaxe betr.

[illegible]

Die Gesimpfung betr.

[illegible]

Losungsscheine.

[illegible]

Herrenlose Hunde betr.

[illegible]

Walzarbeiten auf Kreisstraßen hier Straßensperre betr.

[illegible]

Straßensperre betr.

[illegible]

Auf Grund des am Samstag, den 4. Mai a. c. im General-Anzeiger der Stadt Mannheim u. Umgebung, Badische Neust. Nachrichten No. 209 veröffentlichten Prospektes sind 23981

nom. Mk. 400 000

Aktien der

Grün & Bilfinger Akt.-Gesellschaft

in Mannheim

Stück 4000 über je Mk. 1000.— Nr. 1—4000 zum Handel u. zur Notierung an der Frankfurter Börse zugelassen word. Frankfurt a. M., 15. Mai 1912

Deutsche Bank in Frankfurt a. M.

Gras-Versteigerung.

Samstag, den 18. Mai 1912, vormittags 11 Uhr versteigern wir auf unserem Büro Luisenring 49, **das Graserträgnis pro 1912 vom** Neckardamm, Hochwasserdamm auf der Friesenheimer Insel, Weidenloch hinter der Kompostfabrik, Platz bei der Kaserne sowie Gras auf den Feldwegen der Altgemarkung Mannheim und Neckarau. 710

Mannheim, 13. Mai 1912.

Städt. Gutsverwaltung: Kreß.

Invalidendank

Annoncen-Annahme für sämmtliche Zeitungen. Mannheim, Planken, O 3, 6

Gebrauchter 23971

Flügel

gutes Fabrikat, für Gesang-Verein zu kaufen gesucht. Off. mit Preis- u. Fabrikat-Angabe unter H 2516 an Invalidendank, Frankfurt a. M.

Lindenhof Café

1 Gontardplatz 1

Bringe hiermit mein **Café** in empfehlende Erinnerung.

Hochachtungsvoll 14

Frau M. Haas.

Ein Geheimnis

für viele ist es, daß so manche ihrer Mitmenschen elegant, modern u. chick gekleidet gehen, obwohl ihr Einkommen kein so hohes ist. Es ist begreiflicherweise von großem Interesse, allerdings

Nur für Herren

folgendes zu wissen. Wir verkaufen von Doktoren, Reisenden, sowie feinsten Kavalieren nur wenig getragene, in den ersten Werkstätten Deutschlands und des Auslandes, teils sogar auf Seide gearbeitete, an Stoff und Haltbarkeit unübertroffene chemisch gereinigte

Mass-Anzüge 10 Mk., 14 Mk., 20 Mk. u. höher

Mass-Paletots 8 Mk., 12 Mk., 18 Mk. u. höher

Frack- und Gesellschaftsanzüge werden billigst verliehen.

Abteilung II: Elegante neue Garderoben.

Kaufhaus für Herren-Bekleidung

O 3, 4a, Planken, I Treppe. Kein Laden.

Sonntag von 11—7 Uhr geöffnet.

Glänzende Existenz!!!

Für ein denkbar aussichtsr., risikoloses, sportliches Unternehmen (keine Wettanlagen) mit dem

Mk. 100 000.—

und mehr verdient werden, wird noch ein weiterer stiller Teilhaber, auch Dame, mit Mk. 3—4000.— gesucht. Offerte unter P. H. 1912 an die Ann.-Exped. Karl E. Voges, Bielefeld. 23983

Damenschneiderin

Marg. Krämer J 2, 4 3. St. lks.

empfiehlt sich im anfertigen von **Jackenkostüme, Kleider u. Blusen,** unter voller Garantie für tadellosen Sitz, feinster Ausführung. 68423

Stellen finden

Gute Position

findet arbeitsfreudiger, energischer Herr — nicht am Schreibtisch — durch Vertretung eines Weltunternehmens. Ev. Fixum und Spesen. Für wirklich tüchtige Kraft sichere Gelegenheit zur Lebensstellung. Offerten unter **Postlagerkarte Nr. 4, Berlin W. 64.** 12513

Läden

Mannheim.

Schönes großes **Ladenlokal, Schwetzingerstr. 91,** mit 2 Schaufenstern, nebst 1 Zimmer und Küche per 1. Oktober ds. Js. zu vermieten. Näheres durch den Hausbesitzer (26824

Carl Billmann, Schwetzingerstr. 91.

Mietgesuche

Für

Fabrik- u. Bureauzwecke

werden

geeignete Räumlichkeiten

zu mieten gesucht. Offerten unter Nr. 23772 an die Expedition.

Eine kinderlose Familie sucht bis 1. Juli 1912:

2 Zimmer,

Küche, Keller mit Gas, nähe der Friedrichsbrücke. Offerten mit Preisangabe unt. Nr. 71007 a. d. Exped.

Anständiges Fräulein sucht einfach möbliertes Zimmer, Preis 15—18 M. Off. unt. Nr. 34 a. d. Exped.

Größ. Büro

(für etwa 15 Personen) in guter Lage Mannheims per alsbald oder später zu mieten gesucht. Offert. unt. **Fr. H. Hauptpostlagernd Ludwigshafen.** 71009

Dauermieter pünkl. Zahl. s. auf 1. Juni sep. möbl. Zim. mögl. p. zw. Paradeplatz u. Bahnhof, m. Kaffee Offert. unt. 25 an die Exp. d. Blattes.

Zu vermieten

L 13, 14

2. St., 5 Zim., Küche u. Zubehör per 1. Juli zu verm. Näh. L 13, 13 B. St. 23990

N 2, 14 2 Zimmer und Küche, Seitenb. 1 Tr., per 1. Juli z. v. 26836

P 2, 6 III 2 Zimmer und Küche p. 1. Juli zu vermieten. 26838

Näheres 3. Stock.

Bowlen-Sekt M. 1.50

per 1/1 Flasche inkl. Steuer

Jacob Lichtenthäler, B 5, 11.

Telephon Nr. 310. 25982

D. FRENZ

Annoncen-Expedition

Mannheim E 2, 20 Planken.

Telephon 97.

Gebildetes

Fräulein

gesucht für nachmittags, perfekt franz. sprechend u. schreibend, fähig Schulaufgaben u. Klavier-Unterricht meines 9jähr. Töchterchens zu überwachen. Offerten unt. **D. 586** an **Haasenstein & Vogler A.-G., Mannheim.** 8988

Stallung

Stockhornstr. 11a Stall. f. 3 Pferde nebst Heuspeich. p. sof. zu vermieten. 27146

Näh. Fr. Mukle, Pumpwerkstr. 8

Zu vermieten

U 1, 23 3 Zimmer und Küche im 1. St. per sofort zu vermieten.

Näheres bei 26825

Reis & Mendle, U 1, 5.

Bellenstraße 73

2 schöne 3 Zimmerwohng. mit Mans. per 1. Juni zu verm. Näheres 1. St. bei Müller od. Tel. 4102. 26988

Lamenstraße 3

2 Zimmer und Küche im Seitenbau an kl. ruhige Familie bis 1. Juni zu verm. Näh. part. r. 26882

Rheindammstr. 11, 2. Stock

3 Zimmer u. Küche zu vermieten. Näh. 3. Stock. 16

Tattersallstraße 8-10

Sch. 4 Zimmerwohng., Bad, etc. p. Juli zu verm. Näh. Tattersallstr. 6, 2. St. 26914

---

3 schöne Zimmer 2 nach der Straße geh. m. separat. Abschluß als Büro oder Wohnung per 1. Juli zu verm. Näh. N 2, 14. 26827

---

2 Zimmer und Küche per 1. Juni zu vermieten. Näheres Kleistrstraße 10 Laden. 26797

Möbl. Zimmer

C 4, 3

schön möbl. Zimmer, 1 Tr. hoch, per 1. Juni z. v. 26880

H 7, 33 2 Tr., an bess. sol. Frl. oder Herrn gut möbl. Zim. sehr billig zu verm. 18210

Möbl. Zimmer m. 2 Betten per 1. Juni zu vermieten. R 7, 12, 2 St. 25

Schön möbl. Zimmer

per 1. Juni zu verm. 26000

Parkring 25a, 2 Tr. l.

Bessere Zimmerkollegin (Israel.) für möbl. Zimmer mit Pension ges. 71023

Näheres in der Exped.

Sch. möbl. Zim. an Fräulein auf 1. Juni billig zu vermieten. 7 T 3, 2

Neunkirchen

bei Eberbach

schöne 2 Zimmer mit 1 od. 2 Betten, mit od. ohne Pension bei kl. Familie zu vermieten. Großer eig. Garten. Nähe des Wald.

Franz Mayerhöfer. 220

Die Ausbildung von Lehrmädchen betr.

Nr. 2860 IV. Die Bestimmungen der Gewerbeordnung über das Lehrlingswesen finden auf männliche und weibliche Personen gleichmäßig Anwendung.

Demgemäß ist für die Beschäftigung von Lehrmädchen folgendes zu beachten:

1. Gewerbetreibende männlichen und weiblichen Geschlechts, die in den Betrieben der Kleidermacherei, Putzmacherei, im Friseurgewerbe, in der Wäschefabrikation und Stickerei weibliche Personen zum Zweck der Lehrlingsausbildung bei Gewerbe anleiten, das weibliche Personal (Lehrmädchen) außerhalb des Betriebs bei der Handwerkskammer Mannheim, M 5, 5 anzumelden.

2. Sofern für die weiblichen Lehrlinge Lehrverträge noch nicht abgeschlossen sind, hat dies alsbald zu geschehen. Darin ist das von der Handwerkskammer aufgestellte und von dieser zu beziehende Formular zu benutzen. Die Lehrverträge sind in zweifacher Ausfertigung aufzunehmen. Die Kammer hat in jedem Vertrage die Handwerkskammer einzutragen, bezw. der Lehrherr, der Lehrling, die bei Minderjährigen anstelle des Lehrlings tretenden Personen und der Lehrling selbst unterzeichnen. Die Eintragung eines Lehrvertrages ist der Lehrerin, bezw. der Lehrmädchen unter gleichzeitiger Angabe der Zahl und des Alters der durchschnittlich im Betrieb beschäftigten Gesellinnen bei der Handwerkskammer einzureichen.

Der Lehrling muß das 14. Lebensjahr vollendet haben und darf nicht mehr als 18 Jahre alt sein. Ausnahmen hiervon können nur bei Vorliegen besonderer Umstände zugelassen werden. Es ist dabei zu berücksichtigen, daß die Lehrzeit mindestens 2 Jahre dauern muß.

3. Der Lehrling darf nur bei einer Lehrlingsprüfung, die die Handwerkskammer eingerichtet hat, zur Gesellenprüfung zugelassen werden.

4. Nach Beendigung der Lehrzeit muß das Lehrmädchen eine Gesellenprüfung ablegen, wenn es in der Lehrzeit mindestens 2 Jahre Lehrmädchen oder Gesellin gewesen ist. Es ist dabei gleichgültig, ob es in einem Betrieb oder in verschiedenen Betrieben gelernt hat. Die Lehrzeit muß jedoch ununterbrochen sein. Die Gesellenprüfung ist bei der Handwerkskammer anzumelden, die Anmeldung hat mit beiliegendem Lehrvertrag und Lehrzeugnis zu erfolgen. Die Prüfungsordnung ist bei der Handwerkskammer zu erfahren. Die Gesellenprüfung ist nicht erforderlich, wenn das Lehrmädchen das 18. Lebensjahr vollendet hat und die Lehrzeit mindestens 3 Jahre dauert.

5. Der Meister muß die Lehrmädchen selbst ausbilden und darf sie nicht Gesellen oder Lehrlingen überlassen. Es ist ihm weiter untersagt, die Lehrmädchen zu Arbeiten zu verwenden, die mit der Ausbildung als Lehrmädchen nichts zu tun haben.

6. Der Meister muß die Lehrmädchen zur Ablegung der Gesellenprüfung anmelden, wenn die Lehrzeit beendigt ist. Es ist ihm weiter untersagt, die Lehrmädchen nach Beendigung der Lehrzeit zu beschäftigen, bevor sie die Gesellenprüfung abgelegt haben.

7. Alle übrigen Gewerbetreibenden, die Lehrmädchen anleiten wollen, sind verpflichtet, um die Eintragung bei der Handwerkskammer bewerben, sich zu melden. Es ist ihnen nicht erlaubt, Lehrmädchen zu beschäftigen, bevor sie hierzu nicht berechtigt sind. Es ist ihnen weiter untersagt, die Lehrmädchen zu Arbeiten zu verwenden, die mit der Ausbildung als Lehrmädchen nichts zu tun haben.

8. Das Lehrmädchen muß die Gesellenprüfung ablegen, wenn es in der Lehrzeit mindestens 2 Jahre Lehrmädchen oder Gesellin gewesen ist. Es ist dabei gleichgültig, ob es in einem Betrieb oder in verschiedenen Betrieben gelernt hat. Die Lehrzeit muß jedoch ununterbrochen sein. Die Gesellenprüfung ist bei der Handwerkskammer zu melden. Die Anmeldung hat mit beiliegendem Lehrvertrag und Lehrzeugnis zu erfolgen. Die Prüfungsordnung ist bei der Handwerkskammer zu erfahren. Die Gesellenprüfung ist nicht erforderlich, wenn das Lehrmädchen das 18. Lebensjahr vollendet hat und die Lehrzeit mindestens 3 Jahre dauert.

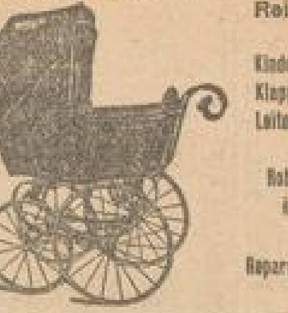
9. Der Meister muß die Lehrmädchen selbst ausbilden und darf sie nicht Gesellen oder Lehrlingen überlassen. Es ist ihm weiter untersagt, die Lehrmädchen zu Arbeiten zu verwenden, die mit der Ausbildung als Lehrmädchen nichts zu tun haben.

10. Der Lehrling muß die Lehrzeugnis und die Anmeldung bei der Lehrlingsprüfung und der Lehrzeugnis und der Lehrzeugnis bis zu dieser Prüfung erlangen können. Es ist dabei im Interesse der Gesellschaft und der Lehrmädchen, welche in Zukunft Lehrmädchen annehmen wollen, ohne Gewinn um die Gewährung der Anleitungsbefugnis beim Gewerbeamt anzugeben: Tag der Geburt, Tag des Eintritts und Austritts der von ihm Ausgebildeten oder der Lehrerin, Beibehalt der Lehrlingen oder unselbständigen Gesellen oder der Lehrerin, Name und Wohnort jeweils zu Lehrmädchen oder unselbständigen Gesellen, Beibehalt der Lehrlingen oder unselbständigen Gesellen, Name und Wohnort jeweils im Verzeichnis der

Süddeutsche Bank
Abteilung der Pfälzischen Bank.
D 4, 9/10. **Mannheim.** D 4, 9/10.
Telephon Nr. 250, 541 und 1964.
Kapital und Reserve Mk. 60,000,000.—

Eröffnung von **laufenden Rechnungen** mit und ohne Kreditgewährung.
Provisionsfreie Scheck-Rechnungen und Annahme verzinslicher **Bar-Depositen.**
Annahme von Wertpapieren zur Aufbewahrung in verschlossenem und zur **Verwaltung** in offenem Zustande.
Vermietung von Tresorfächern unter Selbstverschluss der Mieter in **feuerfestem Gewölbe.**
An- und Verkauf von Wertpapieren, sowie **Ausführung von Börsenaufträgen** an der Mannheimer und allen auswärtigen Börsen.
Besondere Abteilung für den **An- und Verkauf von Werten ohne Börsennotiz.**
Diskontierung und **Einzug von Wechseln** auf das In- und Ausland zu billigsten Sätzen.
Ausstellung von **Schecks** und **Accreditiven** auf alle Handels- und Verkehrsplätze.
Einzug von Coupons, Dividendenscheinen und **verlosten Effekten.**
Versicherung verlosbarer Wertpapiere **gegen Kursverlust** und **Controle** der Verlosungen. 19445

Rheinische Schokoladenfabrik
Gruber & Co.
Filiale S 1, 4.
Heute und nächste Woche
Erfrischende Frucht Creme Schokolade
„Marke Rosengarten"
per Block 22 Pfg.
Hustenbonbons Kakaopulver Konfitüren Praliné
Täglich frisch aus der Fabrik.
18865

H. Reichardt • E 2, 10
Spezialgeschäft in Kinderwagen, Korbwaren

Reichhaltige Auswahl in
Kinderwagen, Sitz-Liegewagen
Klappfahrstühle, Kinderstühle,
Leiterwagen, Transportwagen,
sowie 17693
Rohrmöbel und Korbwaren
in allen Ausführungen.
Billigste Preise.
Reparaturen prompt und billig!
Eigene Werkstätte.

Zur Beseitigung von Gesichts-u. Körperhaaren
Damenbart

ist tatsächlich das beste Mittel der Welt „Sabito" weil es die Haare sofort schmerzlos entfernt
radikal mit Wurzel
so dass ein Wiederwachsen dieser Haare ausgeschlossen ist. Keine Hautreizung und besser als Elektrolyse. **Garantie** absol. unschädl. sicherer Erfolg. **Preis** 5 M. Preisgekrönt gold. Medaille. Viele Dankschreiben. Versand diskret geg. Nachn. od. Voreinsend. (auch Briefm.) **Institut Renaissance f. Schönheitskultur**
Zu beziehen durch 14497
Seifenhaus,
F 2, 2, Tel. 7163.

„Ich litt seit 3 Jahren an gelblichem Ausschlag mit furchtbarem
Hautjucken.
Durch ein halbes Stück **Zucker's Patent-Medizinal-Seife** habe ich das Uebel völlig beseitigt. H. S., Poliz.-Serg." à Stück 50 Pfg. (15%ig) u. 1,50 M. (35%ig, stärkste Form). Dazu **Zuckooh-Creme** (à 75 Pfg. und 2 Mk.) In sämtlich. **Apotheken, Drogerien und Parfumerien.**
22812

Schlaflos-
igkeit, die Kranke, Nervöse, Herzleidende so oft herunterbringt, Mattigkeit, Appetitmangel, Stuhl u. Urin bess. sich schnell, wenn man regelmäßig **Altbuchhorster Markasprudel Starkquelle** trinkt. Schon nach kurzem Gebrauch dies. ausgezeichneten Heilwassers werden Männer u. Frauen seine wohltätige Wirkung empfinden, der Körper kommt zu Kräften u. d. alte Spannkraft u. Lebensfreude kehrt zurück. Von zahlr. Professoren u. Aerzten glänzend begutachtet. Fl. 95 Pf. in der **Pelikanapotheke, bei Ludwig & Schütthelm,** Hofdrogerie, O 4, 3, Filiale Friedrichspl. 19, **Fr. Becker,** G 2, 2a, am Speisemarkt, **Th. v. Eichstedt,** N 4, 13/14 und **E. Moessinger,** Moltke-Drogerie, B 6, 7a. 22318

Damen-Kopfwaschen
mit 17823
Shampoon, Teer, Kamillen, Eigelb etc.
Elektrische Kopfmassage und Trocknung.
Fachmännisch erprobte Haarpflege.
4 separate Cabinets
Spezial-Damenfrisier-Salon
A. Bieger
D 1, 1, vis-à-vis Hof-Konditorei Thraner.

Nervenleiden
Hysterie, Hystero-Neurasthenie, (Nervenschwäche), Schreibkrampf, Rückenmarkerkrankungen, nervöse Magen- u. Darmleiden, nervösen Kopfschmerz etc. etc. behandelt mit bestem Erfolge die **Lichtheil-Anstalt**
N 2.6 **Königs** N 2.6
Paradeplatz
Telephon 4329. 20701
Grösstes u. besteingerichtetes Institut Mannheims.
— Damenbedienung durch ärztl. geprüfte Masseuse. —
Sprechstunden von 9 Uhr morgens bis 8 Uhr abends, Sonntags: von 9 bis 1 Uhr.
Auskunft und Broschüre kostenfrei.

Dr. Gentners Schuhcréme **Nigrin** und Dr. Gentners Metallputzmittel **Gentol** sind nicht nur beim Militär, sondern auch in jeder Haushaltung die beliebtesten Putzmittel. Ohne Mühe hellsten Hochglanz.
Alleiniger Fabrikant auch des so beliebten Veilchen-Seifenpulvers **Goldperle:**
Carl Gentner, Göppingen.
8446

GRAPHISCHE KUNSTANSTALT Müller Siefert & Cie G.m.b.H.
Meerfeldstr. 39. Fernspr. 1205
KLISCHEES
in allen Verfahren wie: Holzschnitt, Autotypie, Zinkographie, Galvanoplastik
66253

Bade-Einrichtungen,
neue u. gebrauchte unt. Garantie tadellos. Ausführung zu billigsten Preisen.
E 7, 15 part.

Hch. Rhein.
60776

Honig
Von der Badischen Landwirtschaftskammer auf Echtheit und Reinheit untersucht, per Pfd. 1 M. 5 Pfd 4,75 M.
Schwarzwaldhaus E 2, 4|5.

Georg Eichentler
Tel. 2180. D 1, 13 Gegr. 1850.
Wäsche- und Ausstattungs-Geschäft
Spezialität: *Herrenhemden* nach Mass weiss und farbig auch in jeder Weite stets am Lager.
REPARATUREN werden bestens ausgeführt.
Grüne Rabattmarken. 17631

gegen Jschias, Gicht, Rheumatismus etc.
Drogerie zum **Waldhorn**
D 3, 1 — Tel. 2295.
20670

Vereins-Nachrichten.

* **Die hiesige Ortsgruppe des D. Bundes abstinenter Frauen** feierte am 12. ds. Mts. ihr einjähriges Stiftungsfest in Form einer gut besuchten geselligen Zusammenkunft im Ballhaus. Die Vorsitzende erstattete folgenden Jahresbericht: Mit 11 Mitgliedern hat sich am 17. April 1911 die Ortsgruppe Mannheim des Deutschen Bundes abstinenter Frauen gegründet. Im Laufe des Jahres ist unsere Ortsgruppe stetig gewachsen und trotz des Austritts von 4 Studentinnen und einer Dame, deren Mann von hier weggesetzt wurde, hat sich unsere Mitgliederzahl verdoppelt. In diesem ersten Vereinsjahre wurden 12 Mitgliederversammlungen abgehalten, die alle von der Vorsitzenden geleitet wurden. In einem anschaulichen Vortrag hat uns Frl. May ihre Eindrücke während der Alkoholgegnerwoche in Dresden geschildert. Am 15. Januar sprach Bundesschwester Frau Else Standinger über das Pollardsystem, am 29. Jan. über englische Geselligkeitsreform in deutscher Beleuchtung Bundesschwester Frl. Helene Mayer. Am 19. März zeigte im dichtbesetzten Rathaussaale die weithin bekannte Bundesschwester Frl. Wilhelmine Lohmann von Bielefeld 70 Lichtbilder, die sie durch eindrucksvollen Text über das Thema „Unser Volk in Gefahr" erläuterte. Im Jahre 1911 wurde ein Ortsverband der Alkoholenthaltsamen-Vereinigungen Mannheim gegründet, dem unser Verein beigetreten ist. Endlich wurde am 24. November eine Vereinigung für Trinkerfürsorge von der Stadt errichtet, der sich unsere Ortsgruppe angeschlossen hat. Mehrere Bundesschwestern haben sich bereit erklärt, die Vormundschaft über wegen Trunksucht entmündigte Personen zu übernehmen, einige Bundesschwestern traten als Helferinnen in die Arbeit der Trinkerfürsorgestelle ein. Unser Bestreben ist darauf gerichtet, die Gelegenheit zum Genuß alkoholfreier Getränke immer reichlicher zu bieten und den Abstinenzgedanken immer mehr zu verbreiten. An der Durchführung hindert uns aber häufig noch der Mangel an Mitgliedern, die über viel Zeit verfügen und an Mitteln. Wir richten daher an alle, die sich von der Notwendigkeit unserer Arbeit überzeugt haben, das dringende Ersuchen, unsere Idee weiterzuverbreiten. Neben verschiedenen musikalischen Darbietungen und Ansprachen hielt Herr Dr. Feistkohl einen anregenden, interessanten Vortrag über die Gefahr des Alkoholismus und die Notwendigkeit der Organisation der Abstinenten. Er bewies schlagend, daß es soziale Pflicht jedes einzelnen sei, nicht nur sich selbst jeden Genusses geistiger Getränke zu versagen, sondern auch bei jeder Gelegenheit die verderblichen Trinksitten zu bekämpfen. Allerseits wurde der Wunsch ausgesprochen, daß die noch schwache Organisation durch die Hilfe einsichtiger Mitbürger wachsen und gedeihen möge.

Gerichtszeitung.

§ **Mannheim,** 15. Mai. **Strafkammer III.** Vorsitzender: Landgerichtsrat Dr. Heintze.

Aus dem Lagerplatz von Schreinermeister August Renz in der Neckarvorstadt hat der Taglöhner Heinrich Weik aus Ketsch teilweise unter erschwerenden Umständen Bretter im Werte von 70 Mk. weggeschleppt. Das Urteil lautet auf 1 Jahr 6 Monate Gefängnis und Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf 5 Jahre.

Der 20 Jahre alte Schneider August Mählig aus Oberwittstadt fand im September v. Js. bei einem gewissen B., den er von der Flehinger Erziehungsanstalt kannte, gastliche Aufnahme, lohnte aber seinen Bekannten mit schwerem Undank. Er stahl aus einer Sparkasse 6 Mk., ferner verschiedene Kleidungsstücke und Werkzeug. Urteil: 6 Monate Gefängnis.

Einen harten Rammstoß hatte am 2. Dezember v. Js. ein Wagen der Elektrischen auszuhalten, der auf der Waldhoflinie gegen das Elektrizitätswerk hinfuhr. Es war frühmorgens und noch dunkel. In den Speerschen Lagerplatz in der Nähe der Eisenbahnunterführung war ein Langholzwagen eingebogen, war jedoch stecken geblieben und die Stangen ragten noch mit Enden in die Fahrbahn der Elektrischen hinein. Der Fuhrknecht, Sebastian Schänzle, suchte, einen Zementbrocken, der vor einem Rade lag und das Hindernis bildete, zu beseitigen. Währenddessen rannte der Straßenbahnwagen auf das Langholz auf und zwar mit solcher Wucht, daß einzelne Stangen in den Wagen hineindrangen. Der Wagenführer erlitt durch den Stoß Verletzungen. Fuhrknecht Schänzle wurde, weil er den Führer nicht gewarnt hatte, vom Schöffengericht wegen Gefährdung eines Eisenbahntransports u. fahrlässiger Körperverletzung zu 10 Mk. Geldstrafe verurteilt. Er legte Berufung ein, indem er behauptete, alles getan zu haben, was die gegebene Lage erforderte. Sein Verteidiger, Rechtsanwalt Dr. Ebertsheim, verwies auf die Folgen einer Verurteilung seines Klienten. Es handle sich um bedeutende Schäden, für die man ihn ersatzpflichtig erklären werde. Der Wagenführer der Elektrischen sei es gewesen, der es an Aufmerksamkeit habe fehlen lassen und schuld an dem Zusammenstoß sei. Das Gericht hob das Urteil auf und sprach gegen den Angeklagten wegen Uebertretung der Straßenpolizeiordnung eine Geldstrafe von 3 Mark aus. Die Kosten fallen hälftig der Staatskasse und dem Angeklagten zur Last.

* **Aus dem Schöffengericht.** Nur ausnahmsweise befindet sich der Taglöhner Michael Tonn hie und da in Freiheit, um dann eine neue gemeingefährliche Tat zu begehen und wieder dorthin geschickt zu werden, wo er herkam. Vorigen Freitag wurde er wegen einer rohen Sachbeschädigung zu einer Freiheitsstrafe verurteilt. Am Mittwoch erschien er mit dem Taglöhner Johann Gärtner von Ludwigshafen vor dem Schöffengericht, weil Beide am 21. März in einer Wirtschaft in der Traitteurstraße dem Taglöhner Bissinger Biergläser an den Kopf warfen. Tonn verprügelte außerdem am 7. April nach einer mit ihr durchgezechten Nacht seine Geliebte auf der Friedrichsfelderstraße. Als ein Schutzmann gegen ihn einschritt, lud er diesen auf die Kirchweihe. Das gemeinschädliche Subjekt wird wieder auf 1 Jahr unschädlich gemacht. Sein Genosse kommt mit einer Gefängnisstrafe von 3 Monaten davon.

* **Ein Auto-Roland.** Der Chauffeur Heinrich Lachner von Schweisweiler, dessen Vater Besitzer zweier Taxameter-Autos ist, fuhr in der Nacht zum 18. März gegen 1 Uhr in rasendem Tempo zwischen L und M 6 an den Lauerschen Gärten vorbei. Zwei Passanten riefen: „Der fährt furchtbar rasch, wenns da nur nichts gibt". Da — ein furchtbarer Krach, das Auto hatte die seine Fahrtrichtung nach dem Kaiserring am Hotel Landsberg im rechten Winkel kreuzende, vom Lindenhof kommende Einspännerdroschke des Kutschers Philipp Kübler angerannt und das Gespann in zwei Teile auseinandergerissen. Das Pferd saß auf dem Motorkasten und fiel dann nach den Lauerschen Gärten zu herunter, die Droschke stand aber auf dem gegenüberliegenden Gehweg von dem Bäckerladen von Runkler. Kübler, der die Droschke selbst lenkte, war vom Bocke direkt auf den Kopf gestürzt und hatte erhebliche Verletzungen erlitten, sein Fahrgast, der Versicherungsbeamte Frey, konnte sich noch rechtzeitig durch Herausspringen aus der Droschke in Sicherheit bringen. Erheblich schlimmer erging es einem Kollegen von Frey, dem Versicherungsbeamten Vollmer, dem die rechte Hand durch die Glassplitter des Autos derart zerschnitten wurde, daß sie wohl für immer steif bleiben wird. Mit welchem Tempo der Chauffeur fuhr, erhellt daraus, da der dicke Abweiser an den Lauerschen Gärten von dem Auto aus dem Boden herausgerissen wurde. Von sachkundiger Seite wurden die Reparaturkosten des Autos auf 2000 ℳ geschätzt. Der Vertreter der Haftpflichtversicherung wohnte der Verhandlung der Sache vor dem Schöffengerichte an. Der verletzte Versicherungsbeamte war durch RA. Dr. Marx vertreten, den Angeklagten verteidigte RA. Dr. Katz, der Freisprechung beantragte, da der Unfall auch passiert wäre, wenn der Angeklagte nicht so schnell gefahren sei. Daß er überhaupt schnell gefahren sei, sei nicht erwiesen. Das Schöffengericht verurteilte den Angeklagten zu einer Geldstrafe von 100 Mark. Dazu kommen nun die noch sehr erheblichen Schadenersatzansprüche.

* **Unterschlagung.** Die Versicherungsbeamten Kassier G. K. von Hirschberg und E. J. von Erfurt hatten sich vor dem Schöffengericht wegen Unterschlagung zu verantworten. Beide waren bei der Oberrheinischen Versicherungsgesellschaft hier beschäftigt. K. unterschlug nach der Angabe des Revisors im Jahre 1911 insgesamt die Summe von 974 ℳ. Nach Deckung seiner Provisionsansprüche verblieb noch ein Betrag von 858 ℳ 10 ₰. J. hatte von ihm den Betrag von 312 ℳ zur Verwendung für seine eignen Zwecke erhalten, nach den Angaben J. jedoch nur 150 ℳ. Während der letztere geständig war, in seiner Notlage das Geld für seine Zwecke verwendet zu haben, suchte K. durch alle möglichen Ausflüchte sich rein zu waschen. Das Gericht kam zu einer Verurteilung des Angeklagten K. zu 200 ℳ Geldstrafe, J. wurde zu 80 ℳ Geldstrafe verurteilt.

* **Wegen Erregung öffentlichen Aergernisses** wurde der Taglöhner Peter Jost zu einer Gefängnisstrafe von 2 Monaten verurteilt. An dem Bedürfnishäuschen am Luisenring hatte er sich gegenüber einem Schulmädchen in schamloser Weise benommen.

Die edelsten Bestandteile

des Rindernierenfettes mit Milch und Sahne verbuttert, bilden die Grundstoffe der allgemein beliebten Margarine **Siegerin** welche infolge ihrer vorzüglichen Eigenschaften der **Molkereibutter** am nächsten kommt. Ueberall erhältlich!
der ausgewählten Kokosnüsse werden zur Herstellung der unübertroffenen und feinsten vegetabilen Margarine **Palmato** verwendet. Delikateste, vorzüglich haltbare und überall beliebteste **Pflanzenbutter.**

Alleinige Fabrikanten: **A. L. Mohr,** G. m. b. H., Altona-Bahrenfeld.

Abels

Kakao
Pfd. 80, 100, 120, 160, 200, 240 ₰
Verlangen Sie in unserer Filiale Gratisqualitätsproben!
R 1, 7 am Markt.
20777

Touristen!
Aluminiumartikel, Rucksäcke, Gamaschen, Feldflaschen, Stutzen, Kragen, Stöcke, Hängematten, Rucksackstützen etc. in größter Auswahl.
Sportshaus D 1, 1
Th. Griasch.
Telef. 4420, verl. Kunststr. [26984]

Mannheim Planken O 4, 8
RUDOLF MOSSE
Annoncen-Annahme für sämtliche Zeitungen

Die Lizenz eines deutschen **Reichspatentes** ist für Baden bei nachweislich **hohem Verdienst zu vergeben.** Reflektant, die über einige tausend Mark verfügen, wollen sich unter F. N. A. 1285 bei Rudolf Mosse, Mannheim melden. 12516

Vertreter gesucht für Ia. techn. Art, der in jedem Maschinenbetriebe gebr. wird. Für tüchtig. Herrn, der sich der Sache allein widmet, sof. lohnende Existenz. Eingef. bevorz. Off. unt. F. D. A. 1213 an Rudolf Mosse, Frankfurt a. M. 12515

Für eine Spiegelglasfabrik in Rußland wird **ein Meister gesucht,** der das Schleifen und Polieren auf Rundschleif- und Polierapparaten zu beaufsichtigen versteht. Offerten mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen u. J. V. 6116 bei. Rudolf Mosse, Berlin S. W. 12512

Verkauf

Wegen Umzug zu verkaufen mi erht. Salon (Mahagoni) Ausziehtisch, Divan, Stühle, Klavierstuhl, Schreibtisch, Blumentisch, Dampfbad, Am.-Hobelbank, Wanduhr, Fenstertritt, Kodak 18×18 etc. 18625 Goethestraße 16 part.

Piano f. 250 M. Demmer. L'hafen, Luisenstr. 6. [illegible]

Wegzugshalber: Ein 4fl. Gasherd mit Tisch billig abzugeben. T 6, 19 II. St. 5

Ein noch sehr gut erh. **Kinderwagen** zu verkaufen. 71012 Elisabethstraße 6, III. r.

Für Wirte. 1 Eisschrank, Weinkrug mit Deckel, 2 Weinfäßchen und Steingut mit Eiskühlung, verschied. Gläser. Näheres L 4, 12. 18648

Stellen finden

Gesucht zum Eintritt per 1. Juli ds. Js. (71008)
Hilfs-Buchhalter. Offerten mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen an **Gebrüder Röchling** Abteilung Elektrostahl, Ludwigshafen a. Rhein.

Gesucht Elektro-Ingenieur für Projektbearbeitung u. Akquisition. Erfahrung im Bau von Ortsnetzen verlangt. Gefl. ausführliche Bewerbungen an 70980 **Frankl & Kirchner** Mannheim.

Tüchtiges, ordentliches **Dienstmädchen** per 1. Juni ges. 70970 Moltkestr. 30, 2. Tr. l.

Tücht. Mädchen zu kleiner Familie per 1. Juni gesucht. 71022 U 6. 17, p.

Jüngeres Fräulein für Lager u. Kontorarb. per sofort in Kurzwaren en gros gesucht. Ausführl. Off. unter Nr. 9 a. d. Exp.

Ordentliches **Mädchen** für Haushalt und Kinder sofort gesucht. 71013 F 5, 1, 2 Treppen.

Zimmermädchen, das im Nähen bewandert, in Haushaltung mit zwei größeren Kindern bis 1. Juni gesucht. 71020 Viktoriastr. 6 I.

Bureau

C 4, 8 Bureau per sofort Näh. 2. St.

Rheinhäuserstr. 11a Parterre Zimmer als Büro sof. zu vermieten.

Parterre-Zimmer (hell u. geräumig) m. sep. Eingang und sonst. klein. Zubehör in unmittelbarer Nähe d. Hauptbahnhofs u. vis-a-vis d. Bahnpost für **Bureauzwecke** bes. geeign. auf 1. Juli cr. anderweit zu verm. Näh. Bureau Gr. Merzelstr. 6 od. Teleph. 1381. 26612

Büro eventl. m. Magazin zu ver. 26643 D 7, 7.

2 Zimmer als **Büro** zu verm. Näh. B 7, 15, p. [26290]

Mehrere helle Räume im ganzen oder geteilt als 26802 **Bureau etc.** per sofort oder später billig zu vermieten. **Hamburg-Mannheimer Versi.-A.-G., B 5, 19.**

1–2 große helle Zimmer ohne vis-à-vis auch als Büro geeignet, leer zu verm. Näheres daselbst B 3, 2a, 1 Tr.

Läden

O 6, 9 (nächst Heidelbergerstraße) moderner Laden m. gr. Schaufenster (Zentralheizung) per sofort zu verm. Näh. T 6, 17. Tel. 881.

P 7, 22 Moderner Lad. ca. 200 qm m. 2 Schaufenster (13,50 m Straßenweite), 3 Büros, 1 Packraum und ca. 75 qm Souterrain-Lagerraum per Mai zu verm. Näh. durch J. Zilles, Immob.- und Hypothek.-Geschäft, N 5, 1. Telephon 876.

T 6, 7 schöner Laden, nebst Zubehör per sofort preiswert zu vermieten. Näheres 3. Stock links daselbst oder T 1, 6, 2. St. Büro. 26811

Werkstätte

M 2, 4 Werkstätte oder Magazin z. v.

M 2, 13 Werkstätte zu vermieten. Näheres 2. Stock.

P 4, 7 helle Werkstätte z. v. Näh. 2. St. 18528

Helle Räume a. Werkst., Lager o. Büro, sowie gr. Keller p. sofort od. später zu verm. Näh. Augartenstr. 38, II.

Zu vermieten

F 7, 18, 2 Trepp. Schöne 6-Zimm.-Wohng. mit Balkon, Bad, Mansarde und Zub. in ruhig. Hause zu vermieten. Näheres 1 Treppe.

G 3, 4 4. Stock, 1 Zimmer und Küche zu vermiet. 26791

G 6, 1 1 Zimmer mit Kammer z. v.

G 7, 45 Sackgasse. Zwei Zimmer u. Küche an ruh. Leute zu verm. Näh. G 7, 11 Bureau part. 26807

Breitestr. **F 1, 4 Daut F 1, 4** Breitestr.

Vorteilhafter Einkauf für die Feiertage.

Allerlei Arten
Trikot-Unterwäsche
in Baumwolle, Halbwolle, Wolle, Flor u. in Seide
Trikot-Hemden, Jacken, Beinkleider
für Damen, Herren, Kinder
Hemdhosen-Kombinationen für Damen,
in ff. Flor und Seide für den Sommer
Directoire-Beinkleider für Damen sehr preiswerte, leichte, elegante Sommerwaren
Netz-Jacken Touristen-Hemden

hervorragende Neuheiten

Billige und elegante
Sommer-Damen-Strümpfe
Sommer-Kinder-Strümpfe
Sommer-Kinder-Söckchen
Sommer-Herren-Socken
Sommer-Handschuhe
für Damen, Herren, Kinder
Touren-Sweaters, Radfahrer-Sweaters
Touristen-Strümpfe, Touristen-Stutzen
Touristen-Socken

Waden-Wickelbinden schützen vor Müdigkeit auf grossen Fusstouren

Kinder-Sweaters dünn u. leicht f. Sommer
Sweater-Anzüge, Strandanzüge f. Kinder
Gestrickte Damen-Jacken
Gestrickte Tennis-Jacken
Gestrickte Touren-Jacken
Gestrickte Kinder-Jacken
Kinder-Spiel-Schürzen

Grüne Rabatt-Marken.

Hauszinsbücher in jeder beliebigen Stückzahl zu haben Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei

H 1, 12 3. Stock, 2 Zim. u. Küche a. 1. Juni l. J. bezh., zu verm. Näheres Eichbaumbrauerei. 26760

H 1, 12 4. Stock, 3 Zim. u. Küche a. 1. Juni l. J. bezh., zu verm. Näheres Eichbaumbrauerei. 26759

H 2, 5 4. St. 4 Zim., Küche, Bad etc. zu vermieten. 26584 Näheres daselbst part. oder Bau-Büro Heinrich Lanzstr. 24. Tel. 2007.

H 2, 11 3 Zimmer und Küche per 1. Mai zu vermiet. Preis Mk. 42. Näh. S 3, 14.

H 2, 11 2 Zimmer und Küche sofort zu vermieten. Preis Mk. 29. Näh. S 3, 14.

H 5, 22 3 Zimmer und Küche per 1. Juni zu verm. 26805

H 6, 12 Seitenbau, 2 Zimmer und Küche sofort zu vermieten. Näh. in S 3, 14. 26726

J 2, 4, 1 Treppe 4 Zimmerwohnung m. Erker u. Bad per sofort zu verm. 18859

J 4, 5/6 (Eink.) 2. St. 2 Zimmer u. Küche p. 1. Juni z. v. Näh. Eichbaumbrauerei 26717

K 1, 5b 4. St., 5 Zimmer, Baderaum etc. p. 1. Juli zu verm. 26806 Näh. K 1, 5a, 2 Stock, Kanzlei.

K 2, 19 schöne Wohng. 4 Zim., Küche, Badezim., Mans. u. Zub. per 1. Juli zu v. Näh. pt. 26867

K 4, 19 3. St. Hinterh. 1 Zim. u. Küche a. 1. Mai l. J. z. v. Näh. Eichbaumbrauerei

L 4, 10 Seitenbau 2 Zim., Küche u. Zub. p. 1. Juni zu vm. Näh. 2. St. 18181

L 4, 12 leeres g. helles Zimmer z. v. sof. od. spät. Kraus 5. St. 18199

L 11, 26, 3. Stock, Wohn. 5 fl. Zim. mit Zubeh. p. Juli an ruh. Fam. zu verm. Einzuseh. 10–12 u. 2–4 Uhr. Näh. part.

L 14, 11 (Kaiser-Ring) **Herrschaftliche Wohnung,** Belle-Etage, großer Balkon, bevorzugte Lage zu 2700 M. zu vermieten. Zu erfragen Tapezier Hirschfel, Q 3, 10 oder den Agenten. 26604

M 2, 15a u. b 2. bezw. 3. Stock schöne 6 Zimmerwohnung, auch für Bureaux od. Geschäft geeignet sofort oder später z. vermieten. Näh. M 2, 15b IV 26854

M 7, 12a, Eckhaus 3. St., herrschaftl. 7 Zimmerwohnung, Bad, Küche etc. auf 1. April zu verm. Näheres part. 25359

O 5, 12 Hinterhaus, 1 Zimmer m. Küche zu verm. 26793 Näh. bei Beins **O 6, 3** im Laden.

O 6, 3 7 Zimmer-Eckwohnung, erste Etage, in frequenter Lage der Heidelbergerstr., für Bur. oder Geschäftszwecke zu vermieten. 25902 Näh. O 6, 3, Eckladen.

P 4, 10 Bierabfüllraum sofort zu vermieten. W. Groß, K 1, 12, Tel. 2554. 18414

P 7, 18 Heidelberg. Straße, Wohnung, 3 Zimmer, Küche und Mansarde zu vermieten. 26814

P 7, 22 Heidelbergerstr. eleg. 2. u. 3. Etage, 8 Zimmer u. reichl. Zubeh., elektr. Licht, Zentralheizung etc. p. sof. od. sp. zu v. Näh. durch J. Zilles, Immob.- u. Hyp.-Geschäft, N 5, 1. Tel. 876. 26683

P 7, 24 2. St. Wohnung oder Bureau bestehend aus 8 Zimmer, Küche, Bad, Speisekammer, 2 Mansarden u. Zubehör per sofort zu verm. 26027 Näh. Prinz Wilhelmstraße 19. Tel. 846.

Q 2, 23 Schöne 4–6 Zimmer-Wohnung per sof. zu verm. Näh. Laden. 26731

Q 3, 16 4. St. schöne 4 Zimmer-Wohnung mit Bade und Balkon zu vermieten. Näh. Q 3, 15 4. St. l.

S 6, 3 3 Zimmerwohnung per 1. Juli zu verm. Näh. 3. St. l. 26787

S 6, 18 parterre links 5 Zimmer mit Bad zu vermieten. 26715

S 6, 35 vis-à-vis Lameygarten schöne **4-Zimmerwohnung** mit Küche, Bad und Zubehör per 1. Juli preisw. zu vermieten. 26422

S 6, 37 3 Zimmer, Küche u. (Mansarde) zu verm. 26629

T 6, 30, 3 Zim. Küch an kinderl. Leute auf Juli zu verm. Näh. 1 Tr. r.

U 3, 10 schöne freie Lage, prachtv. 5 Zimmerwohnung, vollständig neu hergerichtet, zu vermieten 26376 Näh. 2. St. bei Knapp.

U 6, 27 4 Zimmer und Küche zu verm. Näh. K 1, 12, 2. St. 18416

U 6, 30 4. St. Vdhs. 1 Zimmer und Küche per 1. Juni zu vermieten.

U 6, 30 2. St. Hths. 2 Zimmerwohng. m. Küche per 1. Juni zu vm. 26788

Alphornstr. 26 2. Stock, schöne Balkonwohnung 3 Zimmer und Küche mit Zubeh. auf 1. Juni zu v. Näheres 3. St. 18001

Beethovenstr. 8 (Ostviertel), schöne 4- oder 5-Zim.-Wohn. ev. m. Büro u. Lager, p. 1. 7. 12 z. vm. Näh. 4. St. lks. 18459

Beethovenstr. 10 schöne 2-Zimmer-Wohnung zu v. 18331

Breitestraße 5-Zimmer-Wohnung f. Anwalt, Zahnarzt, auch Bureau pass. per 1. Juli zu verm. 26736 Näheres kostenfrei durch **Immobilien-Bureau Levi & Sohn** Q 1, 4 Breitestr. Tel. 595.

Burgstr. 13 3. St. 3 Zim. u. Küche a. 1. Mai z. verm. 26535 Näh. Eichbaumbrauerei

Centrum in neuem Haus Eleg. 5 Zim.-Wohng. p. Ferner: Eleg. 4 Zim.-Wohng. p. (auch als Büro geeig.) per 1. Oktober od. früher z. vm. Vermittl. kostenfr. *Levi & Sohn* Q 1, 4 Breitestr. Tel. 595 26423

Dammstraße 16 3 und 5 Zimmerwohng. p. 1. Juli zu verm. Näh. 3. St. [26621]

Dammstraße 32 2 Zimmer-Wohnung, Hofparterre zu verm. 26723

Eichelsheimerstraße 10 1 Z. u. K. p. 1. Juli z. v.

Eichelsheimerstr. 16 3 u. 4 Zim.-Wohn. sow. Laden mit Wohnung zu vermiet. Näh. Neinhard, 3. St.

Eichelsheimerstraße 64 ff. Wohnung zu vermiet. Näh. part. rechts. 26782

Emil Heckelstr. 115 3. St. 3 Zimmer, Küche, Bad, Mans. u. Zubehör zum 1. Juli oder 1. Aug.

Grenzweg Nr. 5 parterre, 3 Zimmer, Alkoven, Küche u. Zubehör zum 1. Juli od. später zu verm. Näh. bei den betr. Hausmeistern und bei Geschäftsführer Filipp Kratz, L 14, 7 part. 26784

Friedrichsring 2a 2. Stock, Herrschaftswohn., 8 Zim. zu verm. 26684

Zu vermieten **Friedrichsring 4** 2. Stock, schöne helle Wohnung, 7 Zim., 1 Kammer, nebst Zubehör auf 1. Juli. Näh. Schulhofstr. 4, I.

Friedrich Karlstr. 1. Villa 1. Etage, 9 Zim. m. Zubehör, gr. Salon und Wohndiele, Elektr., Centralheizung per Juli zu verm. L 4, 9 2. St. l.

Gabelsbergerstraße 5 am Anfang der Seckenhstr. 2. Stock, 2 Zimmer mit Küche an ruhig. Leute per 1. Juli z. v. Näh. 2. St. l.

Hafenstr. 46 part. Seitenbau 2 Zimmer u. Küche sofort zu vm. Näh. Friedrichspl. 12 Rohrer. 18585

Karl-Ludwigstr. 23 **Elegante Wohnung** 6 Zim., Diele, Küche, Badezim., große Veranda, Centralheizung u. reichl. Zub. per 1. April 1912 zu verm. Näh. Hairn. 3 Tr. 26689

Luisenring 56 3. Stock, 3-Zimmerwohng. per 1. Mai an ruhige kl. Familie zu verm. 26364 Näheres 3. Stock.

Hch. Lanzstraße 28 2. St., 5 Zimmer, Küche, Bad u. Zubehör p. 1. Juli zu verm. Näh. Baubüro Hch. Lanzstr. 24. Tel. 2007. [26397]

Meerfeldstr. 67 3 Zimmer Küche Bad u. Mansarde vis-a-vis des Lanz-Gartens p. 1. Juli zu verm. Tel. 4709. 26641

Oberstadt (Eckhaus), sehr gut ausgestattet 1. Etage, 6 Zimm., 2 Kammern u. reichl. Zubehör per sof. oder später zu vermieten. 25015 Näheres Bureau, N 4.

Oststadt Sophienstr. 10 Eleg. 5 Zimmerwohng. mit Zubeh. p. 1. Juli z. v. Näher. b. Baumeister R. Hormuth. 26816

Parkring C 8, 15 elegante Wohnung, best. aus 5 Zimmer, Bad etc. mit reichl. Zubehör per 1. Okt. zu verm. Näheres daselbst 4. Stock. 26455

Prinz Wilhelmstr. 17 4 Zimmer-Wohnung, Bad, Mädchenzim. u. Zubeh. z. v. 18491 Näh. part. links.

2. Querstraße 1 4 Zim., Küche, Mans., freie Aussicht, auf 1. Juli zu verm. Näh. 2. St. 26696

Renzstraße 5 (am Luisenpark) herrschaftl. Wohnungen, 8 Zimmer, Fremdenzimmer, 2 Magdkammern, Zentralheizung, Entstaubungsanl. etc. per 1. April zu verm. 25472 Näh. T 6, 17 (Baubüro)

Rupprechtstr. 7 5. Stock, 3 Zim., Garderobe u. Zub. an ruh. Fam. auf 1. Juli zu v. Näh. p.

Rupprechtstr. 10 4–6 Zimmerwohnung mit Bureau u. Lagerraum zu verm. Näh. 2. St. 26809

Rosengartenstraße 20 3. Stock, schöne 25582 **8 Zimmer-Wohnung** Bad u. allem Zubehör per 1. April a. c. zu vermieten. Näheres Hammer P 7, 1. Telephon 6431.

Rheindammstraße 11 2. St., schöne Wohng. besteh. aus 3 Zim. und Küche zu vm. Näh. 3. Stock. 18840

Rheinhäuserstraße 31 ein schönes Zimmer und Küche, neu hergerichtet, sofort zu verm. 26730

Schwetzingerstr. 20, Vorderh., 1 Etage, 1 Zimmer z. v.

Tattersallstr. 22 nächst Hauptbhf. 4–5 Zim., Küche, Keller u. Speicherk. p. Juli od. fr. an ruh. Fam. z. v. Anzuseh. vorm. Näh. part. 18488

Verschaffeltstr. 26 schöne 3-Zim.-Wohng. mit Küche, Speisek. u. Bad m. gr. Mans. p. 1. Juni z. v. 26774 Näh. E 7, 15, pt.

2, 3 und 4 Zimmerwohnungen in einfach u. bess. Ausstatt., in versch. Stadtgegend. z. v. Bureau Gr. Merzelstr. 6, Telephon 1381. 25463

Schöne helle Wohnung 4 Zimmer, Bad u. Küche part. sofort zu verm. Zu erfrag. Parkring 25 2. St. 26718

3 und 4 Zim.-Dachstock-(Mans.)-Wohnungen mehrere, in besseren neuen Häusern des **Bahnhofs-Viertels** an ruh., ordentl. Leute preiswert zu vermiet. per sofort oder später. Bureau **Große Merzelstraße 6.** Teleph. 1381.

Schöne 3 Zimmerw. m. Balk. Eichelsheimerstr. 38 Ecke Meerfeldstr. p. Juli zu vermieten. 26891 Näheres Laden.

5 Zimmer, Küche, Bad, Magdkammer i. 2. Stock p. 1. April. 25720 Näh. E 2, 4/5, Tapetengesch.

Wegen Versetzung des bish. Mieters ganz neu herger., hocheleg. 5 Zim.-Wohnung, Bad, Elektr., Gas, Speisek. etc. sof. od. später zu verm. 26789 Rupprechtstr. 18, III.

6 Zimmerwohnung mitgr. Bad, Speisekammer u. Zubehör auf 1. Juli zu verm. Rupprechtstr. 12, p. 26796

Verschiedene **2 Zimmer-Wohnungen** per 1. Juni zu verm. 26788 Augartenstr. 38, Bureau.

Käfertal Mannheimer-Straße 36, 2. Stock, schöne 5 Zimmerwohnung mit Zubehör zum 1. Juli 1912 zu vermieten. 26487 Näh. Büro Friedrich Carlstraße 14 (Wasserturm).

Seckenheim. 3-Zimmer-Wohnung Küche, Keller und Gartenanteil, elektr. Licht und Wasserleitung sofort zu verm. Wilhelmstraße 7, Nähe Bahnhof. 18882

Heidelberg. Kl. Villa, 5 Zimmer, 2 schöne Mansard., Badezim., Veranda, Garten etc. in herrlichster, ganz freier Südlage an diskut. ruhige Familie zu vermieten. Mietpr. M. 1600. 26592 Näh. Heidelberg, Villa „Elisabeth", östl. Kurfürstenstraße 6.

Mittag- u. Abendtisch

Gut. Mittag u. Abendtisch für Herren u. Damen. C 3, 19, 2. Stock.

2 Herrn als Teilnehmer an gut. Mittagstisch gesucht. 18587 Näheres S 2, 3, 2 Tr.

Privat-Mittag- und Abendtisch 18285 Auf Wunsch engl. Tischzeit. Solide anständ. Herren können noch teilnehmen. Frau Hütten, F 2, 2, II.

Pfl. Margarine **Mundin** schmeckt und riecht wie Ia. **Kuhbutter** Sie glauben es nicht, weil Sie es nicht probiert haben Verlangen Sie bei **Scharff** **Mundin**

MARCHIVUM